

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

**Kaufage: 8000.**  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnungzeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reklamen die Petitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 269.

Dienstag den 17. November

1885.

**August Weygandt,**

8 Langgasse 8.

**Specialität:**

**Hemden nach Maass.**

14762

Eigene Fabrikation.

**Stickereien,**

sowie Zubehöre in großer Auswahl zu billigen  
Preisen.

**Clara Dries,**

Kurz- und Modewaaren-Handlung,

15195 „Saalbau Schirmer“, Bahnhofstraße 20.

**Corsetten.**

Preisgekrönt aus den ersten Fabriken Deutschlands.  
Pariser Corsetten in größter Auswahl. Uhrfedern,  
Geradehalter und Kinder-Corsetten zu äußerst billigem  
Preise. Tournüres, das Neueste. Fischbein, Mechanik  
in allen Breiten vorrätig. 11406

**G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,**

6 Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maß und Muster. — Eigenes Fabrikat.

**Zur Ball-Saison.**

Eine grosse Auswahl

**Fächer, modern und geschmackvoll,**

empfehlen zu billigen Preisen

13576 **P. Alzen, 16 Langgasse 16.**

**Fußgerechte Schuhe** 3608

für empfindliche und ge-  
sunde Füße fertigt auf's  
Genaueste und Feinste

**Jacob Kern,**

Schuhmachermeister,  
39 Nerostraße 39.



**Special-Niederlage**  
**Stollwerck'scher Fabrikate**

(Chocoladen, Cacao's, Bonbons und Fondants  
stets frisch bei

**F. Urban & Cie.,**  
15a Langgasse 15a.

12221

**Geschwister Strauss,**

Weisswaaren- & Ausstattungs-Geschäft,

**6 kleine Burgstrasse 6**

im „Cölnischen Hof“,

empfehlen ihr grosses Lager in 10904

**fertiger Wäsche**

jeden Genres in vorzüglicher Arbeit, besten  
Qualitäten und neuesten Façons bei billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Zur Selbstanfertigung: **Flanell, Piqué,**  
**Barchent, Madapolam** etc. in allen Preislagen.

**Corsetten, Tournüren & Tournüre-Röcke.**

**Journal-Leje-Zirkel**

der beliebtesten Zeitschriften pro Quartal **Mk. 3, Mk. 4.25**  
und **Mk. 5.** Umtausch der Hefte jede Woche einmal in der  
Wohnung der verehrlichen Abonnenten. Eintritt jederzeit.

**Leihbibliothek.**

Erzählungen, Romane, Memoiren, Geschichte, Theater und  
Zeitschriften ic. ic. **Abonnement: Monatlich 1 Mk., viertel-**  
**jährlich Mk. 2.50 ic. Außer Abonnement: Pro Band täglich**  
**5 Pfg.**

**Jos. Dillmann,**

8967

Buchhandlung, Marktstraße.

**H. Lieding, Gold- und Silberarbeiter,**

empfehlen

**Haar-Uhrketten.**

Flechten u. Goldbeschlag  
von 6 Mark an.

Neueste Muster!



Ellenbogengasse  
16.

Ellenbogengasse  
16. 13006

**Spazierstöcke**

(Dahsenziemer) in großer Aus-  
wahl eingetroffen bei

**Georg Zollinger, Drechsler,**  
10 Neugasse 10.

14626

## ☛ Heute Dienstag ☚

den 17. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, werden wegen Abreise einer hiesigen Familie die nach-

verzeichneten, gut erhaltenen Möbel, als:

2 franz. nußb. Betten, 1 große nußb. Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 2 Nachttische, 2 Chaises-longues, 1 Kanape, 2 nußb. Kleiderschränke, 1 Mahag.-Schreibtisch, 1 Pfeiler Spiegel in Gold, 1 ovaler Spiegel, 1 ovaler Tisch, 1 schönes Küchenbüffet mit Nidelbeschlag, 1 dazu gehöriger Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Urnichte, Barockstühle, 1 Treppentuhl, Teppiche und Vorhänge, 6 große und kleine Delgemälde, 1 Regulator, 1 schöner amerik. Ofen, 1 Schaukelpferd, mehrere Puppenstuben und eine Parthie gute, wenig getragene Damenkleider, sowie eine elegante Küchen-Einrichtung, bestehend in: 1 schönen Eßservice, Glas, Porzellan, Crystall, blaues Kochgeschirr, Christofle, gemalte Kaffeefervices, 1 Fleischloß, altdeutsche Krüge, Champagner- und Weingläser zc.,

im Auktionsaale

### ☛ 8 Friedrichstraße 8 ☚

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Ferd. Müller, Auctionator.

242

## Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen.

Nächsten Donnerstag den 19. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionsaale

### ☛ 8 Friedrichstraße 8 ☚

eine große Parthie Damen-Kleiderstoffe zc., als: Reinwollene Cachemires in allen Farben, echte schwarze Cachemires, Lama, wollene Unterrockstoffe, Plandruck, Bettzeug, Sarfenet, Orleans, Satin, Kittelzeug, blaue Reinen für Schürzen, Tischtücher, Kaffee-Tischtücher, weißgeblühten Damast für Kissen- und Plumeauz-Heberzüge zc., öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß die Waaren neu und tadellos von bester Qualität (nicht etwa zurückgesch) sind. Ausgebot per Meter und Abgabe jedes gewünschten Quantums.

242

Ferd. Müller, Auctionator.

## Mitteldeutscher Kunstgewerbe-Verein.

VERLOOSUNG.



Zu der im December 1. J. stattfindenden Verloosung kunstgewerblicher Gegenstände sind in Frankfurt a. M. an der Casse unseres Ausstellungslokals, Neue Mainzerstraße 35, und in der Haupt-Agentur von D. Kaufmann, Fahrgasse 123, Loose à 3 Mark zu erhalten. Für Wiederverkäufer mit höchstem Rabatt.

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. Preis: 1 Brillantschmuck im Werthe von   | Mk. 6000. |
| 2. Preis: 1 Speisezimmer-Einrichtung mit Tafelgedeck, Porzellan, Glas, Bestecke zc. im Werthe von | " 2500.   |
| 3. Preis: 1 silbernes Theeservice im Werthe von   | " 1500.   |
| 4. Preis: 1 Schlafzimmer-Einrichtung im Werthe von  | " 1000.   |
| 5. Preis: 1 complete Küchen-Einrichtung im Werthe von   | " 800.    |
| 6. Preis: 1 Standuhr mit Broncestatuette im Werthe von circa                                      | " 600.    |

Ferner 2 Gewinne à Mk. 400, 4 à Mk. 250, 6 à Mk. 200, 10 à Mk. 100 und 372 im Werthe von Mk. 100 bis Mk. 10.

(H. 64590.)

67

Frankfurt a. M., November 1885.

Die Lotterie-Commission.

### ☛ Bekanntmachung. ☚

Bei der heute stattfindenden Versteigerung kommt noch ein schönes Mahagoni-Büffet mit weißer Marmorplatte u. ein elegantes Schlafsofa mit zum Ausgebot.

242

Ferd. Müller, Auctionator.

### Für Metzger und Antscher

empfiehlt frisch eingetroffene

### ☛ Holzschuhe ☚

in größter Auswahl das Schuhwaarenlager von

**Hch. Hollingshaus,**

8 Ellenbogengasse 8.

15216

Kanarienvogel, zahme, gute Sänger, billig zu verkaufen  
Rheinstraße 75, 11. 15102

### ☛ Heute Dienstag ☚

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr:

## Fortsetzung der Waaren-Versteigerung

des Herrn Moritz Mollier, Rengasse 24 im "Einhorn".

Sämmtliche Waaren werden um jeden Preis losgeschlagen.

78 Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.

Arbeits-, Haus- und Promenaden-Anzüge für Damen und Kinder werden prompt und billig gefertigt  
Wörthstraße 18, 3 Treppen hoch. 15176



# Bierbrauerei zu den 3 Königen.

Heute Abend:

## Metzelsuppe. 15138

Empfehle feinsten Arrac, Rum und Cognac, direct importirt feinste Rum-, Arrac- und Ananas-Punsch-Essenzen per Flasche von 1 Mk. 30 Pf. an, alle Sorten feinste Liqueure. Besonders zu beachten meine

## Specialität Hamburger Tropfen

per Flasche 1 Mk. 20 Pf., ein feiner, magenstärkender Gesundheits-Liqueur (chemisch untersucht und begutachtet von der hiesigen amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt).

**A. Klaesen, Liqueur-Fabrik,**  
7 Selenenstraße 7.

15131

Die so beliebten

## Spizwegerich-Bonbons

empfehlen **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 15223

Neue, getrocknete franz. Trüffel, Champignons und Morcheln empfiehlt billigst

15218 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

## Crolles.

Feinstes Gebäck à 5 Pfg., Dgd. 50 Pfg., empfiehlt als vorzüglich und täglich frisch die  
15137 **Feinbäckerei A. Berger, Häfnergasse 9.**

## Bommerische Gänsebrust

empfehlen äußerst billig  
15221 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

**Kornbrot** per Loib 35 Pf. empfiehlt  
15239 **Gustav v. Jan, Michelsberg 22**

## Frische Helgol. Schellfische per Pfund 30 Pf.

15177 **Kirchgasse 44. J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

## Frische Schellfische

per Pfund 30 Pfg.,

## Monickendamer Bratbückinge.

15201 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Neue holländische

## Vollhäringe

per Stück 6, 8, 10 und 12 Pfg., sowie neue russische Sardinen und Rollmops empfiehlt billig  
15217 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

## Blaue Pfälzer Kartoffeln

per Kpf. 21 Pfg., gelbe Westerwälder per Kpf. 17 Pfg., im Centner billiger, fortwährend zu haben, sowie gute Erbsen per Pfd. 10 Pfg., bei größeren Quantitäten billiger  
15199 **55 Schwalbacherstraße 55.**

## Brandenburger Kartoffeln

letzte Sendung eingetroffen bei  
**Chr. Diels, Metzgergasse 37.**  
Dasselbst gelbe, blaue und Maus-Kartoffeln. 15246

## Blaue Pfälzer Sandkartoffeln

trifft ein Waggon ein. Nähere Bestellung bei **Conrad Paul,**  
Karlststraße 32 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 15133

**Taubenfutter** 3. h. Ecke d. Bleich- u. Selenenstr. 2. 15238

Echte Teltower Rübchen à 20 und 25 Pfg., echte große ital. Maronen à 20 Pfg. (bei Mehrabnahme bedeutend billiger) empfiehlt **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 15219

## Zwiebeln

gebe heute noch zu 5 Pf. das Pfund ab.  
**Chr. Diels, Metzgergasse 37.** 15247

**Mainzer Sauerkraut** per Pfund 8 Pfg., **Bohnen** 20 Pfg., täglich frische **Butter** und **Eier** empfiehlt **H. Trog,**  
**Gemüsehandlung, Metzgergasse 19.** 15213

Bestellungen auf

## ächte Daber'sche Kartoffeln

nimmt an und gibt Proben ab  
15220 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

## Kartoffeln

per Malter 3 Mk. 50 Pf. zu haben  
**Schwalbacherstraße 47.** 15172

Gute Kartoffeln per Centner 1 Mk. 75 Pf., per Kumpf 16 Pf., gelbe Rüben, weiße Rüben, Zuckerrüben per Centner 2 Mk., sowie Futtergerste und Spinat zu haben bei  
**W. Kraft, Dohheimerstraße 18.** 15228

## Feinste Tafel-Aepfel: Borsdorfer,

versch. Sorten **Reinetten, braune Madäpfel** etc. im Kumpf und Centner, vorzügl. engl. **Kartoffeln** per Kumpf 17 Pf., im Malter billiger **Schwalbacherstraße 53, Thoreingang.** 15268

**Birnen,** zum Kochen und zum Essen, per Kumpf 35 und 40 Pf. zu haben **Geisbergstraße 46, Ziegelei.** 15235

**Birnen, gute, haltbare,** per Kumpf 40 Pfg., **Tafel-**äpfel feinsten Sorten billigst in jedem Quantum zu haben bei **Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.** 15256

## Bestes Reis-Hundefutter-Mehl,

per Pfund 10 Pfg., Abgabe nicht unter 25 Pfund, empfiehlt  
15103 **J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.**

## Tafelklavier,

ein sehr gutes, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Höderallee 26, Kronspitze.** 15090

Ein guterhaltener, nutzbaunener

## Herren-Schreibtisch

mit Aufsatz zu kaufen gesucht. Offerten mit Skizze und Preis unter W. R. 4 an die Expedition erbeten. 15096

Ein eleganter **Herren-Schreibtisch,** Nußbaum, und ein **Schreib-Sekretär,** Nußbaum, preiswürdig zu verkaufen **Taunusstraße 16.** 15168

Zu verkaufen ein **Herren-Schreibtisch** (Mahagoni) **Friedrichstraße 29, 2 St.** Anzusehen von 11-4 Uhr 15242

Alte Sachen werden angekauft: **Kleider, Schuhwerk** etc. **Schwalbacherstraße 31 im Hinterhaus, 2. Stod.** Bestellung bitte per Postkarte zu machen an **A. Knelp.** 15255

Eine größere Partie **Deckbetten** und **Kissen** so lange Vorrath zu außergewöhnlich billigen Preisen **Taunusstraße 16.** 15167

Ein- und zweithürige **Kleiderschränke, Küchen- und Gallerie-Schränke, Waschkommoden, Verticows, Kommoden, Console, Betten** und einzelne Theile hiervon, **Bettvorlagen, Tische, Stühle, Spiegel** u. dergl. billig zu verkaufen **14 Neugasse 14.** 307

Eine **Pompadour** mit 2 großen und 2 kleinen Sesseln (Bezug Fantasiestoff), schönes Weihnachtsgeschenk, sowie 1 schöner **Regulirofen** billig abzugeben **Michelsberg 9, 2 St. l.** 15227

## Herzenlüster,

ächt Bronze, zu 16 Herzen, ist für 50 Mark zu verkaufen. Näheres **Expedition.** 15180

Ein j. **Hund** (Wischer) h. zu verk. **Wellritstraße 23.** 15123

Eine Grube guter **Kuhdung** zu verk. **Adlerstraße 33.** 15108

**Kirchgasse 2b, Wilhelm Reitz, Kirchgasse 2b,**  
zwischen Louisen- u. Friedrichstrasse,

empfiehlt sein **gut sortirtes Lager** in

**Weisswaaren** aller Art, sowie **fertige Wäsche**, auch **Anfertigung** derselben,  
besonders **Herrenhemden**, unter Garantie per  $\frac{1}{2}$  Dtzd. von **20—30 Mk.**

**Herren- und Damenkragen, Manschetten, Krausen** etc.  
aussergewöhnlich billig.

**Gewebte Unterkleider, Normalhemden** etc.

**Gardinen, Bouleauxstoffe, Piqué-, Waffel- und wollene Bett-**  
**decken, Tischdecken, Bett- und Sophavorlagen** etc. sehr billig.

**Kleiderstoffe** aller Art in Wolle, Halb- und Baumwolle.

Einen Posten **Rock- und Kleider-Lama** sehr billig.

15130

## Königliche Schauspiele.

**Jüngere, civilversorgungsberechtigte, körperlich rüstige**  
**Militär-Anwärter**, welche gesonnen sind, die Stelle eines  
**Billet-Einnehmers** etc. am hiesigen Königlichen Theater zu  
übernehmen, wollen sich Vormittags in dem Theater-Bureau  
anmelden.

Wiesbaden, den 17. November 1885.

15260 **Intendantur des Königlichen Theaters.**

**Atelier für künstliche Zähne, Plombiren** etc.

Sprechstunden von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr  
Nachmittags. Billigste Preise.

15006 **Carl Dietz, Michelsberg 18, 1. Stoc.**

## Schwarze

# Cachemir-Reste,

grösstentheils schwere Double-Qualitäten,

von 2 bis 9 Meter Länge, in dieser Woche

**zum Ausverkauf gestellt.**

**S. Guttmann & Co.,**  
**Webergasse 8. 113**



Billig zu verkaufen  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  weingrüne **Stückfässer**  
Moritzstrasse 32. 14992

## Hotel zum Hahn (im Saale), Spiegelgasse: Glasspinnerei, Glasbläserei & Glasflecherei.

Täglich von Früh 10 Uhr bis Abends 7 Uhr. 14488

**Nur noch kurze Zeit!**

## Meine Buchdruckerei

verlegte ich von Wellritzstrasse 5 nach dem Hause

**40 Langgasse 40,**

gegenüber der Buchhandlung von Jurany & Hensel.

Mit dem verbindlichsten Dank für das mir seither zu Theil  
gewordene Wohlwollen verknüpfe ich die ergebene Bitte,  
dasselbe auch für die Zukunft mir bewahren zu wollen.  
Besonders halte ich mich meiner verehrlichen Nachbarschaft  
bestens empfohlen und sichere schnellste, feinste und preis-  
würdigste Bedienung zu.

**H. Fuchs, Buchdruckerei,**

15174

**40 Langgasse 40.**

## Mein Atelier

zum Anfertigen von **unsichtbaren Damen- und Herren-**  
**Perrücken** nach einem von mir **neu** erfundenen System er-  
laube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Friedrichstraße 4, Hub. Bading, Friedrichstraße 4,**  
nächst der Wilhelmstraße, **Hof-Friseur** nächst der Wilhelmstraße.  
Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Schleswig-Holstein-  
Sonderburg-Glücksburg; Ihrer Fürstl. Durchlaucht der Prinzessin  
Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

NB. Abonnements zum Damen-Frisiren in und außer  
dem Hause. 15129

## Weihnachts-Geschenke!

**Holzschnitzereien**, als: **Staffeleien, Klappstühle,**  
**Holzkaufen, Ofenschirme, Schirmständer, Blumen-**  
**ständer, Blumentische, Nipptische, Rauchtische,**  
**Hand-Apotheken, Cigarrenschränke, Clavierstühle,**  
**Reitungsmappen, Garderobehalter** u. s. w., sowie eine  
Partie **10- und 50-Pfg.-Artikel** verkaufe wegen **gänz-**  
**licher Aufgabe** dieser Waaren zu und unter den Selbst-  
kostenpreisen.

**Heinrich Sperling,**

14351

**Möbel-Magazin, Taunusstrasse 43.**

Als elegantes Geschenk für Damen zu verkaufen eine **Toilette-**  
**Service**, 6 Theile, in feinstem Porzellan-Relief in hellblau  
Rheinstraße 40, Part., von  $\frac{1}{2}$  9— $\frac{1}{2}$  10 u. 2—3 Uhr. 15147

Wiesbaden, den 13. November 1885.

P. P.

Hierdurch erlaube mir Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich das von mir seither betriebene **Tapeten-Geschäft** mit sämtlichen Activen, Passiven sind nicht vorhanden, an Herrn

**Wilhelm Gerhardt aus Offenbach a. M.**

verkauft habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst über-  
tragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**A. Rauschenbusch Nachf.**  
(Herm. Beltz.)

Unter höflicher Bezugnahme auf Vorstehendes, übernehme ich vom heutigen Tage ab das seither

**40 Kirchgasse 40**

unter der Firma **A. Rauschenbusch Nachf.** betriebene **Tapeten-Geschäft** und führe dasselbe unter der Firma

**Wilhelm Gerhardt**

weiter.

Ausgerüstet mit den besten Kenntnissen und Erfahrungen im Decorationsfache und in Verbindung mit den ersten Fabrikanten des In- und Auslandes werde ich in der Lage sein, alle Ansprüche befriedigen zu können.

Indem ich mich bei Bedarf in meinen Artikeln bestens empfohlen halte, versichere Sie stets billigster und bester Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Gerhardt.**

15197

**Männergesang-Verein.**

Heute Abend präcis 8<sup>3/4</sup> Uhr: Gesamtprobe. 18

**Gartenbau-Verein.**

Pflanzen zu der am **Samstag den 21. d. Mts.** stattfindenden Verloosung sind bis **Mittwoch Abend** bei Herrn **Brandau** anzumelden. **Der Vorstand.** 287

**Grösstes Lager**

in

**Morgen-Kleidern**

und

**Unter-Röcken.**

**Gebrüder Rosenthal,**

232 **39 Langgasse 39.**

**Kleiderstäbchen,**

eine grosse Parthie,

per Dutzend 30 Pfg.

**Georg Wallenfels,**

**33 Langgasse 33.**

empfehl

14714

Costüme von **Mt. 10**, Hauskleider von **Mt. 2.50** an werden angefertigt; auch werden Kleider gerichtet und **angeschnitten.** Näh. Langgasse 48, Seitenbau, links. 15280

**Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.**

**V. Vortrag**

des Herrn Predigers **Friedr. Albrecht**

im „Hotel Victoria“

morgen **Mittwoch den 18. November Abends 8 Uhr.**

Thema:

„Das Lebensbild des Reformators **Ulrich Zwingli**, dargestellt im Lichte der Religion“.

Zur Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von **20 Pfg.** à Person erhoben. Die Karten für die reservirten Plätze sind am Saal-Eingange vorzuzeigen.

Eingang von der **Wilhelmstraße.**

96

**Der Vorstand.**

**Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.**

Von der Bundesversammlung des Bundes freier religiöser Gemeinden Deutschlands zu Braunschweig ist am 10. Juni beschlossen worden: „allen Mitgliedern der freireligiösen Gemeinden zu empfehlen, sich bei der zum 1. December d. J. bevorstehenden Volkszählung als „freireligiös“ zu bezeichnen.“ Dabei wurde ausgesprochen, daß Mitglieder solcher Gemeinden, welche besondere Gründe haben, ihre bisherige Bezeichnung beizubehalten, diese in Klammern beisetzen können; so z. B. „freireligiös“ (deutschkatholisch) etc.

Die Mitglieder unserer Gemeinde werden hiermit freundlichst ersucht, in dieser letzteren Form ihre Einträge in die Zählkarten gefälligst bewirken zu wollen.

Wiesbaden, am 17. November 1885.

96

**Der Vorstand.**

Wieder eingetroffen:

**Brozek Graef mit Portraits.**

Preis 50 Pfg.

**Jos. Dillmann, Buchhandlung, Marktstraße 32.**

15014

<b>Tisch- &amp; Fuss-Teppiche.</b>	
<b>Kleiderstoffe, Lama's, Flanelle, Bettwaren.</b>	<p>Mit Freuden sehen wir entgegen Dem schönen Weihnachtsfeste. Mögen die Wünsche, die wir hegen, Erfüllen sich auf's Beste.</p> <p>So Mancher sinnt gedankenvoll Nach praktischen Weihnachtsgeschenken. Den Kopf durchschwirrt es beinahe toll, Kann nicht das Richtige erdenken. D'rum geht zum <b>Michelsberg No. 4</b>, Ihr seid die Gedanken los, In reicher Auswahl findet Ihr Geschenke für Klein und Groß.</p> <p>Das Lager ist sehr schön sortirt Mit Stoffen jeder Art, Die Preise sind bedeutend reducirt, Jeder Käufer dort Geld erspart.</p> <p>D'rum laßt Euch ja nicht irre leiten Und folget diesmal mir, Kauft Euren Weihnachtsbedarf bei Zeiten Bei <b>H. Schmitz, Michelsberg 4</b>.</p> <p>NB. Jeder Käufer erhält als <b>Gratis-Zugabe</b> ein <b>originelles Weihnachts-Geschenk.</b> 15157</p>
<b>Perlige Unterröcke, Herren- &amp; Damenwäsche.</b>	
<b>Wollene Culten, Steppdecken.</b>	

**Musterfertige Stidereien:**

Pantoffeln, Sophasissen, Sofenträger, Garderobehalter etc., Gebretter, Silber-Stramin-Artikel, überraschende Neuheiten,

**HAUS-SEGEN,**

Stramin, Canvas, Wolle und Seide zum Sticken in allen Schattirungen, Geldbörsen, Börsen-Ringe und Bügel empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

**G. Bouteiller,**  
15154 13 Marktstraße 13.

**Waschschüsseln von Papier-Maché.**

Vollständiger Ersatz für Porzellan, aber unzerbrechlich!

Zu beziehen durch **Hermann Herold** in Stuttgart.

Muster-Sortimente von 6 Größen, je nach Malerei à 6 bis 8 Mark, gegen Nachnahme. (Stg. 60/11) 48

Oranienstraße 15, **Die Maschinenstriderei** Oranienstraße 15, empfiehlt sich im An- und Neustricken von Strümpfen, Socken, Beinlängen, Gamaschen, sowie in Herren- und Damenwesten. Achtungsvoll **Dina Heck.** 15100

**Pferde- und Bügeldecken**

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stück.

**Michael Baer, Markt.**

15245 Ein **Kinder-Velociped** billig abzugeben. Näh Exp. 15091

**Frau Fischbach,** Weißzeugnäherin, **Webergasse No. 44, 3 St. h.,** empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

**Strümpfe** w. schnell u. billig gestrickt **Nerost. 13, Dchl. 15151**

Ein noch **guterhaltenes, getragenes, seidenes Kleid** (hellgrau mit Bouquets) **billig** zu verkaufen. Offerten sub **L. H. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16146

Ein- und zweithürige **lackirte Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtschränken, Kinderbettstellen,** mehrere **Sopha's** mit Fantasie (Halbbarod) sehr **billig** zu haben **Taanusstraße 16.** 15187

Ein **gutsprechender Papagei** zu verkaufen. Näh Exp. 15236

**Tages-Kalender.**

Dienstag den 17. November.

**Gewerbeschule zu Biesbaden.** Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.

**Taanus-Club Biesbaden.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Nonnenhof).

**Techniker-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

**Fecht-Club.** Abends 8 Uhr: Fechten im „Römer-Saale“.

**Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen der activen Turner und der Jüglinge.

**Männer-Turnverein.** Abends 8 Uhr: Riegenturnen.

**Biesbadener Turn-Gesellschaft.** Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.

**Musikalischer Club.** Abends: Probe.

**Männergesang-Verein.** Abends 8 1/4 Uhr: Gesammtprobe.

**Männergesangverein „Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Gesangverein „Neue Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Männergesangverein „Alle Union“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Königliche Schauspiele.**

Dienstag, 17. November. 218. Vorstellung. (24. Vorst. im Abonnement.)

**Das Urbild des Tartüffe.**

Luftspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow.

Personen:

Ludwig XIV. von Frankreich	Herr Neumann.
Lionne, Minister	Herr Nathmann.
Delarive, Kammerherr	Herr Holland.
Präsident La Roquette	Herr Köch.
Parlamentarath Lesèvre	Herr Reuble.
Leibarzt Dubois	Herr Rudolph.
Chapelle, Akademiker	Herr Bethge.
Molière	Herr Bed.
Armande, Schauspielerinnen	Frl. v. Kolá.
Madelaine, Schauspielerinnen	Frl. Ripst.
Mathieu, Bürger von Paris	Herr Grobeder.
Germain, Bedienter des Chapelle	Herr Schneider.
Louison, Armande's Mädchen	Frl. Hempel.
Lafai des Königs	Herr Langhammer.
Bedienter des Ministers	Herr Berg.
Ein Offizier	Herr Seidenhofer.
Theaterdiener	Herr Brüning.

Zwei Commissäre. Abgeordnete. Volk und Publikum hinter der Scene.

Ort der Handlung: Paris. Zeit: 1667.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 18. November (neu einst): **Ein Sommernachtstraum.**

**Aus dem Kunstleben unserer Stadt.**

Biesbaden, 16. November.

(Fortsetzung.)

Wenn unsere Schauspiel-Direction nicht gar zu viel mit der hohen Aufgabe, unter Moseriaden und ähnlichen Gekünsteltes das Fabelhafte auszuwählen, zu thun hätte, so würden wir ihr Augenmerk einmal auf das Volksstück lenken, wie es das Gärtner-Theater in München mit so großem Erfolge kultivirt. Da könnte man dem Volke den Hamlet-Spiegel vorhalten, ihm die Schwächen und Leidenschaften, wie sie sich im Volksleben zeigen, in ihren Folgen ausmalen, da könnte man ihm nachahmenswerthe Vorbilder in höchster Lebendigkeit vor die Augen stellen. Der Frage, woher Schauspieler und Dichter nehmen, entgegen wir, daß bei begabten Darstellern sich durch eine verständige Schulung Alles erreichen läßt, und

dass, wo der Boden für Weizen kultivirt wird, es auch nimmer an Zufuhr fehlt. Im Nothfalle könnte ja der „Dramaturg“ des Theaters ex officio — dazu ist er ja auch da — den Bedarf zusehern. Wo Amt ist, da ist ja auch Verstand, das ist bekannt genug.

Nun zu „Faust“! Faust? Bedenke ja die erste Zeile, daß Deine Feder sich nicht überlebe! Soll es dem philosophischen Faust oder dem Gretchen-Verführer als Demonstration ad oculos zum Heile der Jugend gelten? Die Bühne ist keineswegs zur Erläuterung der Philosophie geeignet, aber recht ergötzlich macht sich etwa ein cynischer „Mephistopheles“, wie er ja auch hier schon zur Genüge repräsentirt worden ist.

Schiller's Geburtstag (10. November) hatten wir die Wiederaufnahme seiner herrlichen Tragödie „Maria Stuart“ zu danken, die noch dadurch an Sonderreiz gewann, daß unsere junge Sentimentale, Frä. v. Kolá, erstmalig die „Maria“ spielte, während Frä. Wolff, die frühere, langjährige Vertreterin dieser Rolle, diesmal die „Elisabeth“ übernommen hatte. Was zunächst die Darstellung der unglücklichen Schotten-Königin durch Frä. v. Kolá anlangt, so muß man vor Allem der jungen Künstlerin das verständnißvolle Eingehen in den vom Dichter mit so wunderbarer poetischer Schönheit umkleideten Frauencharacter lobend anerkennen. Da war Alles wohlbedacht und verständlich exponirt, aber trotzdem, oder vielleicht gerade darum, fehlte doch noch dem Ganzen das befehlende Moment edler Herzens- und Geistesgröße, wie solche dem Character der Schiller'schen „Maria“ in so hohem Maße eigen, ihr jenen poetischen Glanz verleihen, den ihr der nächste Geschichtsforscher längst unerbittlich abgegriffen. In einer echt höfischen Wiedergabe der „Maria“ gebricht es Frä. v. Kolá nicht etwa an Gestalt — wir erinnern nur daran, daß die große Seebach über eine nicht minder kleine Figur zu gebieten hatte — sondern einwurzeln noch an Fülle und Modulationsfähigkeit des Organs; so tritt an Stelle stangvoller Wohlklanges jetzt noch häufig ein gepreßter Ton, der zudem noch durch ein übermäßig geschwundenes, r. einen dialectischen Anflug erhält. Speziell in dem Auftritte mit „Burleigh“ (1. Akt) — jener noch immer unerreichten Meisterleistung Marie Seebach's — machte sich der Mangel an reicheren Tonfarben Frä. v. Kolá's beeinträchtigend geltend; auch den Eindruck der „Garten Scene“ schwächte die fehlende Klarheit des Tones merklich ab, aus dem ebenso in der ersten Begegnung mit „Mortimer“ nicht die „edle Fassung“ — wie solche dieser an „Maria“ rühmt — vielmehr eine zaghafte Weichherzigkeit sprach. Doch — wir wiederholen dies — Alles in Allem war die „Maria“ der jungen Künstlerin in einem hohen Grade Achtung gebietende Leistung, die ohne Zweifel an innerem Ansätze sowohl wie äußerer Gestaltung bei näherem Vertrautsein mit der Aufgabe noch wesentlich gewinnen dürfte.

Frä. Wolff bringt für die „jungfräuliche Königin“ die vortheilhaftesten äußeren Requisiten mit, die sie vorzüglich im ersten Auftritte noch durch eine besonders wirksame Gewandung zu heben wußte; ihr Jagd-Kleid hingegen trug allzu modischen Schnitt und wollebde die Kopfbedeckung zu demselben — ein Glorienschein von weissem Stoff und Federn — konnte auch nicht annähernd historische Treue glaubhaft machen. Die innere Anarbeitung, die Auffassung der Rolle erschien in demselben Maße als eine ungleiche; neben interessanten und treffenden Momenten gaben sich auch solche von ganz verfehlter Wirkung, wie beispielsweise im Ministerrathe, wo die königliche Frau in so geheimnißvollem Flüsterton sprach, daß man annehmen mochte, sie führe das Lampenlicht schwebende Selbstgespräche. Auch eine unnatürliche Gespreiztheit in den Geberden, ein zeitweises nervöses Hervorstehen und Poitieren der Rede, als Ersatz für höfische Energie, verhaltene Bitterkeit und aufwallende Zorn machten sich hin und wieder geltend und verhinderten die harmonische Gestaltung des Characters. Herr Köchy gab den „Burleigh“ zu conversationell, Herr Beck den „Leicester“ hingegen mit edler Wärme. Für den „Mortimer“ fand Herr Koubke erst in der Scene mit „Leicester“ den rechten Ton; auch der Auftritt mit der „Königin“, wie der spätere mit „Maria“ im Garten gelangen dem Künstler vollkommen. Den „Schreibsbuch“ und die alte „Kennedy“ spielten das Künstlerpaar Rathmann wie immer recht anerkennungswürdig. Die Inszenen war entsprechend, ohne daß man sich von alten Traditionen allzu weit entfernt hätte.

Ueber Oper und Concerte in nächster Nummer.

**Locales und Provinzielles.**

\* Ueber den Pepton-Aussatz in No. 266 unseres Blattes erhalten wir von Herrn Securinus folgende Zuschrift: Geehrte Redaction! Gestatten Sie mir, bezüglich des in Ihrem Blatte erschienenen Aufsatzes: „Das Pepton vor dem Forum der Vegetarianer“ einige allgemeine Bemerkungen betreffs der beiden Eingangsabschnitte, während in der Peptonfrage selbst fachmännische Entgegnung zu erwarten ist. Der Verfasser beginnt mit der falschen Annahme, als habe seine Anpreisung der Peptone „als Nahrungsmittel“, „unsere hiesigen Vegetarianer in Verwirrung gebracht, so daß sie in ihrer Noth darauf bedacht waren, einen Streiter für ihre Sache auszufundschaffen“. Der Herr Verfasser befindet sich vollständig im Unkenntnis über Vegetarismus, wenn er glaubt, daß irgend welcher Verbesserungsbündel betreffs der Naturgesetze oder deren Einwirkungen auf den menschlichen Organismus bei den harmonischen Gesamtanschauungen des eigentlichen, d. h. des sittlichen Vegetarier's in Betracht kommt. Er hat vielmehr aus der Natur und dem durch letztere den unverdorbenen höchsten Lebensstufen innewohnenden menschlichen Gefühl ein Bleiben des Geistes erhalten, und dies zeigt ihm sicherere Bahn, als alle anderen gelehrten Behauptungen, welche im Laufe der Zeit immer wieder sich neuer Verbesserungen bedürftig erweisen. „Noth“ leiden demnach Vegetarier durch solche Behauptungen, hier also durch Fleischpräparate-Empfehlungen nicht, aber es liegt in ihrer menschenfreundlichen, jeglichem Eigennutz fernem Absicht, ihre noch nicht zu den Segnungen ihrer Auffassung gelangten Mitmenschen vor solchen Anpreisungen zu warnen. Zu solchen „Mitteln“ wird doch nur aus

Krankheitsnoth gegriffen, weil die Leidenden den verschiedenen falschen Ernährungs- oder Heilwegen bis dahin gefolgt sind, so daß sie sich in ihrer „Noth“ auch entschließen sich als weitere „Versuchs“ . . . . . Menschen den Verabreichern oder Anpreisungen des neuen Heil-Elixirs herzugeben, und weil man behauptet, es wäre ein Mittel, „den Körper damit im Gleichgewicht zu halten“. Solche „Versuche“ sind bezüglich des Vegetarismus ein überwundener Standpunkt, denn Sachverständigen ist es längst bekannt, daß die verschiedensten Leiden wegen mangelhafter Ausbildung und besonders die vielen durch den empfohlenen reichlichen Genuß von Fleisch und anderer Reizmittel entstandenen und gesteigerten Magen-Frankheiten durch Vegetarismus fast ausnahmslos beseitigt worden sind. Nur allmählich wird freilich der äusserst geschwächte Magen, der etwa nur noch Nahrungsmahrung (Peptone) aufzusaugen fähig ist, aber z. B. keinen rohen Apfel oder ein ähnliches Naturerzeugniß verdauen kann, an seine naturgemäße Aufgabe wieder zu gewöhnen sein. Da sich nun mit dem Wiedererlangen der Arbeitsfähigkeit der Verdauungsorgane durch vegetarische Lebensweise auch die gesammte Lebenskraft steigert, so ist es ohne weitere wissenschaftliche Ermittlungen als naturgemäß und richtig erwiesen, daß die vegetarische Ernährung die dem Menschen geeignete ist, hingegen die frühere Behauptung des Pepton-Freundes Herrn W.; der Vegetarianer opfere „einen nicht unwesentlichen Theil seiner sonst ihm zu andern Zwecken disponiblen Kräfte dem Verdauungsstoffe“, durchaus irrig ist. Dieses vorerwähnte Gleichgewicht, dieses harmonische im Körper und Geist, bewirkt kein Trank der „Gegensätze“, sondern erzeugen nur die aus des Schöpfers Weisheit entworfenen Naturgaben:

Ceres, die gütige, heut Dir sonnedurchdrungenen Urstoff,  
Daß sich, vom Lichte durchstrahlt, fähle bereidelt der Geist!

Demnach ist der Pepton-Freund auch durchaus falsch unterrichtet, wenn er behauptet, daß der Vegetarismus durch Genuß von „Eier, Milch u. s. w. Confectionen machen muß, die sein Sphären in seinem weitestlichen Zusammenhange durchlöchert haben“. Es sind dies nur Zugeständnisse, welche dem Neuling oder der Umgebung geboten werden; aber schon darin würde in gesundheitlicher, wirtschaftlicher (socialer) und sittlicher Hinsicht dem Menschengeschlecht das irdische „Jammertal“ wieder als ein „Paradiesgarten“ erstehen, wenn wenigstens bei Wahl der Nahrung der Grundsatze allgemeiner würde: „Nichts vom todtten Thier“. Herr W. hat ebenjowenig von der steigenden Ausbreitung des Vegetarismus Kenntniß, und daß sich schon mehrere practische Verze von dessen Segen überzeugt und ihn auch wissenschaftlich begründet haben. Einen Streiter für ihre Sache auszufundschaffen“ brauchen sich die „hiesigen Vegetarianer“ also durchaus nicht zu bemühen, derselbe war vielmehr schon gleich nach Erscheinen des Aufsatzes im „Athen. Kurier“ zur Entgegnung bereit, doch meine Abwesenheit von Wiesbaden und die wiederholte Weigerung jener Redaction verzögerte die Antwort. Schließlich erwähne ich, daß es „dem größeren Publikum“, welchem Herr W. die Entschreibung unterbreitet, ob es sich bei seinen Pepton-Anpreisungen „um Nahrung“ handle, die Beurtheilung sehr erleichtert würde, wenn er sich nicht mehr hinter dem Busch des Ungeheimnisses versteckt hielte.

Ueber die öffentlichen „Kaffeeschänken“ in Berlin, deren versuchsweise Errichtung man in dafür interessirten Kreisen soeben auch in unserer Stadt eifrig aufstrebt, enthält ein dortiges Blatt die nachstehenden Mittheilungen eines Besuchers dieser fegensreichen Anstalten. Derselbe schreibt: „Ich halte es für eine angenehme Pflicht, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise unserer Stadt auf ein Unternehmen zu lenken, das jetzt schon keineswegs unbedeutende und für die Zukunft sehr verheißungsvolle Erfolge zu verzeichnen hat. Es gibt nämlich hier einen von der Gunst des größeren Publikums bisher leider noch wenig getragenen Verein zur Errichtung von Kaffeehäusern, welche, wie S. 1 der betreffenden Statuten sagt, der herrschenden Pöllerei dadurch entgegen wirken sollen, daß dem Publikum in denselben gute Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen, aber unter unbedingtem Ausschluß aller Spirituosen dargeboten werden. Da ich wußte, daß das zuerst begründete Kaffeehaus des Vereins (Invalidenstraße No. 30) schon seit einigen Jahren nicht nur durch sich selbst besteht, sondern sogar einen kleinen Gewinn abwirft, und daß es vielen kleinen Beamten, Droschkentutschern, Arbeitern u. dergl. eine Art von Heimath geworden ist, in der schon Mancher dem ihm dort Gebotenen gegenüber das Branntweintrinken verlernt hat — so interessirte es mich sehr, als ich in einem hiesigen Blatte das zweite Kaffeehaus „zur Heimath“, Admiralstraße No. 23, mit dem Bemerkten angezeigt fand, daß man dort auch billigen und doch reinen Wein erhalten könne. Einige Tage später begab ich mich dorthin und fand ein einfach, aber anständig eingerichtetes, äußerst reinliches, gut erleuchtetes und erwärmtes Parterrelocal, in welchem ein freundliches Ehepaar auf Grund des vom Comité im Schaufenster ausgehängten Tarifs in liebenswürdig entgegenkommender, aber keineswegs aufdringlicher Weise seines Schanklantes wallete. Was ich selbst kostete oder sah und von den Besuchern vernahm, bewies mir auf das Schlagendste, mit welcher Gewissenhaftigkeit das Comité seinem Versprechen nachkommt, nur gute und gleichzeitig billige Speisen und Getränke zu liefern. Als ich meine lebhafteste Verwunderung über die fast ungläubliche Billigkeit des doch so trefflichen Weines äußerte, wurde mir gesagt, daß man unter ausdrücklichem Verzicht auf einen hohen Geschäftsgewinn dem unseligen Branntweintrinken entgegen wirken wolle, indem man dem Volke einen auch für den wenig bemittelten Arbeiter erreichbaren Ersatz in Wein, Bier u. dergl. biete. Zu der That kann man hier für die fünf Pfennige, welche ein Glas Fuzel kostet, eine gleiche Quantität Wein erhalten. Das wird in Berlin unseres Wissens sonst nirgends geboten. Auch bin ich selbst Zeuge gewesen, daß Arbeiter von dem freundlichen Anerbieten eines Glases Wein anstatt des verlangten Schnapses dankbaren Gebrauch machten, während andererseits auch Gäste aus den sogenannten besseren Ständen keineswegs fehlten. Weitere Erfundigungen haben mich belehrt, daß der Vorstand (z. B. Herr Pfarrer Schwarz, Ritterstraße 36, als Vorsitzender, und Herr Particulier

H. v. Holtendorff, Invalidenstraße 34, als Schriftführer und Mandant mit den durch das erste Kaffeehaus im Laufe der Jahre erzielten Ueber- schüssen und einigen ihm zugegangenen Geldbeiträgen dieses zweite Kaffee- haus in der Hoffnung errichtet haben, daß es ebenfalls einen kleinen Gewinn abwerfen und so die Möglichkeit zur Begründung eines weiteren Kaffee- hauses bieten werde. Ueberhaupt möchte man Berlin mit einem Netze solcher Anstalten überziehen, wenn nur das Geld zur ersten Anlage zu beschaffen wäre. Als ich das hörte, bedauerte ich die Unzulänglichkeit meiner eigenen Mittel. Denn ich wüßte kaum eine bessere Gelegenheit zur Wohlthätigkeits- anlage, als die Darbietung von Mitteln zu weiteren Anstalten dieser Art. Schließlich sei mir erlaubt, noch eine sehr einfache und practische Einrichtung zu erwähnen. In dem zweiten Kaffeehause „zur Heimath“ kann man nämlich gegen Erlegung von 5 Pf. pro Stück kleine Kärtchen kaufen, auf welchen folgendes zu lesen ist: Im zweiten Kaffeehaus „zur Heimath“, Admiralstraße 23, wird gegen diese Anweisung verabreicht: entweder 1 Tasse Kaffee oder 1 Glas Rothwein oder 1 Glas Weißwein oder 1 Tasse Milch oder 1 Butterbrot oder 1 Schrippe mit Butter oder 1 Stück Kuchen. — Wenn man den Hausbetreibern statt der bisher gewährten baaren Almosen solche Anweisungen überreicht, so können diese Gaben nicht mehr zum Brantweintrinken gemißbraucht, sondern eben nur an der bezeichneten Stelle verworther werden. Möchten diese kurzen Mittheilungen für die Kaffeehäuser „zur Heimath“ die werthvolle Theilnahme erwecken helfen, welche sie verdienen! — Auch in der badischen Hauptstadt, Karlsruhe, hat sich das mit gleichen Prinzipien geleitete Institut der „Kaffeehallen“ trefflich bewährt, jedoch alle Anzeichen dafür vorhanden sein dürften, daß auch die in Wiesbaden benachrichtigt in's Leben zu rufende „Kaffee- schänke“ das angestrebte Ziel erreichen und zum Segen für Viele werden wird.

(Thierschutz-Verein.) In der letzten Sitzung des Thierschutz- Vereins legte der Vorsitzende Rechenschaft über die Thätigkeit während des vergangenen Sommers ab. Darnach haben durch das Entgegenkommen der Königl. Polizeibehörde vielfache Uebelstände abgestellt werden können; aber es bleibe noch so Vieles zu thun, weil, wie bestimmte Fälle zeigten, unsere Gesetze zum Schutze der Thiere im weiteren Umfange noch nicht die genügende Handhabe bieten. Da bleibe nichts übrig, als fleißige Arbeit an der Hebung der Stillschicktheit des Menschen, an der Erziehung der Jugend durch Geistliche und Lehrer. In dieser Richtung gehe man in England mit einer Petition an den Papst vor, damit er in einem besonderen Schreiben alle Bischöfe der katholischen Kirche auffordere, ihre Gemeinden auf die Pflichten gegen die Thiere aufmerksam zu machen. Diese Petition, welche mit Millionen Unterschriften bedeckt, abgefaßt werden soll, sei vom Vorstande im Namen von 530 Mitgliedern unterzeichnet und werde nach England übermittelt werden. — Der Vorstand erhielt ferner Mittheilung, daß dem Verein wieder einige besondere Zuwendungen gemacht worden seien. — Ferner sollen in der nächsten Generalversammlung, dem §. 3 der Statuten entsprechend, öffentliche Belohnungen resp. Belohnungen eintreten, wozu dem Vorsitzenden eine bestimmte Summe zur Verfügung gestellt wird. Es sollen dabei hauptsächlich diejenigen Personen Berücksichtigung finden, welche bei dem Gebrauch ihrer Thiere auf schwere Arbeit ange- wiesen sind und sich bei langjährigem Dienste durch musterhafte Behandlung derselben auszeichnen haben. — Soweit die Mittel ausreichen, wird auch der Beschaffung von 1000 Thierschutz-Kalendern zugestimmt. Dieselben sollen wie alljährlich als Weihnachtsgeheim an bedürftige Kinder der näheren Umgebung zur Vertheilung kommen. Nach Erledigung vielfacher innerer Angelegenheiten forderte der Vorsitzende schließlich zur Werbung neuer Mitglieder auf.

(Fremden-Verkehr.) Zugang in der verfloffenen Woche laut den täglichen Listen des „Bade-Blatt“ 211 Personen.

(Frankfurt.) In einer hiesigen Lehranstalt wurden nach Mit- theilung des „Int.-Bl.“ während des Unterrichts mehrere Schüler beim Kartenspielen abgefaßt. Das sofort angestellte Verhör soll ergeben haben, daß sie um Geld spielten, und daß einer der Schüler, ein Ausländer, bereits 270 M., ein anderer 87 M. Spielschulden hatte. Bei drei Schülern wurden über 100 M. Geld vorgefunden. Zwei von ihnen wollten das Geld angeblich gewonnen haben, während der dritte eingestand, daß er es seinen Eltern entwendet habe.

**Kunst und Wissenschaft.**

(Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz bis zum 22. November.) Dienstag den 17.: „Der Freischütz“. Mittwoch den 18.: „Der Postillon von Conjean“. Donnerstag den 19. und Freitag den 20.: Viedertafel-Concert. Samstag den 21.: „Glück bei Frauen“. Sonntag den 22.: „Die Fledermaus“.

(Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. bis zum 22. November.) Opernhaus: Dienstag den 17. (Gastspiel des Kammerjägers Herrn Nachbar): „Fidelio“. (Florestan: Herr Nachbar.) Mittwoch den 18. (bei ermäßigten Preisen, außer Abonnement): „Der Trompeter von Sickingen“. Donnerstag den 19. (Gastspiel des Kammerjägers Herrn Nachbar): „Deron“. (Häron: Herr Nachbar.) Samstag den 21.: „Silvana“. Sonntag den 22. Gastspiel des Kammerjägers Herrn Nachbar (neu einstudirt): „Fra Diavolo“. (Diavolo: Herr Nachbar) — Schauspielhaus: Dienstag den 17. (zum erstenmale): „Denise“. Mittwoch den 18. (z. B. wieder): „Denise“. Freitag den 20.: „Arria und Messalina“. Samstag den 21.: „Durch's Ohr“. „Monsieur Hercules“. Sonntag den 22.: „Denise“.

(Wagner's Witwe und König Ludwig.) Wir lesen in der „Tgl. Adh.“: Eine seltsame Nachricht wird uns von zuverlässiger Seite

aus Bayreuth gemeldet: Nach derselben hat sich Frau Cosima Wagner vor einigen Tagen nach München gegeben, um in einer Audienz von dem Könige die Mitwirkung des Münchener Hofopern-Orchesters zu den Bayreuther Festspielen zu erwirken. Die Wittve Wagner's soll aber, ohne eine Audienz erlangt zu haben, nach Bayreuth zurückgekehrt sein. Diese auffällige Thatsache dürfte mit dem Umstande zusammenhängen, daß König Ludwig seine Absicht, den bereits einstudirten Separatvorstellungen im Münchener Hoftheater beizuwohnen, plötzlich aufgab und überhaupt nicht nach seiner Hauptstadt reiste. Die Hoffnung, daß der König die Mitwirkung seines Orchesters in den Festspielaufführungen wieder bewilligt, ist indessen nicht aufgegeben.

(Der Dichter Ernst Scherenberg) hat soeben, so schreibt man uns aus Elberfeld, 15 Nov., eine neue dramatische Arbeit vollendet, welche den Titel „Germania“ führt und aus drei Bildern: „Olympia“ 433 v. Chr., „Rom“ 65 n. Chr., „Alhambra“ 1492 n. Chr., sowie aus einem Vor- und Nachspiel (Zeit gegen Ende des 30 jährigen Krieges) besteht. Die Dichtung ist dem Fürsten Bismarck zugeeignet, der die Widmung angenommen hat. Das Werk, welches wir einzeln Gelegenheit hatten, ist von großer dichterischer Schönheit und dürfte bei der Aufführung von großartiger Wirkung sein.

(Der Dichter Krasszewski) ist, wie aus Rom gemeldet wird, auf seiner Reise von Luzern nach San Remo in Mailand angelangt. Er ist daselbst der Gast eines polnischen Aristokraten. Der Großkanzler des Mauritianischen Ordens, Gejzar Correnti, wird sich nach Mailand begeben, um den kranken Dichter zu besuchen. Ueber die Vorgeschichte der Befreiung Krasszewski's aus der Magdeburger Gasse wissen die polnischen Blätter folgendes zu erzählen: Seine Befreiung hätte der polnische Dichter in erster Reihe der Fürstin Lubmilla Falconeri, einer geborenen Bolin, zu ver danken, welche in Venedig dem Prinzen Friedrich Leopold in hieser Angelegenheit eine Petition überreichte und überdies sich zur Königin Margherita begab und dieselbe anflehte, durch Vermittelung der deutschen Kronprinzessin die Enthaltung des kranken polnischen Dichters zu erwirken. Diese mehrfachen Bestrebungen sind denn endlich von Erfolg gekrönt worden, und man hofft, daß dieser vorläufigen Befreiung eine gänzliche Amnestirung Krasszewski's folgen werde. Sein jüngstes eben im Druck befindliches Werk, einen historischen Roman, widmet der Dichter als Zeichen seiner Dankbar- keit seiner Befreierin, der Fürstin Falconeri. Die Caution von 20,000 M., gegen welche Krasszewski bis zum 15. Mai 1886 auf freien Fuß gesetzt wurde, erlegte er, wie er selbst vor einigen Tagen an den „Kurier Wars- zawski“ berichtete, noch am 27. v. Mts.; eine Reihe von Formalitäten indeß, die sowohl in Magdeburg als auch in Leipzig zu erfüllen waren, hatte die Abreise des Dichters verzögert.

(Ein neues Feuilleton-Preisanschreiben.) Veranlaßt durch den guten Erfolg der beiden ersten Wettbewerben, hat die Redaction der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ eine neue Feuilleton-Con- currenz angeschrieben, zu welcher die gesammte deutsche Schriftstellerei eingeladen ist. Das Preisrichter-Collegium besteht außer dem Redactions- Comité noch aus den Herren Hans Hopfen in Berlin, Paul Lindau in Berlin, Ferdinand Votheisen in Wien, Maximilian Schmidt in München, Julius Stettenheim in Berlin und Hans Brach- hufen in Wiesbaden. Als erster Preis wurden 1000 M., als zweiter 300 M., als dritter 200 M. festgesetzt. Die Manuscripte, welche nicht von der Hand des Autors geschrieben und bloß mit einem Motto versehen sein dürfen, das auf einem beigulegenden, Namen und Adresse des Ver- fassers enthaltenden Couvert zu wiederholen ist, müssen bis längstens 20. December incl. in der Redaction der „A. Z.“ eingelaufen sein. Die Preisurtheilung erfolgt am 15. März 1886. Die mit dem Preise ausgezeichneten drei Arbeiten verbleiben durch drei Jahre Eigenthum des Blattes, welches sich überdies noch vorbehält, andere zum Abdruck geeig- nete Feuilletons aus den Einladungen zu dem üblichen Honorarfrage be- hufs Veröffentlichung zurückzubehalten.

**RECLAMEN.**

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

(Ohne geregelte Verdauung keine Gesundheit.) Höchst a. M., Reg.-Bezirk Wiesbaden. Herr Rich. Brandt! Antwortlich Ihres Werthen vom 8. c. theile Ihnen in Erledigung dessen mit, daß ich mit den von Ihnen gefandten Apotheker R. Brandt's Schwetzerpillen sehr zufrieden bin, dieselben schon einige Jahre gebrauche und zwar bei Ver- dauungsstörungen und Hämorrhoidalbeschwerden, wobei dieselben mir immer sehr gute Dienste geleistet haben und kann ich die Brandt'schen Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken) nur bestens empfehlen. Hochachtungsvoll Adolf Seidel, Canalbau-Unternehmer. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt. (M. No. 9400.) 10

**Fleischsaft** für alle Kranke, welche nur wenige, aber mög- lichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutmangel, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. v. Bange u. Beck und dem ärztlichen Verein dahier. 2.061

Albert Brunn, Moritzstraße 13, Parterre.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.)

**Bekanntmachung.**

Nach den Bestimmungen in den §§. 7 und 29 des Gemeindegesetzes vom 26. Juli 1854 treten am Schlusse eines jeden Jahres sowohl ein Drittel der Mitglieder des Gemeinderathes als auch ein Drittel der Mitglieder des Bürgerausschusses aus dem Amte aus und zwar am Schlusse dieses Jahres die von der ersten Abtheilung der Wähler gewählten Mitglieder der genannten Gemeindevertretungen.

Nachdem Termin zur Vornahme der erforderlichen Ersatzwahlen auf **Donnerstag den 10. December d. Js.** Morgens 10 Uhr bestimmt worden ist, werden alle Wahlberechtigten der ersten Abtheilung hiesiger Stadt eingeladen, sich in dem bestimmten Wahltermine im **Gemeinderathssitzungssaale Marktstraße 16** zu versammeln.

Jeder Wahlberechtigte ist verpflichtet, bei der Wahl der Gemeinderathsmitglieder (Gemeindevorsteher) zu erscheinen und können alle Diejenigen, welche ausbleiben, mit einer Ordnungsstrafe von 1 Mk. 71 Pf. (1 fl.) belegt werden, sofern sie nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert sind.

Zur Nachricht wird bemerkt, daß zur ersten Wahlabtheilung alle diejenigen hiesigen wahlberechtigten Bürger und die hier pensionirten Hof-, Militär- und Civildiener gehören, welche 376 Mk. und mehr jährlich an Staatssteuer entrichten.

Das Verzeichniß der sämtlichen Wahlberechtigten aller drei Wahlabtheilungen (Gemeindevählerliste) liegt vom 14. d. Mts. an im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 5, acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht offen und können während dieser Frist etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit desselben bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß diese Wählerliste auch für die bald bevorstehende Wahl der Wahlmänner Behufs Neuwahl eines zweiten Bürgermeisters Geltung haben soll, daß demnach auch die Wahlberechtigten der zweiten und dritten Wahlabtheilung Veranlassung haben, die Wählerliste einzusehen.

Die am Schlusse dieses Jahres auscheidenden Gemeinderaths- und Bürgerausschuß-Mitglieder sind:

1) die **Gemeinde-Vorsteher** Herren: Banquier Dr. Ferdinand Berlé, Rentner Friß Kalle, Rentner Dr. Johann Wilhelm Schirm und Feldgerichtschöffe Heinrich Weil;

2) die **Bürgerausschuß-Mitglieder** Herren: Rentner Daniel Beckel, Hotelbesitzer Wolfgang Büdingen, Metzger Heinrich Cron, Geheime Hofrath Professor Dr. Remigius Fresenius, Rentner Christian Saab, Kaufmann Karl Blaser, Hotelbesitzer Friedrich Götz, Hotelbesitzer Gustav Häffner, Rentner Alfons Haniel, Hotelbesitzer August Herber, Kaufmann Simon Heß, Bauunternehmer Bernhard Jacob, Rentner Gottfried Ludwig Neuenborff, Rentner und Gemeindevorsteher Wilhelm Roder, Rentner Wilhelm Röbel, Seifenfabrikant Wilhelm Roth, Rentner Friedrich Roths-Wegener, Weinhändler Benedict Rosenstein, Badewirth Georg David Schmidt, Rentner Theodor Schweigguth, Rentner Karl Verminghoff und Hotelbesitzer Wilhelm Zais. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 13 November 1885. v. Jbell.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von **1150 Stück Hundemarken** für das Jahr 1886 soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten auf diese Lieferung sind **bis zum 20. 1. Mts. Vormittags 11 Uhr** verschlossen mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Hundemarken“ in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 17, abzugeben. Dasselbst können auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 10. November 1885. v. Jbell.

**Bekanntmachung.**

**Mittwoch den 18. November Vormittags 11 Uhr** will Frau **Karl Lochhass Wwe.** von hier ihre an der Metzgergasse No. 31 und der Grabenstraße No. 30 zwischen

Peter Maurer und Louis Gieß belegene Hofraithe, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus an der Metzgergasse, einem zweistöckigen Bau an der Grabenstraße und einem zweistöckigen Zwischenbau, sowie 8 Ak. 1 Sch. oder 2 Ar 00,25 Du.-M. Hofraum und Gebäudefläche, mit obervormundschaftlichem Consens in dem Rathhause Marktstraße No. 16 dahier zum **dritten und letzten Male** versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. November 1885. 14518 Die Bürgermeisterei.

**Bekanntmachung.**

**Mittwoch den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** wollen die Erben des verstorbenen Geheimen Kammerraths **Johann Josef von Trapp** die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 9587 des Stoch., 47 Ar 32,75 Du.-Mtr. Acker „Am Flugsweg“ 2r Gew. zw. Marie Eleonore Stuber und einem Graben (hat 58 theils Aepfel- und theils Birnbäume);
- 2) No. 9588 des Stoch., 13 Ar 34,75 Du.-Mtr. Acker „Vor dem Ochsenstall“ 2r Gew. zw. Heinrich Daniel Christian Kraft und einem Weg (hat 11 Aepfelbäume);
- 3) No. 9589 des Stoch., 24 Ar 28,50 Du.-Mtr. Acker „Ochsenstall“ 3r Gew. zw. Georg David Schmidt und Heinrich Christian Cron (hat 12 Aepfelbäume),

in dem Rathhause Marktstraße 16 dahier abtheilungs- halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 11. November 1885. 14634 Die Bürgermeisterei.

**Dienstboten-Abonnement.**

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten, Lehrlinge u. besteht auch für das Jahr 1886 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen seitherigen Subscribenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies **bis zum 15. December c.** bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen. Im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1886 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags, welcher für eine subscribirete Person auf Fünf Mark festgesetzt ist, mit Neujahr.

Wiesbaden, den 11. November 1885.

**Städtische Krankenhaus-Direction.**

**Bekanntmachung.**

Bei den in der Woche vom 3. bis 8. November unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	abgerahmter.	abgerahmter.	abgerahmter.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Heinrich Siebermann von Erbenheim	30,6	34	8
2) Georg Quint von Erbenheim	31	35	11
3) Georg Veil von Erbenheim	32,2	36	10
4) Georg Ritter von Neudorf	31,2	34,2	9
5) Louis Thelen vom Nechtelbäuer Hof	31,4	35	9

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 12. November 1885. Der Polizei-Präsident. J. B.: Höhn.

**Musikalischer Club.**

Heute Abend: Probe. Der Vorstand. 11636

**Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft**

von **Julius Glässner**, Nerostraße 39. Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster- und Kasten-Möbel. Preise courant, Große Niederlage in Eitville a. Rh. 1599

# Gänzlicher Ausverkauf

## wegen Geschäfts-Auflösung.

Die bedeutenden Waaren-Vorräthe, bestehend in elegant gearbeiteten und gut sitzenden

### Herren- und Knaben-Garderoben,

werden von heute ab wegen bereits anderweitig getroffener Disposition

**mit bedeutendem Verlust**  
total ausverkauft.

## J. Grünberger,

31 Langgasse 31,  
vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

12691

### Bücher-Ankauf.

Bibliotheken, wie auch einzelne werthvolle Bücher, ferner Kupferstiche, Bilder, Handzeichnungen und überhaupt antike Kunstgegenstände jeder Art werden stets zu guten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von

**Jacob Levi,**  
alte Colonnade 18.

115

Statt Mk. 4.— nur Mk. 2.25.

**Bürger, ein deutsches Dichterleben.** Roman von Otto Müller. 2 Bände in eleg. Leinwbd.

Der beliebte Erzähler hat in obigem Werk die interessante Herzengeschichte des Dichters in die Form eines fesselnden Romans gebracht.

**Keppel & Müller, jetzt Kirchgasse 45,**  
13762 zwischen Mauritiusplatz und Schulgasse.

### Namen- u. Bogenstickerien

werden billigt angefertigt Feldstraße 23, Parterre. 14836

### Winter-Heberzieher,

gebrauchte, eine große Parthie, welche noch sehr gut erhalten, desgl. gewöhnliche Heberzieher, für Fuhrleute passend, zu den billigsten Preisen und jedem nur annehmbaren Gebote zu verkaufen bei

13819

**A. Görlach,**  
27 Metzgergasse 27.

Damenkleider werden angefertigt Dranienstraße 22, Seitenbau, Parterre. 10971

### Großes Lager

in neuen Deckbetten von 16 Mt. an bis zu 50 Mt., Kissen von 6 Mt. an und höher, Steppdecken, Bügel- und Pferdebedecken, Manilla-Vorhänge u. s. w. sehr preiswürdig bei

307 **Gg. Reinemer, Michelsberg 22.**

### Bettfedern & Daunen, fertige Betten,

einzelne Theile, in bekannter, guter Qualität zu realen Preisen. Bettwaaren-Handlung und Möbel-Magazin von Fried. Rohr, Taunusstraße 16. 14341

### Ausverkauf von Rohrstühlen.

Wegen Geschäfts-Verlegung verkaufe meinen großen Vorrath in Rohrstühlen u. zu bedeutend herabgesetzten Preisen, echt eichene oder uuh. Speisestühle von 10 Mt. 50 Pfg. an, gewöhnliche Sorten äußerst billig. Gleichzeitig empf. Kanape-gestelle, Sessel, Nachtstühle, Chaises-longues, Schlaf-Divans, sowie Kleiderstöße, Handtuchhalter, Stageres u. c. Alles in modernen Façons und solidester Arbeit äußerst billig.

**L. Froob, Holzgergestelle- & Stuhlfabrikant,**  
4 Mauritiusplatz 4. 9147

Fertige Betten, Deckbetten 16 Mt., Kissen 5 u. 6 Mt., Strohsäcke 6 Mt., Seegras-Matraken 10 Mt., sowie alle Arten Betttheile stets vorrätzig bei **Gassmann, Ellenbogen 6.** 13784

Ein fast ganz neuer Kranken-Fahrsstuhl (nach Professor v. Kussbaum in München) und ein Krankenstuhl billig zu verkaufen Adolfsallee 51, 2. Etage. 13196

Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen und Nachttische sind zu verkaufen Nerostraße 16. 12490

Eine Chaise-longue (neu) sehr billig zu verkaufen Saulgasse 14, Parterre links. 13834

# Hamburg - Amerika.

Jeden Mittwoch und Sonntag nach New-York



mit Post-Dampfschiffen der  
**Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Actien-Gesellschaft**

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge in Wiesbaden bei den Agenten  
**Wilh. Becker**, Langgasse 33, und **W. Bickel**, Langgasse 20; in Frankfurt a. M. bei **C. H. Textor**, Neue Mainzerstraße 22. (No. 390.) 91

Prehn's, Leipzig,

## Sandmandelkleie

ärztlich empfohlen und vorzüglich bewährt gegen alle Hautunreinheiten. Büchse 1 Mark bei **Carl Brühl jr.**, Wilhelmstrasse 36, **Louis Schild**, Langgasse 3, **A. Berling**, grosse Burgstrasse 12, **Anton Cratz**, Langgasse 29. (H. 311004) 66

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur ange-  
nehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch,  
Zahnweinstein und Zahnschmerzen, zur Siftirung der Zahnsäule  
(Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund  
liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845  
mit größtem Erfolg eingeführte

### aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich**, Kgl. Bayr. Hoflieferanten (preis-  
gekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Allein-  
verkauf à 50 Pfg. in der Droguerie von **A. Berling**,  
grosse Burgstraße 12. 13933

## Messing- und Zink-Giesserei

von 14658

**R. Schneider in Mainz,**  
Karthäuser-Strasse,

empfiehlt sich im Anfertigen aller in sein Fach einschlagenden  
Artikel. Besonders mache auf mein Lager in Daneschlagern  
aufmerksam von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern,  
welche in jeder Bronze zur saubersten Ausführung gelangen.  
**Prompte Bedienung bei billigster Preisstellung.**

## Möbel-Gelegenheitskauf.

Wegen Bauberänderung verkaufe mein großes Lager in voll-  
ständigen französischen und gewöhnlichen Betten, ein- und  
zweithürigen Kirschbaum, Kleider-, Bücher- und Spiegel-  
schränken, Waschkommoden und Nachtschränken,  
Spiegeln, Tischen, Stühlen, Bureau, Secretären,  
Kommoden, Consolen, vollständigen Garnituren, voll-  
ständigen Zimmer-Einrichtungen in Eichen, Kirschbaum und  
Schwarz zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

14888 **H. Markloff**, Mauergasse 15.

Bleichstraße 19, Parterre, ist ein echter Wiener Concert-  
flügel billig zu verkaufen. 14916

Verzugshalber ist ein sehr schönes Pianino billig zu  
verkaufen Näh. Geisbergstraße 20, 3 St. 11167

Ein gebrauchtes Tafelklavier zu verkaufen oder zu ver-  
mieten. Näh. Expedition 14620

Wegen Mangel an Raum ist ein sehr gut erhaltenes Tafel-  
klavier billig zu verkaufen Kirchgasse 3, 2. Etage. 13822

Stiftstraße 20, Hinterhaus, ist eine wenig gebrauchte Singer-  
Maschine (Medium) billig zu verkaufen. 14709

**Lothdiener F. Petroschka** wohnt jetzt Saal-  
gasse 32, II. 9980

## Sargmagazin Jahnstrasse 3. 16734

Silberne Medaille

Amsterdam 1883. Antwerpen 1885.

**H. von Gimborn**,

chem. Fabrik in Emmerich a. Rh. und s'Heerenberg (Holland).

Geruchloses Fleckwasser à 30, 70, 1.20,

Putzmasse 10, 15 und 25 Pfg.,

Maschinenöl 25 und 40 Pfg.,

Anilinfarben per Päckchen 15 Pfg.

bei **L. Schild**, Langgasse 3.

**H. J. Viehoever**, Marktstraße 23.

**F. Klitz**, Ecke der Taunus- u. Röderstr. 207

**Amerikanische Oefen**, schwarz und  
vernickelt, **Regulir-Füllöfen** in grosser  
Auswahl, **ovale Oefen**, **Kochöfen**,  
**Plattenöfen** etc., **Feuergeräthe**,  
**Kohlen-Kasten**, **Kohlen-Eimer**  
empfiehlt billigst

9352

**M. Frorath**, Kirchgasse  
2c.

## A. Momberger,

Holz- und Kohlen-Handlung,  
7 Moritzstraße 7.

Bringe hiermit mein Lager von trockenem Buchen- und  
Kiefern-Scheit- und Anzündholz in empfehlende Er-  
innerung, letzteres pro Centner 2 Mark franco Haus.  
Ferner prima melirte Ofen- und Rußkohlen, Kohlscheider  
magere Würfel (Anthracit) zu den billigsten Preisen bei prompter  
Bedienung. 16959

## Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.

(Brennholz-Spalterei mit Maschinenbetrieb.)

Comptoir: Lager:

Ellenbogengasse 15. Untere Adelsheidstr. am Rheinbahnhof.

Empfehle zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs:  
Ofen-, Herd- und Maschinenkohlen, gew. Rußkohlen,  
gef. Stückkohlen, Kohlscheider, gew. Würfelkohlen  
u. Steinkohlen-Briquettes, Braunkohlen-Briquettes,  
buch. Holzkohlen, buch. Scheitholz, kief. Scheit- und  
Anzündholz, sowie Lohfuchen und Patent-Fener-  
Anzünder in nur besten Qualitäten zu billigsten  
Preisen. 8633

Proben und Preis-Courants stehen gerne zu Diensten.

## Alle Sorten Kohlen 7249

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen;  
Kobberggruber Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff.  
Anzündholz, sowie buchenes Brennholz, buchenes  
Holzkohlen, Lohfuchen und Patent-Bänder empfiehlt

**Heinr. Heyman**, Mühlgasse 2.



in Wagonladungen wie in einzelnen Fuhren, in  
prima Qualitäten und frischen Bezügen empfiehlt  
billigst

**Otto Laux**,

12167 10 Alexandrastraße 10.

Deckreiser fortwährend zu haben Marktstraße 2. 14912

Ein starker Pony billig zu verkaufen „Villa  
Brooklyn“, Bierstadterstraße 25. 14616

Jacquets.	<b>Winter-Mäntel.</b>	Rotondes.
<b>Abend-Mäntel.</b>	Reichhaltiges <b>Lager fertiger Mäntel</b> und Anfertigung nach Maass! <b>Benedict Straus,</b> 21 Webergasse 21.	<b>Pelz-Mäntel.</b>
Umhänge.	<b>Regen-Mäntel.</b>	Paletots.

13789

Als **ausserordentlich preiswürdig**  
empfehlen wir

vorzüglich sitzende, sehr solide

## Herren-Hemden

mit feinem, leinenem Einsatz,  
fertig und nach Maass,

das  $\frac{1}{2}$  Dutzend **24 Mk.**

**Rosenthal & David,**

Herren-Bazar,

14762

38 Wilhelmstrasse 38.

## Musterfertige Pantoffeln

von 35 Pf. bis 5 Mk., Sopalissen von Mk. 1.35 an,  
Hosenträger u. Deckchen, — Bett- und Wandtaschen  
zum Besticken, — Silberstraminsachen, Haussegen  
von 35 Pf. an empfiehlt in großer Auswahl

14377

**W. Ballmann, Langgasse 13.**

Ein sehr gutes Piano zu verl. Walramstraße 21, II. 6606

## Weihnachts-Cursus der Industrie- und Kunstgewerbe-Schule, Neugasse 1.

Mit Heutigem eröffne einen **Cursus für Weihnachts-Arbeiten**, zu welchem Damen jederzeit eintreten können. In demselben wird in sämtlichen **Handarbeiten**, in **Kunst-Stickerei**, **Holz**, **Aquarell**, **Gouache** und **Porzellan-Malen**, in **Leberschnitt** und **Aharbeiten** auf Metall und Stein unterrichtet. Von jeder genannten Technik sind stylvolle Modelle und eine reiche Auswahl von Zeichnungen vorhanden.

Reizende Modelle in einer neuen Zusammenstellung von **Malerei auf Atlas** verbunden mit **Stickerei** zur Ansicht. Sämtliche Apparate, Materialien und Requisiten vorhanden. Der Unterricht im Zeichnen und Malen wird erteilt von **Frl. Agnes Rust**, geprüfte Zeichenlehrerin von der Kunstschule zu München. Preis nach Anzahl der Stunden.

Gleichzeitig zeige ich an, daß der Besitz einer großen Schweizer **Durchstichmaschine** für Zeichnungen, sowie der neuesten **Figirmittel** und **Apparate** es mir ermöglichen, **Zeichnungen** auf jede Art von Stoff in allen Farben fest und dauerhaft zu billigen Preisen herzustellen.

**Frau Elise Bender, Hof-Kunststickerin,**  
11157 **Neugasse 1.**

**Schmuckfedern** werden täglich billigt ge-  
traut **Webergasse 15, 2. Etage.** 1303

**Deckbetten** für 15 Mk., **Rissen** für 6 Mk. und bessere  
Qualitäten zu haben **Kirchgasse 22 im Seitenbau.** 14653

# Zurückgesetzte Artikel.

Um Platz für meine **Weihnachts-Ausstellung** zu gewinnen, welche aus ganz besonders zahlreichen und schönen Gegenständen zusammengesetzt sein wird, verkaufe ich ältere Modelle — **Figuren, Büsten, Schalen, Vasen, Leuchter, Schreibzeuge und Garnituren, Rauch-Services und einzelne Sachen davon, Kasten aller Art, Terracotta-Schalen und Vasen** (bemalt und unbemalt) u. — unter ihrem Preis. **Lederwaaren** wegen gänzlicher Aufgabe zu jedem annehmbaren Preis.

Der Verkauf findet statt vom 10. November bis 5. December.

## H. Bellair,

34 Wilhelmstraße 34.

14299

## Ein schwarzes Salon-Möbel,

ganz neu,

bestehend aus: **Verticow** mit Nickelbeschlag, **Sopha**, 2 **Fauteuils**, 6 **Polster-Lehnstühlen**, 1 hohen **Trumeau** mit **Crystallglas**, 1 **Antolnnettisch**, 2 **Säulen**, 2 **Beisitz-Tischen**, 1 grossen **Teppich**, 1 **französischen Boul-Pendule**, 2 **Fenster englische crème Gardinen**, ferner ein **eichenes Speisemöbel**, bestehend aus: **Büffet**, **Patent-Tisch**, **hohem Trumeau**, 12 hohen **Bohr-Lehnstühlen**, 1 **Sopha**, 1 **Servirtisch**, 1 **Schreibtstuhl**, einigen werth-

vollen **Oelgemälden**, **Glassachen** und 1 **grossen Teppich**, ist **Moritzstrasse 11, I. Etage**, Verhältnisse halber billig sofort zu verkaufen.

Besichtigung Früh von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

14746

## Anzeige.

Mein gesammtes Waaren-Lager soll in kürzester Zeit geräumt werden. Um dieses zu ermöglichen, verkaufe von heute ab **ohne jeden Nutzen** ältere Artikel bedeutend unter Kostenpreis.

Auf Lager befinden sich **feinste Offenbacher Lederwaaren**, als: **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Visitenkarten-Taschen, Schreibmappen, Photographie-Rahmen und -Albums, Necessaires, Handschuh- und Schmuckkasten, Arbeitstäschchen, Reisetaschen etc.**

Ferner **Schmucksachen** in **echtem Silber, Granaten, Bernstein** und **Jet** nebst grösster Auswahl **imitirter Artikel**.

**Fächer** in **Creton, Seide** und **echten Federn** für **Ball, Concert** und **Promenade**.

Schönstes Sortiment **Cigarrenspitzen** und **feinen Solinger Taschenmessern** u. s. w.

Wegen leichter Uebersicht sind die unbedingt festen Preise an jedem Stück ersichtlich.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

**Joseph Dichmann,**  
**Neue Colonnade No. 44-47,**  
 erster Laden vom Curhause aus.

13858

**B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt.**

Niederlage: **Wiesbaden, 9 Taunusstrasse.**

Als seltenen **Gelegenheitskauf** offeriren, so lange der Vorrath reicht, **neueste Dessins** in 9153

**I<sup>a</sup> Brüssel per Meter 5 Mk. und 5 Mk. 50 Pf.**

**B. Ganz & Co., Mainz.**

Niederlage: **Wiesbaden, 9 Taunusstrasse. C. A. Otto.**

1872er  
**Medicinal-Tokayer.**

Das Beste für Kranke.



Vorzüglichster Kinderwein.

In Flaschen à 60 Pfg., 1,10 und 2,00 bei **H. J. Viehoever**, Hoflieferant, Marktstraße 23. Filiale: Rheinstraße 17, neben der „Post“.  
14057

Feinsten Nordd. Liqueur, Cigarren (Carol, Wierzwinski) und Krakowlak-Cigaretten empfiehlt  
14766 **W. Gornicki, Metzgergasse 25.**

**Berliner Weißbier**

Liefert frei in's Haus per Flasche 20 Pfg., bei Abnahme von 12 Flaschen Engros-Preise.  
14252 **Carl Schmidt, „Thüringer Hof“.**

**Directer Thee-Import**

von **Alfred Gands, Frankfurt a. M.**,  
Spec. Souchong Nr. 3, 4, 5 und 5.60 per Pfund.  
Niederlage im

**Kurzwaaren-Geschäft von E. Lugenbühl,**  
13553 **Webergasse.**

**van Houten's Cacao**

zu den bekannten Preisen. Leere Büchsen werden zurückgenommen.  
**J. Rapp, Goldgasse 2.** 14636

Hocharomatischen Java-Kaffee per Pfd. 1 Mk., sowie sämtliche Colonialwaaren empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**W. Gornicki, Metzgergasse 25.** 14765

**Frischgeschossene**

**Rehrüden, Rehkeulen, Rehbüge, Hirschrücken, Hirschkeulen, Hirschbüge, Fasanen, Rebhühner und Schnepfen**

empfehlen billigst

**Joh. Geyer, Hoflieferant,**  
3 Marktplatz 3.

14743

**35 Schwalbacherstrasse 35**  
(Thoreingang).

Sämmtliche Colonialwaaren und Hülsenfrüchte.

**Ia Limburger Käse** in 1/8 und 1/4 Kisten.  
**Ia holl. Vollharinge** in 1/4, 1/2, 1/3 und 1/5 Tonnen.

Alle **Roh-Kaffee-Sorten**, direct bezogen, auch stets frisch gebrannt auf Lager, äußerst billig.

**Zucker** in Broden, Würfeln und gestoßen, billiger wie seither, empfiehlt in größter Auswahl

**Hch. Eifert,**

Colonialwaaren- und Landesproducten-Handlung,

**Salz-Lager.** 12018

Prima **Emmenthaler Käse** per Pfund 1 Mk. empfiehlt  
14349 **Gustav v. Jan, Michelsberg 22.**

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 15472

Abgabe bei Colonialwaaren von 2 Pfd. an.

**Englische Biscuits**

per Pfd. von 60 Pfg. an, **Alberts Mt. 1**, sowie **Kaffee, Sausa, Kaiser Wilhelm, Sammonia, Matronen, Tentonia** in ganz frischer Sendung zu den billigsten Preisen empfiehlt

**J. Schaab,** 14102

Ecke der Markt- und Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

**Aechte westfälische** 13659

**Pumpernickel.**

Die Qualität des Roggens und dessen Productionsgebiet bedingen insbesondere die Güte und Schmackhaftigkeit meines Fabrikats, so dass dasselbe, weil ohne jeglichen Zusatz von Caramell, allerseits vorgezogen wird.

Die **einzige Niederlage** befindet sich bei **Franz Blank, Bahnhofstrasse**, wo solche stets frisch eintreffen und 1 Pfd. um 25 Pfg., 2 Pfd. um 45 Pfg. und 4 1/2 Pfd. um 95 Pfg. verkauft werden.

**H. Haverland in Soest (Westfalen).**

Wein seit 1863 hier eingeführtes und so beliebtes

**reines Kornbrot**

empfehle von heute an zu **44 Pfg.** per Loib.

**H. Pfaff, Bäckermeister, Dohheimerstraße 22.**

Zu haben bei den Herren **Strasburger, Schirg, Helfferich und Mades.** 13992

**Weissbrot**, prima Qualität, zu **48 Pfg.** per Loib bei **H. Pfaff, Dohheimerstraße 22**, und **W. Brummer, Schachstraße 8.** 13994

**Jeden Montag und Donnerstag**

wird **Brod von Mosbach nach Wiesbaden** gebracht. **Weißbrot 45 Pf.**, **Schwarzbrot 40 Pf.** Näheres bei Kaufmann **Alexi, Michelsberg 9.** 13627

- Ia neue Mandeln,**
- Ia „ Citronat,**
- Ia „ Orangeat,**
- Ia „ Rosinen und Corinthen,**
- Ammonium, Potasche,**
- Backpulver etc. etc.**

empfehlen **H. Roos, Metzgergasse 5.** 14758

Frisch eingetroffen:

**Ital. Dauer-Maronen**, große Frucht, per Pfd. 25 Pfg., **geräucherte Gänsebrust**,

**prima Holl. Haringe** per Stück 6 und 8 Pfg.,

**Cardellen** per Pfd. 1 Mk.

14573 **Margaretha Wolf, Neugasse 11.**

**Frischen Lofoden-Leberthran**

von vorzüglicher Wirkung, per Schoppen **60 Pfg.**, empfiehlt **H. J. Viehoever**, Hoflieferant, Hauptgeschäft: **Marktstraße 23**, Filiale: **Rheinstraße 17**, neben der Post. 14056

**Feinsten Medicinal-Leberthran zum Einnehmen**

empfehlen in neuer Waare  
11637 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

**Essig,**

aus den besten Vegetabilien hergestellt, vollständig fuselfrei, fein von Geschmack und sehr haltbar, empfehle ich den Liter zu **12, 18, 24 und 28 Pf.** In Gebinden von 20 Liter an bedeutende Preisermäßigung.

3599 **C. Schmitt, Marktstraße 13.**

**Birnen** zum **Eisen** und **Kochen** zu haben  
Webergasse 46. 11247

# Spitzwegerich - Extract - Bonbons!

Als das bestbewährteste Linderungsmittel für  
**Husten, Brust- und Zungenleidende**  
empfehlen wir unsere längst rühmend anerkannten

## Echte Spitzwegerich-Bonbons à 30 Pfg. per Paquet.

➔ Zum Kaffee genommen erweisen sich unsere Spitzwegerich-Bonbons sehr wirksam. ➔

### Kiel & Schmah, Zuderwaaren- und Chocolate-Fabrik in Herford.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei den Herren:

H. J. Viehoveer, Hoflieferant, Marktstraße 23.  
Franz Blank, Bahnhofstraße 10.  
J. Rapp, Goldgasse 2.  
F. Klitz, Taunusstraße 42.  
Peter Freißen, Rheinstraße 55.  
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.  
Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.  
Ed. Brecher, Reugasse 4.  
J. Haas, Feldstraße 10.  
J. Nicolai, Herrngartenstraße 17.  
C. W. Leber, Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.  
E. Rudolph, Weilstraße 2.  
Aug. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 11830

Firma: Ed. Loeflund in Stuttgart.

12 Medaillen und Diplome.

# Loeflund's ächtes Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Catarrh**, Asthma, Brust- und Halsleiden, **auch für Kinder** vielfach ärztlich empfohlen. In  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen.

### Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

die beliebten, sehr wirksamen **Hustenbonbons** zu 20 und 40 Pfg. per Packet. **In allen Apotheken** in Originalpackung zu haben. 333

### Prima körnigen, neuen Honig,

vorzüglich im Geschmack, rein, per Pfund 50, 70 und 90 Pf.,

### hochfeinen Landhonig,

das Beste, was geboten werden kann, vollständig durchsichtig und garantiert rein, per Pfund Mk. 1,10 empfiehlt 14169

Louis Schild, 3 Langgasse 3.

➔ Prima hellen ➔

## Saide-Scheiben-Honig

(nicht zu verwechseln mit dem öfters angepriesenen Fabrik-Honig) versendet in Postcollis von circa 8 Pfd. franco gegen Nachnahme das Pfund zu 80 Pf.

Otto Müller, Helsen, Provinz Hannover.

13511

## ➔ Wurst. ➔

Sächsische Leber-, Mett- und Cervelatwurst frisch eingetroffen. W. Gornicki, Mehrgasse 25. 14764

Rohbraten im Ausschnitt per Pfd. 70 Pf., Rumpsteak per Pfd. 80 Pf., Lenden per Pfd. 1 Mk. 20 Pf., prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf. empfiehlt 12623

Anton Seewald, Moritzstraße 20.

Sammeleisch per Pfd. 40 Pfg Maurinusplatz 6. 14864

## ➔ I. Häringe ➔

empfehle bei Abnahme von

superior 100 St. 50 St. 25 St. 12 St. 1 St.  
Mk. 6 Mk. 3.25 Mk. 1.70 90 Pfg. 8 Pfg.

I<sup>a</sup> sort. 100 St. 50 St. 25 St. 12 St. 1 St.  
Mk. 5 Mk. 2.70 Mk. 1.40 70 Pfg. 6 Pfg.

### Ural-Caviar per Pfd. 3 Mk.

Delicateß-Rollmöpfe per Stück 9 Pfg., in Fäßchen, ca. 34 Stück 2 Mark 30 Pfg.

Russische Sardinen per Pfund 50 Pfg., in Fäßchen, ca. 8 Pfund 2 Mark 30 Pfg.

Für leere Fäßchen werden bei Rückgabe per Stück 15 Pfg. vergütet.

### Martin Lemp,

13579 Ecke d. Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

## Häringe

per Stück 8 Pfg., im Duzend 80 Pfg., empfiehlt

### C. Feuerstein Wwe.,

14645 Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

## Schellfische, frisch,

bei Mart. Lemp,

13578 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

## Prima Kartoffeln

für den Winterbedarf, als: blaue Pfälzer und prima Brandenburger, sowie gelbe u. schöne Mauskartoffeln, lade fortwährend Waggons aus. Proben werden verabfolgt. Aufträge werden billigt und frei in's Haus besorgt.

14519 K. Willenbücher, Saalgasse 30.

## Feine Speisekartoffeln

(Biscuit, Daber, Mehlballen, Mauskartoffeln) centnerweise bei

14893 Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.

Adolphstraße 1 sind vorzügliche Speisekartoffeln, als: Frühkartoffel, englische Victoria und Schneeflocke zu verkaufen und werden in größeren und kleineren Parthien geliefert. 8990

Gute Speise-Kartoffeln, Spät-Rosentartoffeln à Str. 2 Mark zu haben auf Hof Geisberg Proben und Bestellungen auf dem Hof und bei Herrn Viehoveer, Marktstraße 23 12314

Sammeleisch p Pfd 36 Pf., Reule 40 Pf. Steing. 23. 14878

**Fantasia**-Federn in großer Auswahl (nur Nouveauté) zu außergewöhnlich billigen Preisen. **A. Hirsch-Dienstbach,** Marktstraße 27, I, „Hirsch-Apothek“.

## Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum empfiehlt sich bestens als Klavierstimmer und im Ertheilen von Klavier-Unterricht Hochachtungsvoll **W. Michaelis, Musiker, Feldstraße 19.**

## Durchgerungen.

Novelle von E. Greiner.

(5. Fortf.)

Walther nahm den Brief aus der zornbebenden Hand des entrüsteten Freundes, um Folgendes zu lesen:

„Geliebte Eltern, insbesondere mein theurer Vater!

Gott, der Allwissende, weiß es, daß die Feder in meiner Hand sich gegen den Dienst sträubt, den sie mir leisten soll, und mein Herz blutet bei der Vorstellung des Wehs, welches ich Euch voraussichtlich mit gegenwärtigen Zeilen bereite. Und dennoch muß es sein. Der furchtbare Zwiespalt in meinem Innern, der mich seit den letzten zwei Jahren in einer Weise gepeinigt, von welcher Ihr bis vor kurzem keine Ahnung hattet, ist endlich zum Austrag gekommen: Ich bin mir klar geworden, daß ich mich am Altare Gottes eines Meineides schuldig machen würde, wollte ich mich der mir abmahenden inneren Stimme zum Trost lebenslang dem Dienste der Kirche geloben, die von ihren Dienern volle ausschließliche Hingabe an sich begehrt; ich aber besitze diese nicht; ein Aufgehen meiner selbst in dem geistlichen Stand liegt mir fern, und das ungetheilte Herz, die ganze Seele, welche Jener fordert, vermag ich ihm nicht entgegen zu bringen. Zweifelt deshalb, ich bitte Euch inständig, nicht an meinem Christenthum. Nicht aus Mangel an innerer Ueberzeugung von dem Dasein und Walten eines dreieinigen Gottes trete ich aus dem von Dir für mich erwählten Beruf zurück, sondern weil eine andere Neigung in mir vorherrschend ist, gegen die ich mit Aufbietung aller mir zu Gebote stehenden moralischen Kraft vergeblich angeämpft habe. Doch auch in jenem Beruf, dem ich mich jetzt zuwenden und worüber ich Euch das nächste Mal Ausführliches berichten werde, werde ich meinem Gott dienen und ihn den Menschen predigen, wenn auch nicht in der Weise, wie Du, lieber Vater, es gedacht und gewünscht hast. Darum vertraue auf die Zukunft, und wende Dein Vaterherz nicht grollend von

Deinem, Eurem Sohne Richard.“

Das Gesicht, womit der Alte nach Durchlesung des Briefes diesen dem Kantor zurückreichte, befundete, daß auch er von dieser ungeahnten Wendung der Dinge tief erschüttert war. In den ehrlichen, wettergebräunten Zügen kämpfte ein seltsames Mienenspiel, und der graubärtige Mund öffnete sich einige Male, ohne doch das rechte Wort finden zu können. „Gevatter,“ hob er endlich an, „daß Euch das härter getroffen, als mich der Schaden, den der Nachtfrost angerichtet, glaube ich Euch gern. Mir selber geht's näher, als Ihr vielleicht denken mögt. Der Richard ist mir fast so lieb gewesen wie ein eigener Sohn, und die Rose — hab' so meine Gedanken gehabt wegen der Kinder — das ist nun vorbei, und Gott weiß, wie leid es mir thut. Ihr aber, Gebatter, müßt dem Jungen den Streich doch zu allererst verzeihen, so sehr er Euch auch schmerzen mag, denn Ihr seid der Vater, und Euer Sohn ist doch ein ehrlicher Burche. Seht, den lieben Herrgott zu betrügen, machen sich die Menschen heutzutage weit weniger ein Gewissen, als den lieben Nächsten hinter das Licht zu führen, wofür sie wissen, daß das Gesetz sie bedroht; der Richard aber hat noch Ehrfurcht vor dem Höchsten, und so gut er diesen nicht hat belügen mögen, so wenig wird er auch jemals Euch noch Andere belügen. Ehrlich aber, dies wißt Ihr ja als Schulmeister

am Besten und lehrt es täglich Euren Schülern: Ehrlich währt noch immer am längsten.“

Ob der Kantor gehört, was Walther nach seiner innersten Ueberzeugung ihm zum Troste gesagt? Mit der Spitze seines Stodes hatte er währenddem zornig die Erde aufgewühlt, und diesen jetzt heftig in den Boden stampfend, rief er mit einer Stimme, die weit durch den Garten schallte: „Und wenn ihr Alle ihm verzeiht, was er gethan, ich, sein Vater, verzeihe ihm nie!“

IV.

In einer Villa nahe dem Ufer des herrlichen Golfs von Neapel ruhte, in eine Wolke von weißem, duftigem Mouffelin gehüllt, Gräfin Theresina Asterburg auf atlasbezogener Causeuse. Aber es war offenbar kein süßes dolce far niente, was sie hieß, denn die dunklen Augen blühten zornig, und die kleine Hand umschloß ein zerknittertes Papier.

„Diese ewige Bevormundung der Frau Herzogin wird mir nachgerade unerträglich,“ zürnte sie, „wer gibt der Frau das Recht, jetzt mein Thun und Lassen zu meistern, nachdem sie jahrelang zuvor von Weib und Kind ihres Bruders keine Notiz zu nehmen geruhte? Helbig soll ich nicht beeinflussen? Thea ihrer Obhut abtreten? O, meine theure Hoheit, ich durchschaue Ihre Diplomatie: Theresina Bigano könnte am Ende doch dem deutschen Bedanten gefährlich werden, und eine Contessa Asterburg verpflanzte man lieber zuvor in eine ihrem Herkommen angepaßtere Atmosphäre, als das Haus ihrer Mutter es für sie ist! Doch Sie haben sich verrechnet, gründlich verrechnet, hohe Frau! Helbig bleibt der Lehrer der beiden Mädchen, der Protégé Theresina's und was weiter daraus folgen wird, braucht Sie nicht zu kümmern; Thea aber kommt nicht von meiner Seite, und der hohen Aderwandtschaft soll es nimmer gelingen, mir das Herz meines Kindes zu entfremden.“

Sie sprang auf. Die Cameriere meldete soeben einen Besuch. „O Signor Gazetti, mein theurer Maestro, wie haben Sie mir seit meinem Hiersein gefehlt!“ rief die schöne Frau lebhaft, in raschem Wechsel von Verdruß zur Freude übergehend.

Mit seinem Cavaliersanstand führte der Genannte die dargereichte Hand an seine Lippen. „Der Madonna sei Dank, daß ich diese süße Stimme noch einmal hören darf! Soeben von einer längeren Erholungsreise zurückkehrend, finde ich Ihre Karte vor und stürze hierher, Sie auf dem Boden Ihrer Heimath willkommen zu heißen.“

Theresina geleitete ihren Gast zu einem Ruhepolster.

„O Signora Theresina, mein süßer Singvogel, daß Sie mir das seiner Zeit anthun konnten, sich von solch einem deutschen Barbaren in seine kalte nordische Heimath entführen zu lassen!“ fuhr dieser seufzend fort. „Freilich, der Mann war vornehm, reich, das imponirt den Frauen. Er hat Sie zur Gräfin gemacht, und Sie sind sehr glücklich mit ihm gewesen, wie Sie einst die Güte hatten mir mitzutheilen.“

„Sehr glücklich,“ wiederholte betheuernd die Signora, indem die ganze qualvolle Zeit ihrer Ehe an ihrem geistigen Auge vorüberzog.

„Und nun, Signora,“ forschte der bewegliche alte Herr, „warum sind Sie jetzt zurückgekehrt?“

„Mein Gemahl ist todt, und die Aerzte verordneten meiner leidenden Tochter einen Winter-Aufenthalt im Süden.“

„Die Contessa singt? Sie hat die unvergleichliche Stimme ihrer Mutter geerbt?“ rief Signor Gazetti aufspringend.

Die Gräfin schüttelte traurig den Kopf. „Thea hatte nur eine kleine süße Stimme, womit sie wie jene kleinen Singvögel zwitscherte, die in unserem Park nisteten. Jetzt ist ihr das Singen verboten.“

„Das wird wiederkommen; das kommt wieder,“ versicherte der kleine Bewegliche, „doch was gäbe ich darum, dürfte ich nur noch einmal in meinem Leben die Arie der „Leonore“ oder „Elvira“, oder gar wohl die der „Valentine“ und „Lucretia“ von Ihnen hören! Doch ich alter Enthusiast vergesse, daß Sie nicht mehr die Signora Theresina Bigano, sondern eine deutsche Contessa sind —“

„Die aber trotzdem das Singen nicht verlernt hat,“ fiel die Genannte lächelnd ein. „Wollen wir es auf eine kleine Probe ankommen lassen, verehrter Maestro?“

(Fortf. folgt.)

## Das evangel. Vereinshaus

feiert am 18. d. M. Abends 6 Uhr sein Jahresfest im Saale des evangel. Vereinshauses, Blatterstraße 1a. Ansprache des Herrn Pfarrer Kayser aus Karlsruhe. Alle Freunde des Hauses werden hiermit freundlichst eingeladen.  
14950  
Der Vorstand.

## Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie am 15. October d. J. in der 1. Etage des Hauses Neugasse 1 ein Verkaufslotal eröffnet in

## angefangenen und musterfertigen Stickereien

auf Canvas, Tuch, Atlas, Plüsch u. vom einfachsten bis reichsten Genre. Specialität: Vorgezeichnete angefangene und fertige altdeutsche Leinenstickereien in prachtvoller Zeichnung zu sehr billigen Preisen. Farbige Stickenbaumwollen u. Leinengarne hierzu in allen Schattirungen.

Sämmtliche Stickereimaterialien in bester Qualität.

Filafell-, Trama- und spanische Seide.

Cordonet-, Maranés- und Spitzenseide.

Chemille in drei verschiedenen Stärken.

Aechtes Gold- und Silbergespinnst in höchstem Feingehalt. — Halbächte und metallisirte Gespinnste.

Aechte, halbächte und farbige Goldbrocate.

Seidenplüsch, Silks und Stidereistoffe.

Zeichnungen für alle Arten Stickereitechniken für Zimmerdecorations- und Toilettegegenstände werden in jedem Styl entworfen und ausgeführt. Damen erhalten betr. Fertigung angefangener Handarbeiten gründlichen Privatunterricht in und außer dem Hause.

Frau **Elise Bender**, Kunststickerin,

10874

1 Neugasse 1.



Wegen Ueberfüllung  
des Lagers habe ich einen Posten  
**Herren-Paletots,  
Herren-Sack-Anzüge und  
Herren-Hosen**  
von nur reiner Wolle zum Ausverkauf gestellt.

Um damit schnell zu räumen, werden diese Herren-Kleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. 14755

**Bernhard Fuchs,**

34 Marktstraße 34,

vis-à-vis der „Hirsch-Apothek“.

## Pianist F. Kordina

empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Kränzchen, Hochzeiten u. mit nur neuesten Tänzen. Näh. Kapellenstraße 5. 9982

**Chemische Bibliothek** zu verkaufen Mainzerstraße 6a. 13450

Ein gebrauchter Flügel, für Wirthschaften sich bestens eignend, wird billig abgegeben Rheinstraße 8 in **Siebrich a. Rh.** 14932

**Damen-Mäntel,**

**Winter-Mäntel,**

**Regenmäntel und Jaquets,**

eine grosse Parthie durch Gelegenheitskauf unter Preis.

**E. Weissgerber,**

5 grosse Burgstrasse 5.

15062

## Tricot-Tailen,

schwerste Qualität, mit eingewirktem Futter,  
per Stück Mark 7.50,

Tricot-Knabenanzüge und Kinderkleider,

neue, sehr kleidsame Façons,

äußerst preiswürdig, empfiehlt

**Ludwig Hess,**

13408

4 Webergasse 4.

## Miethcontracte

vorrätzig bei der Expedition dieses Blattes.

## Wohnungs-Anzeigen

Gefucht:

Auf sogleich zu mietzen gesucht ein Haus von 15 bis 20 Räumen mit allem nöthigen Zubehör. Gef. Offerten unter E. B. in der Expedition erbeten. 14375

**Angebote:**

**Untere Adelhaidstraße 11** ist eine Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 10810  
**Adelhaidstraße 35** ist die Bel-Etage mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 13, Bel-Etage. 6742  
**Adelhaidstraße 44** ist eine elegante Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Küche, Speisekammer und allem sonstigen Zubehör, per April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11897  
**Adelhaidstraße 54** sind elegante Etagen in neuem Hause mit 6 und 7 Zimmern, Küche, Badezimmer u. c. mit großen Balkons und Vorgarten sofort zu vermieten. Bescheid daselbst. 16849  
**Adelhaidstraße 57** ist die Parterre-Wohnung mit Balkon, 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu verm. 14368  
**Adelhaidstraße 73**, 2. St., eine elegante Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer u. vom 1. April 1886 ab event. früher zu vermieten. 10976  
**Adelhaidstraße** (Ecke der Morixstraße 16) ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 5 Zimmern, Küche u. s. w. auf gleich zu vermieten. 15457  
**Adlerstraße 48** ist auf gleich ein leeres Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 7253  
**Adlerstraße 60** ist ein 1 Logis zu vermieten. 13922  
**Adolphsallee** ist eine Bel-Etage von 8 Zimmern mit Balkon und Zubehör zu vermieten. Näh. Göttestraße 1, 2 St. h. 20447  
**Adolphsallee 18** sind Wohnungen von 6 und 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Herrngartenstraße 17 im Laden. 5507  
**Adolphsallee 20** (in meinem neuerbauten Hause) sind die 4 Etagen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst Zubehör, in hocheleganter Ausführung, auf gleich zu vermieten. Näh. bei H. S. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 3880  
**Adolphsallee 22** sind mehrere Wohnungen von je 7 Zimmern und allem Zubehör zu vermieten. 17593  
**Adolphsallee 25** ist die Bel-Etage von 8 Zimmern nebst Zubehör auf April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 8124  
**Adolphsallee 31** ist die Bel-Etage von 8 Zimmern auf 1. April f. J. zu vermieten. Näheres Parterre. 10512  
**Adolphsallee 35** ist die elegante 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 15458  
**Adolphsallee 53** sind 2 herrschaftl. Etagen auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 7159  
**Ecke der Adolphsallee und Adelhaidstraße 16b** ist wegen Wegzug die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör anderweitig zu verm. Einzusehen zw. 10 und 12 Uhr Vorm. 6169  
**Adolphstraße 4** ist die Parterrewohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Rheinstraße 28, P. r. 10002  
**Albrechtstraße 33**, Parterre, südw. Ecke der Dranienstraße, 1—2 möblierte Zimmer zusammen oder einzeln zu verm. 13387  
**Albrechtstraße 35**, Parterre, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 13382  
**Villa Schöne Aussicht 6** (Geisbergstraße 19) eine möblierte Wohnung mit Gartenbenutzung auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst oder bei **Jurany & Hensel**. 14350  
**Bierstadterstraße 4** im 2. Stock eine abgeschl. Wohnung von 4 Zimmern (gerade Wände), von denen auf Wunsch eines zur Küche eingerichtet werden kann, zu vermieten. 4093  
**Bierstadterstraße 22** ist eine Villa, enthaltend 8 Zimmer, Küche u. c., prachvollste, gesündeste Lage, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 22, Parterre rechts. 3022  
**Bleichstraße 7**, Bel-Etage, eine schöne Wohnung, freie Aussicht, von 3 großen Zimmern mit Zubehör abreisehalber auf gleich oder später zu vermieten. 11813  
**Bleichstraße 7** ist die Frontspitz-Wohnung, neu hergerichtet, 3 Zimmer und Küche (prachtvolle Aussicht) auf gleich oder später zu vermieten. 11814  
**Bleichstraße 23** ist vom 15. d. M. ab eine Mansarde an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten. 13957

Bleichstraße 16, 3 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 13319

**Blumenstraße 4**

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 4515  
**Große Burgstraße 7**, 3. Etage, zwei schöne, unmöblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 10807  
**Castellstraße 1** ein großes Balkonzimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 14855  
**Dambachthal 21** ist die Bel-Etage an eine kinderlose Familie zu vermieten. 10984  
**Dogheimerstraße 35** in der Frontspitze 1—2 Zimmer mit Küche auf gleich zu vermieten. Anzusehen Vormittags. 10983  
**Dogheimerstraße 46** sind eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller-Abteilungen, sowie eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern u. c., an ruhige Familien per 1. April zu vermieten. Großer Trockenspeicher im Hause. 14570  
**Elisabethenstraße 2** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 9579  
**Elisabethenstraße 5** ist das Hochparterre oder die Bel-Etage, 3—5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 10508

**Elisabethenstraße 10**

ist die möblierte Bel-Etage mit Küche auf 1. December zu verm.  
**Elisabethenstraße 14**, Hochparterre, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 12722

**Elisabethenstraße 17**, Bel-Etage, 5 möblierte Zimmer, auch einzeln, zu vermieten. 8289

**Elisabethenstraße 31** ist eine gutmöblierte Parterre-Wohnung, auf Wunsch mit Küche und Pension, und Bel-Etage möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 13218

**Emserstraße 4**, 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 4618  
**Emserstraße 9** ist die Bel-Etage von 4 großen Zimmern, Küche und Speisekammer, Balkon, Mansarden und Giebelzimmer, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, event. das Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern mit Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. 9595

**Emserstraße 31** zwei h, möbl. Zimmer s. bill. zu verm. 5706  
**Emserstraße 45** ist eine neu hergerichtete Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. u. Garten zu verm. 4889

**Frankfurterstraße 10**

ist die möblierte Bel-Etage nebst Küche u. c. zu vermieten. 7652  
**Frankfurterstraße 13** ist wegen Wegzug die Bel-Etage von 7 Zimmern, schöner Veranda nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 9652

**Frankfurterstraße 14**

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Zubehör mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. 14618

**Villa Prince of Wales, Frankfurterstraße 16,**

sind möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 5906

**Friedrichstraße 19** ist die neuhergerichtete 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubeh., sogl. oder später zu verm. 9541

**Friedrichstraße 20** im **Vorschützvereinsgebäude** ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer nebst 4 Mansarden, Trockenboden und Kellerräumen, auf gleich zu vermieten. Näheres im Geschäftslocale des Vorschützvereins zu Wiesbaden, G. G. 22768

**Friedrichstraße 33** ein möbliertes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen Herrn zu vermieten. Näh. das. 1 Tr. h. links. 13720

**Geisbergstraße 5** sind gut möblierte Wohnungen mit und ohne Küche zu vermieten. 9461

**Geisbergstraße 26** sind einige schön möblierte Zimmer zu vermieten. 11182

**Geisberg** (Feldsteinerweg 3), „Villa Roubinella“, möblierte Bel-Etage von 4 Zimmern (ganz oder getheilt) mit oder ohne Pension und mit Gartenbenutzung zu vermieten. Höhe, gesundeste Lage. 2414

**Ecke der Götthe- und Moritzstraße, 2 Treppen hoch**, ist eine Wohnung von 7 oder 8 Zimmern und Zubehör per 1. April 1886 zu vermieten. 14151

**Villa Grünweg 4**, vordere Parkstraße, ist eine möbl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche und 2 Balkons und Parterre 1 Salon nebst Cabinet zu verm. 15358

### Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 Zimmern und Zubehör, mit allem Comfort und prächtigster Aussicht, zu vermieten. Näh. bei Architect E. August Stein, Adelsheidstraße 28, II. 9460

**Helenenstraße 10, 2 St.**, ein gr., gut möbl. Zimmer z. v. 8598

**Helenenstraße 13** ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. 13825

**Helenenstraße 19** ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 15032

**Helenenstraße 21** Bel-Etage an ruhige Leute zu verm. 15463

**Helenenstraße 24** ist die Bel-Etage von fünf Zimmern, zwei Mansarden, Küche u. wegzugshalber auf 1. Jan. zu verm. 8098

**Hellmündstraße 46** ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 17617

**Hermannstraße 3**, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 13018

**Hermannstraße 8, 2 Stiegen**, sind 2 ineinandergehende, gut möblierte Zimmer sofort billig zu vermieten. 13703

**Herrnmühlgasse 6, 3 Treppen hoch**, ist eine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 14338

### 5 Hildastraße 5,

obere Gartenstraße,

### Herrschaftl. Wohnung

zu vermieten. 14294

**Jahnstraße 2** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zum Preise von 650 Mk. aufs Jahr sofort zu vermieten. Anzusehen von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. Näh. 3 Stiegen hoch. 12763

**Jahnstraße 3**, Bel-Et., möbl. Zimmer billig zu verm. 8143

**Jahnstraße 8**, 3. Etage, ist eine neuhergerichtete Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näheres Parterre. 13200

**Jahnstraße 21** ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, sofort zu vermieten. 13420

**Jahnstraße 26**, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 8, Part. 17326

### Villa Zoppelstraße 3,

zwischen 37 und 39 der Sonnenbergerstraße,

### zu vermieten.

Näheres Hildastraße 5. 14293

**Villa Kapellenstraße 18** ist die Bel-Etage, bestehend aus 4—5 Zimmern nebst allem Zubehör, sofort zu vermieten. 2188

### Kapellenstrasse 43/45

comfortable Herrschaftswohnungen, 6—7 Zimmer, Bade- und Mädchen-Cabinet, 2 Balkons und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst beim Werwaller. 6497

**Villa Kapellenstraße 46**, Hochparterre, Wohnung von 6 Zimmern mit 2 Balkons, Badestube, 3 Mansarden u., Gartenbenutzung. 16888

**Karlstraße 3** ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. Näheres zu erfragen Kirchgasse 23. 10190

**Karlstraße 5, 2 St.** links, ist ein gutmöbliertes Zimmer zu vermieten. 12979

**Karlstraße 8** ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 10012

**Karlstraße 17**, dicht bei der Rheinstraße, sind 6 Zimmer mit Erker, 3 Stiegen hoch, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer E. Schmidt, Rheinstraße 81, oder Emserstraße 69. 5031

**Karlstraße 23**, 2. Etage, einfach möblierte Zimmer billig zu vermieten. 13239

### Kirchgasse 2,

Ecke der Louisenstraße, ist die Bel-Etage, großer Salon nebst 6 schönen Zimmern, Badezimmer und Balkon, mit allem Comfort, wirtschaftlichen Bequemlichkeiten und Zubehör versehen, verhältnissmässig auf gleich oder später, je nach Uebereinkunft, zu vergeben. Näh. daselbst. 10545

**Kirchgasse 24** ist die Frontspitze, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu vermieten. 9770

**Langgasse 2** sind fein möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten. 14422

**Langgasse 31** ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör auf 1. April 1886 zu vermieten. 14461

### „Villa Heubel“,

Leberberg 4 u. Sonnenbergerstraße zw. 17 u. 19. Familien-Wohnungen mit Pension oder eingerichteter Küche, auch einzelne Zimmer. 12409

### „Villa Frorath“, Leberberg No. 7.

Elegant möbl. Wohnungen, Pension, auch Küche. 8647

### Villa Rosenkranz, Leberberg 12.

Möblierte Wohnungen mit Küche, Pension. 14744

### Louisenplatz 6

ist der 1. Stock, 8 Zimmer, Küche mit 2 anstoßenden Kammern, 2 Mansarden, Trockenspeicher und 2 Keller-Abtheilungen, Wegzugs halber per 1. April 1886 zu vermieten. 14693

### Louisenstrasse 15

4—5 möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 12165

Louisenstraße 16 sind verschiedene möblierte Zimmer zu vermieten. 13317

**Louisenstraße 17** ist die Parterre-Wohnung (links), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und 2 bewohnbaren Mansarden, auf 1. Januar 1886 zu vermieten. 14153

**Louisenstraße 23 I.**, gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension. 8653

**Mainzerstrasse 6a**, 2. Gartenhaus, Bel-Et. bei Frau Dr. Philipps, sind möblierte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark an zu vermieten. 10957

**Moritzstraße 22** ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 13107

**Moritzstraße 23** im Hinterhaus ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Kellern sofort zu vermieten. Näh. von 1—2 Uhr Nachmittags. 7547

**Nerostraße 5, I**, ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 13962

**Nerostraße 14**, 2. Etage (Neubau), nahe dem Theater und Curhaus, ist ein schön möbliertes Zimmer sofort an einen Herrn zu vermieten. 12173

**Nerostraße 20**, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April 1886 zu vermieten. Näh. daselbst. 14485

**Nerostraße 24** ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. November zu vermieten. 12588

**Neugasse 12** im Neubau eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche u. zu vermieten. 8063

**Nicolasstraße 7** sind elegant möblierte, warme Winter-Wohnungen sofort zu vermieten. 8252

**Nicolasstraße 10** ist per 1. April eine elegante Bel-Etage zu vermieten. 9520

**Nicolasstraße 19** sind mehrere hochelegante Herrschafts-Wohnungen, enthaltend je 7 Zimmer incl. großem Salon, nebst Badezimmer, Küche etc., zu vermieten. 10893

**Nicolas- und Herrngartenstraße** (im neuerbauten Eckhause) ist im 3. Stock eine elegante Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör (großer Balcon) auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Fr. Beckel, Herrngartenstr. 5. 15465

**Oranienstraße 6** ist die Bel-Etage, 4 große Zimmer, Küche mit allem Zubehör, zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Näheres daselbst Parterre. 5011

**Oranienstrasse 21** ist die Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer (incl. 1 großer Salon) mit allem Zubehör auf 1. April 1886 zu vermieten. Näh. zu erfragen Parterre. 13507

### Villa Tannenburg,

**Parkstrasse 9,**  
möblierte Etagen und einzelne Zimmer mit oder ohne Pension miethfrei. 6226

### Parkweg 5 (verl. Parkstrasse)

ist die Bel-Etage sofort zu vermieten. Näh. Exped. 17609

**Parkweg 6 (verlängerte Parkstraße, Villa Quisisana)** ist die Bel-Etage, bestehend aus sieben Zimmern, Mansarde und Zubehör, zu vermieten. Näh. zu erfragen Bahnhofstraße 14 in der Buchhandlung. 17907

**Philippsbergstrasse 7** ist eine sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balcon und Zubehör sofort zu vermieten. 9738

**Philippsbergstraße 15** zwei freundliche, gesunde Wohnungen, 2 und 3 Zimmer mit Zubehör, sofort z. v. 14309

**Querstraße 1** ist eine kleine, möblierte Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche zu vermieten. 14342

**Rheinstraße 3** ist Parterre eine feine Herrschaftswohnung, bestehend aus 7 Zimmern, großem Saal, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, Servirtreppe und reichlichem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres durch J. Bös, Abelhaidsstraße 16a. 12433

**Rheinstraße 15** Wohnung v. 3-4 Zimm. z. v. 15492

**Rheinstraße 15** möbl. Wohnung (Südseite) zu verm. 10488

**Rheinstraße 16** im 3. Stock die neuhergerichtete Wohnung gleich zu vermieten. Jahrespreis 1500 M. Näheres daselbst im 2. Stock. 13298

**Rheinstraße 17** möblierte Bel-Etage zu vermieten. 666

**Rheinstraße 35** ist die neuhergerichtete Bel-Etage z. verm. 14726

**Rheinstraße 54** ist die 2. Etage, Salon, 4 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 15466

**Rheinstraße 54** ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, wegen Wegzug sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 14835

**Rheinstraße 60** ist die obere Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 16894

**Rheinstraße 65** ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres in der Bel-Etage daselbst von 10-4 Uhr. 13631

**Rheinstraße 66** ist die Parterre-Wohnung sofort zu vermieten. Sie enthält: 1 Salon, 6 Zimmer, Küche, ein Bügel- und Anrichte-Zimmer, 3 Mansarden und Zubehör. Näh. Friedrichstraße 32. 10795

**Rheinstraße 78** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten und ist von 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags einzusehen. Näh. bei Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 14717

**Rheinstraße 81** sind 3, 4 und 8 Zimmer mit Balcon sofort zu vermieten. 15335

**Rheinstraße 82** ist wegzugshalber die Bel-Etage, enthaltend 7 große Zimmer, Bade-Cabinet, Küche, 3 Mansarden etc., gleich oder per 1. April 1886 zu vermieten. Anzusehen Vormittags zwischen 11 und 1 Uhr. 12197

**Röderallee 4** sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 14789

**Rheinstraße 82** ist die elegante herrschaftliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badezimmer, Balcon etc., zu vermieten. Näh. Adolphstraße 14. 15467

**Röderstraße 26** zwei gut möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 14930

**Röderstraße 30**, Part., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12267

**Ecke der Röder- und Feldstraße 1** ist die Bel-Etage von 5-6 Zimmern (ganz oder getheilt), sowie ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13947

**Saalgasse 3**, 1 Stiege, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14010

**Schlachthausstraße 1** sind im 2. Stock 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Mansarde und Keller zu vermieten. 13039

**Schützenhoffstraße 14** ist die Parterre-Wohnung und in No. 16 die 2. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern, 2 Balcons nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Einzusehen von Vormittags 11 Uhr an. Näheres bei dem Besitzer, Schützenhoffstraße 16, 1 Treppe. 17093

**Schwalbacherstraße 22**, Allee-Seite, möblierte Zimmer zu vermieten. 13800

**Schwalbacherstraße 25** ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, Salon mit Balcon nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung versehen, sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst Parterre oder Balkmühlstraße 15. 9776

**Schwalbacherstraße 30**, 2. Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 13632

**Obere Schwalbacherstraße 69**, 1 St. r., ist 1 großes, freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

**Villa Sonnenbergerstraße 6**

per November anderweit möbliert zu vermieten. 7691

### Sonnenbergerstrasse 10

sind in der oberen Villa herrschaftliche, elegant möblierte Wohnungen mit Küche zu vermieten. 9834

**Sonnenbergerstrasse 10**

sind in der oberen Villa herrschaftliche, elegant möblierte Wohnungen mit Küche zu vermieten. 9834

**„Villa Germania“**,  
31 Sonnenbergerstraße 31.  
Familien-Wohnungen mit Pension oder eingerichteter Küche. 8278

**Sonnenbergerstraße 37** sind herrschaftl. Wohnungen von 8 u. 9 Zimmern u.

Salons u. Zubehör zu verm. 15311

**Sonnenbergerstraße 45** wird am 1. April eine Wohnung von 5 großen, herrschaftl. Wohnräumen u. Zubehör miethfrei. 10131

### Villa Sonnenbergerstraße,

comfortabel möbl., zu vermieten oder zu verkaufen. N. Exp. 5667

**Sonnenbergerstraße**, in der Nähe des Curhauses, ist auf 1. April 1886 oder auch früher eine Villa ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Sonnenbergerstraße 15. 13561

**Steingasse 1** (im Hause der Frau Birk), eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 oder 4 Zimmern auf gleich oder 1. Januar billig zu vermieten. 14487

**Stiftstraße 21** ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 12002

**Stiftstraße 34** behaglich möblierte Parterre-Wohnung von 4 gr. Zimmern, Küche etc. baldigst zu vermieten. 12177

**Tannusstraße 6** ist die Bel-Etage ganz oder getheilt auf sofort oder später zu vermieten. 14301

**25 Tannusstrasse 25**

ist die 1. Etage, Salon, sechs Zimmer, Küche, mit feinem Glasabschluß etc. etc. nebst kleinem Garten per 1. April 1886 oder später anderweitig zu vermieten. Die Wohnung ist hochelegant und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Anzusehen täglich zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags. Näheres im Laden bei E. Moebus. 1098

**Taunusstrasse 9**, zwei Stiegen hoch rechts, möblierte Zimmer mit Pension. 11764

## Taunusstraße 9,

Bel-Etage rechts, gut möbl. Wohnung m. Küche zu verm. 14593  
**Taunusstraße 41**, Bel-Etage, ist eine möblierte Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. 13700

**Taunusstraße 43**, I., möblierte Zimmer mit Pension zu möglichem Preis zu vermieten. 9567

**Taunusstraße 45** sind in der 3. Etage (Sonnenseite) Salon und Schlafzimmer zusammen oder einzeln zu verm. 14902

**Taunusstraße 47** ist die Bel-Etage möbliert mit Küche sofort zu vermieten. 16957

## Victoriastraße 9

ist die Bel- und die zweite Etage, enthaltend je 1 Salon mit Balkonanlagen, 5 Zimmer, Bade-Cabinet, Küche, Speisekammer und Zubehör, zu vermieten. 7887

Waldmühlstraße 8 sind 2 elegante Wohnungen von je 6 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf gleich oder später ganz oder getheilt preiswürdig zu vermieten. Näheres im Gartenhaus No. 10. 3634

Walramstraße 1, 1. St., ein fr. möbl. Zimmer zu verm. 3279

Walramstraße 19 ist eine Wohnung mit Balkon, 4 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden. 17026

Walramstraße 32, 2 Treppen hoch, ist ein großes Zimmer (möbliert oder unmöbliert) sofort zu vermieten. 11422

**Webergasse 3** im Gartenhaus zwei gut möblierte Parterre-Zimmer billig zu verm. 6816

**Webergasse 15** ist der gänzlich neuhergerichtete 1. Stock, welcher sich vermöge seiner günstigen Lage auch für ein Confections- und Buchgeschäft oder für ein Bureau eignet, zu vermieten. 7335

Webergasse 42 ist eine heizbare Mansarde an eine ruhige Person sofort zu vermieten. 11471

Weilstraße 6 sind 2 neuhergerichtete Wohnungen mit 3 und 5 Zimmern auf gleich zu vermieten. 14705

Wellritzstraße 7 ist der 3. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. Januar zu verm. 9084

Wellritzstraße 16, Bel-Etage rechts, ist ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 10634

Wellritzstraße 33, Bel-Etage, ist auf gleich ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch auch ein Zimmer zu vermieten. 7242

**Villa Wilhelmshof 2** sofort zu vermieten. Näh. durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 6513

**Wilhelmstrasse 12** ist eine Wohnung, 3. Etage, von 5 Zimmern, sowie im Gartenhaus eine Wohnung, 2 Etage, von 6 Zimmern per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 14302

**Wilhelmstraße 13 und Wilhelmshof 12** ist eine unmöblierte Wohnung von 8 Zimmern, event. eine möblierte Wohnung von 10 Zimmern mit allem Zubehör, 2 Balkons u., hochelegant, zu vermieten. 7239

## Wilhelmstraße 40

ist in der Bel-Etage eine elegant möblierte Wohnung von 6 Zimmern und Küche zu vermieten. 4162

**Wörthstraße 1** sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten.

J. Eichhorn, Adlerstraße 13. 12483

Wörthstraße 3 sind zwei Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Jacob Dörr im Hinterhaus. 9998

## Wörthstrasse 7

ist noch die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

Wörthstraße 12 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 9845

In meinem Hause Schlichterstraße 19 ist der erste und zweite Stock zu vermieten. C. Heilhecker. 3581

Die Villa **Hilbstraße 6** (besonderer Zugang von der Parkstraße), bestehend aus 10 Zimmern, Balkon, großem Garten, ist sofort zu vermieten. Näh. bei Architect **W. Bogler**, Schützenhofstraße 3. 4638

In meinem neu erbauten Hause **Kirchgasse 11** sind Wohnungen von 4—5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. **Ph. Mauss**. 3883

Möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten **Wilhelmstraße 40**. 10641

Schöne, ruhige Wohnung in gesunder Lage (einer Villa) zu vermieten. Näh. Exped. 3536

Möblierte Bel-Etage von 6—8 Zimmern zu vermieten Louisestraße 3. 3855

Eine elegante Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern ist sofort zu verm. Näh. Göthestr. 1, II. 5746

Eine sehr schöne Bel-Etage, Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, ist an eine ruhige Familie preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 10533

Möblierte Bel-Etage, hochelegant und comfortabel, unmittelbare Nähe der Wilhelmstraße, zu verm. R. Exp. 10974

Auf gleich oder 1. Januar ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Bleichstr. 39, 1 St. h. 10537

## ≡ Eine hübsche Wohnung, ≡

durchaus neu und schön hergerichtet, bestehend aus 6 kleineren Zimmern, Küche und Zubehör, entsprechend billig zu vermieten. Näheres Langgasse 3 im Laden. 13818

## Die Parterre-Wohnung

**Geisbergstraße 34** ist sofort oder per 1. December billig zu vermieten. Näheres im Blumenladen am Kochbrunnen. 15038

Kleines Parterre-Logis auf gleich zu vermieten **Marktstraße 6**, Ecke der Mauergasse. Näh. im Theegeschäft. 15064

Eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Mansarde ist an ruhige, kinderlose Leute auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Platterstraße 16 f. 12836

Sogleich schön möblierte Zimmer in der Bel-Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. R. Friedrichstraße 31, Part. 1901

Fein möblierte Parterrezimmer, zu vermieten Herrgartenstraße 10. 12599

Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 12089

Möblierte Zimmer, am liebsten mit Pension, zu vermieten Kirchgasse 13, 2. St., zw. Louisen- und Rheinstraße. 2984

Hübsch möblierte Zimmer sind sehr preiswürdig zu vermieten große Burgstraße 14, 3. Etage. 14116

Einige Süd-Zimmer, Parterre und Bel-Etage, sind miethfrei. 13322

**Villa Mainzerstrasse 6a** (Pension „Quisisana“). Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 14703

Möbl. Zimmer, m. o. ohne Pension, z. verm. Rheinstr. 42. 12259

Einige f. möbl. Zimmer ev. mit Pension. Näh. zu erfragen bei F. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 13505

**3 möblierte Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 3, 2. Etage. Näheres Parterre.** 13046

Zwei gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 32, Parterre links. 9148

## Zwei Zimmer.

In einer im südöstlichen Stadttheile gelegenen, hocheleganten Villa (5 Minuten von den Bahnhöfen und dem Sargarten) bei einer ruhigen Familie sind 2 sehr schöne Zimmer dauernd zu vermieten. Näh. Exped. 13836

1—2 Stuben (Seitenbau Rheinstraße 15) an ruhige, kinderlose Mieter zu vermieten. 10471

1 schön möbl. Salon mit Balkon z. von Bleichstr. 15a, Bel.-Et. 3442  
 Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, Parterre, mit anstoßendem  
 leeren Raum zu vermieten. Näh. Louisestraße 18, II. 9985  
**Ein möbl. Parterrezimmer** zu verm. Adolphstraße 43. 4094  
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, 1 St. h. r. 9116  
 Ein freundliches, möblirtes Zimmer sofort zu vermieten  
 Spiegelgasse 3. 12917  
 Ein großes, schönes Zimmer zu vermieten Webergasse 22.  
 Näh. im Cigarrenladen. 13209  
 Ein großes, schön möblirtes Zimmer, Bel.-Etage, zu vermieten  
 Zahnstraße 21. 13418  
**Möbl. Zimmer** zu vermieten H. Burgstraße 8, 3. St. 13833  
**Ein gut möblirtes Zimmer** zu vermieten Weil-  
 straße 3, zwei Treppen. 13960  
 Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Messergasse 7.  
 Näh. im Laden. 14284  
 Ein schön möblirtes Zimmer mit Pension auf gleich oder später  
 zu vermieten Goldgasse 15, 2 Stiegen hoch. 14908  
**Möbl. Parterrezimmer mit Pension** zu verm. Kirch-  
 gasse 13, vis-à-vis der „Artillerie-Kaserne“. 13968  
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. H. Webergasse 10, I. 14400  
 Freundl. möbl. Part.-Zimmer zu verm. Adlerstraße 1. 14817  
**Möblirtes Zimmer** zu vermieten Webergasse 31. 14723  
 Möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten Bleichstraße 35. 15055  
 Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost an einen jungen  
 Mann oder anständiges Fräulein zu vermieten. Näh.  
 Wellrigstraße 33, Hinterhaus eine Stiege hoch rechts. 15016  
 Ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 anständige Arbeiter zu  
 vermieten Michelsberg 5. 14858  
 Ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 8. 11082  
 1 fbl. möbl. Zimmer billig z. verm. Adolphstraße 16, 3 Tr. I. 7930  
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 3, 1 Stiege. 14094  
 1 Dame find. 1 schön. Zim. u. f. Pens. zu 50 Mk. bei einer alleinst.  
 Dame. N. bei Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. 14424  
 Ein anständiger, junger Mann kann ein einfaches, möblirtes  
 Zimmer erhalten Louisestraße 31, 4. Stock 14901  
 Zwei schöne Räume, Zimmer und Küche, mit Keller zu ver-  
 mieten. Näh. Herrngartenstraße 7, Hinterbau. 10861  
 Zwei leere Zimmer auf gleich zu verm. Emserstraße 25. 13792  
 Ein schönes, leeres Zimmer mit separatem Eingang sofort zu  
 vermieten Schwalbacherstraße 43. 12273  
 Ein unmöblirtes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten  
 Helenenstraße 18. 7789  
 2 Mansarden an einzelne Person zu verm. Zahnstraße 21. 13419  
 Eine Mansarde im Hinterhaus zu verm. Morizstraße 20. 7305  
**Mansarde** (heizbar) zu vermieten Zahnstraße 16, II. 14539  
 Eine große, schön möblirte Mansarde ist an einen Herrn oder  
 Dame zu vermieten Bleichstraße 8. 13405  
 Heizb. Mansarde an 1 Arbeiter z. verm. Bleichstr. 35, 2 St. 15066  
 Schön möbl. Mansarde zu verm. Lehrstraße 27, 2 St. 14989  
 Gut möbl. Mansarde zu verm. Hellmundstraße 47. 14931  
 In meinem neu erbauten Hause Kirchgasse 11 sind  
**2 große Läden** mit je 2 Schaufenstern  
 und eventuell Wohnung sofort zu vermieten.  
 Ph. Mauss. 15365  
**Laden**, der von Herrn Bellair benutzte, mit oder ohne  
 Wohnung zu verm. Wilhelmstraße 34. 8345  
**Messergasse 31 Laden** mit oder ohne Wohnung  
 ist der billig zu vermieten; auch  
 kann die Laden-Einrichtung mit abgegeben werden. 4996  
**Laden** in der Taunusstraße mit daranstoßendem Zimmer und  
 Küche zu vermieten. Näh. Exped. 8580  
**Messergasse 16, Ede** der kleinen **Läden**  
 mit **Cabinet** auf gleich zu vermieten. 10067

**Webergasse 8 im „Badhaus zum Stern“** ist  
 ein Laden per 1. April zu vermieten. Näh.  
 bei Louis Franke, Epiken-Handlung. 14648

Taunusstraße 23 **Laden** mit Logis, event. großem Keller,  
 zu vermieten. 1702

**Laden** mit **Ladenzimmer** und **Magazin** vom  
 1. April 1886 ab zu vermieten. Näheres bei  
 Löwenstein, Kirchgasse 14. 12049

**Webergasse 3 im „Ritter“** ist ein **Laden**

mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu verm. 14149  
 Friedrichstraße 7 ist der **Laden** anderweit zu verm. 9769  
 Friedrichstraße 43 ist ein **schönes, großes Geschäfts-**  
**local** nebst Kellerräumlichkeiten, ganz oder getheilt, mit oder  
 ohne Wohnung zu vermieten. 14150

**Magazin** auf 1. April 1886 zu vermieten Gold-  
 gasse 9 bei H. Kneipp. 14292  
**Keller** zu vermieten Bleichstraße 2. 12844  
 Friedrichstraße 14 ist ein großer Keller zu vermieten. 1257

**Für Kutscher oder Fuhrunternehmer.**

**Stallung** für 12 Pferde nebst zwei **Schennen** und Heu-  
 speicher zu vermieten. Näh. Expedition. 12789

**Für Kutscher! Hellmundstraße** ist per 1. April  
 1886 eine Wohnung mit Stallung  
 für 3 Pferde, Remise und Zubehör zu vermieten. Näh.  
 Kerosstraße 34 bei Mayer, Schreiner. 13882

**Stallung** und Remise, event. auch zur Werkstätte sich eignend,  
 und Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Exped. 8764  
 Zwei anständ. Leute können Logis (Bett allein) mit oder ohne  
 Kost erhalten Bleichstraße 9, Hinterh., Part. rechts. 15019  
 Zwei reinliche Herren oder Damen können Schlafstelle erhalten.  
 Näheres Expedition. 7154

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Messergasse 18. 14260  
 Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 24, Kleidergeschäft. 2706  
 Im Landhause „Friedheim“ bei Sonnenberg ist eine freundl.  
 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder  
 später zu vermieten. 13518

**Verlängerte Neubrunnenstraße 17 in Mainz** ist  
 ein **schöner Laden** nebst Ladenzimmer sofort oder  
 per 1. Januar zu vermieten. Näheres in der Holzhand-  
 lung von Jos. Vogel daselbst. (16904) 137

Zu vermieten ein **schöner Laden** mit zwei Ladenzimmern  
 gegenüber dem Central-Bahnhof in Mainz (zu Cigarren-  
 Geschäft sehr geeignet). Näh. im „Binger-Hof“ daselbst. 15063

**In Bensheim a. d. Bergstraße**

ist ein herrschaftliches, unmöblirtes **Haus** von 11 Zimmern,  
 1 großen Salon und 2 Mansarden, kleinem, schönen Garten,  
 Wasserleitung etc. für den billigen Preis von 1200 Mark  
 pro Jahr auf den 1. April 1886 zu vermieten. Humanistisches  
 Gymnasium daselbst. Näheres durch Comissionär **F. Zeh**  
 in Bensheim. 12495

**Eine in Baden-Baden**

in gesündester Lage gelegene **herrschaftliche Villa**, in  
 Mitten eines Gartens, elf Zimmer (zwei Salons) und acht  
 Mansarden nebst Küchen enthaltend, ist für den billigen  
 Preis von 3500 Mark pro Jahr unmöblirt zu vermieten.  
 Näh. in der Exped. d. Bl. 12495

**Villa Helene, Pension,**

Parkstrasse — Erathstrasse 4,

in unmittelbarer Nähe des Curhauses. 12471

**„Villa Carola“**,

Familien-Pension,

15485

4 Wilhelmstraße 4.

**Schüler-Pension.**

Ein Schüler der unteren Classen der hiesigen Gymnasien findet  
 in einer feingebildeten, in der Nähe des Louiseplatzes  
 wohnenden Familie **Pension**. Auf sorgfältige, gewissenhafte  
 Pflege und Beaufsichtigung ist mit Sicherheit zu rechnen.  
 Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl. 10016

# Hotel und Bäder zum „Englischen Hof“

empfiehlt

## Süßwasser- und Mineral-Bäder.

Im Abonnement Preisermässigung. 14456

Herren-Sohlen und Fleck 2 Mk. 70 Pf., Damen-Sohlen und Fleck 2 Mk. Alle Reparaturen und neue Stiefel billig bei Fr. Bäker, Goldgasse 21, 2 St. l. 9126

Ein sehr schöner Damen-Wintermantel, sowie Frauenkleider billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13783

## Gottfried Wilhelm Freiherr v. Leibnitz.

Geboren den 3. Juli 1646 zu Leipzig, gestorben den 14. November 1716 zu Hannover.

(Schluß.)

Im Jahre 1798 führte Napoleon seine berühmte Expedition nach Aegypten aus — und fünf Jahre später, im Jahre 1803, las man in einer englischen Broschüre, „daß Napoleon die Entwürfe des großen Philosophen gefannt und nur das gethan, was dieser gerathen habe“.

In Paris verweilte Leibnitz längere Zeit. Die wichtigsten Früchte seines Fleißes erntete er aber nicht von seinen diplomatischen Geschäften, sondern von den Anregungen und wissenschaftlichen Einflüssen, die ihm die geistige Atmosphäre der Weltstadt zuführte und die er begierig in sich aufnahm. Die Ruhe, die er hier vier Jahre lang genoss, wurde für seine eigene Entwicklung, für die Erweiterung seines wissenschaftlichen Lebens und für seinen erfindungsreichen Geist von größter Bedeutung.

Hier machte er auch die in der Geschichte der Mathematik so bedeutungsvolle Entdeckung der Differential-Rechnung, welche zu derselben Zeit der englische Mathematiker Newton erfunden hatte. Beide Gelehrte machten sich gegenseitig die Ehre der Entdeckung streitig und die Geschichte der Wissenschaften hat nur wenige Beispiele eines gleich langen und mit Festigkeit geführten gelehrten Streites. Gewiß ist, daß Beide völlig unabhängig und auf völlig verschiedenen Wegen ihre im Wesentlichen übereinstimmenden Methoden erfanden.

Leibnitz hatte sich nach und nach von dem Mißlingen seines Planes, die ägyptische Unternehmung betreffend, überzeugt — bewahrte jedoch das tiefste Geheimniß darüber. Mit größtem Interesse trat er hingegen am 11. Januar 1673 eine Reise nach London an, wohin ihn ein diplomatischer Auftrag des Kurfürsten von Mainz führte. Dort zog es ihn vor Allem in die Kreise der großen Männer, deren Namen das goldene Zeitalter der Wissenschaften in England bezeichnen und zu denen er mit Bewunderung aufblickte.

Seinen dortigen Geschäften und Anregungen machte jedoch der Tod des Kurfürsten von Mainz am 12. Februar 1673 plötzlich ein Ende, nachdem wenige Wochen zuvor auch Baron von Boineburg durch einen Schlagfluß ganz unerwartet aus dem Leben geschieden war. Er verlor in dem Kurfürsten einen Herrn, dem zu dienen sein Stolz war und in welchem er das Ideal eines großen Fürsten verehrte — in dem Baron von Boineburg aber einen Gönner, mit welchem er in herzlichster Verehrung und Dankbarkeit sich verbunden fühlte und mit dessen Familie er auch sein ganzes Leben hindurch in Verbindung blieb.

Schon im März kehrte er von London nach Paris zurück, und wenn er auch dem Namen nach noch in kurfürstlichen Diensten blieb, so war er jetzt frei und konnte sich ungehindert seinen wissenschaftlichen Beschäftigungen widmen. Nie hätte Leibnitz in seinem Zeitalter ein europäischer Schriftsteller werden können, wenn er kein französischer Schriftsteller geworden wäre — und nie würde er ein Mathematiker ersten Ranges geworden sein, wenn ihm nicht die Fortschritte der französischen Mathematik zu Gute gekommen wären. Beides ist er in Paris geworden. Damals war die französische Literatur die erste Europa's und schon die Luft, die er dort athmete, erfüllte ihn mit ihrem Geist und ihrer Sprache und machte ihn bald so vertraut damit, daß seine französischen Schriften den besten der eingeborenen Franzosen an die Seite gestellt werden können.

Als er im Jahre 1673 in London weilte, stand seine eigene mathematische, aus Deutschland herübergebrachte Bildung hinter der Englisch-Französischen noch weit zurück — das tiefere Studium der Geometrie begann er erst nach seiner Rückkehr von London. Wie elektrische Schläge wirkten die Berührungen der wissenschaftlichen Größen in Paris auf ihn ein, und während er mit seinem Feuereifer sich der Erforschung der Natur

und den mathematischen Berechnungen widmete — verschmähte er es nicht, seine Kenntnisse auf das praktisch Nützliche zu richten und zur Befriedigung seines Dranges nach Anwendung seines Wissens für das Wohl der Menschheit, immer neue Wege, sogar im Verkehr mit Handwerkern und Arbeitern aufzusuchen, um von ihnen zu lernen. „In Worten Klarheit, in Sachen der Nutzen“, war und blieb sein wohlbekannter Wahlspruch.

Dabei sehen wir ihn durch die Verbindung mit dem Hause Boineburg und Schönborn in den höchsten Kreisen der Pariser Gesellschaft sich bewegen und aus der engen Sphäre der gelehrten Welt in die Gesellschaft der Hofkreise sich erheben. Der Verlust an Zeit glich sich durch den Gewinn an äußeren Formen aus, die für den künftigen Hofmann unerläßlich waren. Denn schon war ein Ruf an ihn ergangen, der seinem Leben eine neue Wendung gab.

Schon im Jahre 1669 hatte Herzog Johann Friedrich von Braunschweig-Lüneburg an dem kurfürstlichen Hofe zu Mainz eine Begegnung mit Leibnitz gehabt und nachdem er ihn aus seinen Schriften und Briefen immer mehr werthschätzen gelernt, den lebhaften Wunsch gehegt, ihn an seinen Hof nach Hannover zu ziehen, um in seinem Umgange „bei seinen obwaltenden, vielfältigen und sehr schweren Regierungssorgen, Erholung und Ergöblichkeit zu schöpfen.“

Außer diesem Rufe, an den Hof nach Hannover zu kommen, erhielt Leibnitz ein Anerbieten in dänische Dienste zu treten — ebenso eröffnete sich ihm die Aussicht auf eine feste Anstellung in Paris, da der Minister Colbert ihn dort zu fesseln wünschte; allein es fehlten ihm die Geldmittel zum Ankauf dieser Stelle. Am liebsten wäre es ihm gewesen „wie eine Amphibe, halb in Deutschland, halb in Frankreich zu leben“, da der Verkehr mit den dortigen Gelehrten ihm vor Allem zusagte. War er doch ein vielumworbener Mann und ein so herborragender Mensch, daß ihm die ganze Welt offen stand und es ihm deshalb schwer wurde, für eine bestimmte Stellung sich zu entscheiden.

Zum Theil waren es die politischen Verhältnisse, welche ihn bestimmten, Frankreich zu verlassen und die ihm angebotene Stelle als erster Bibliothekar und „Rath“ des Herzogs Johann Friedrich zu Hannover anzunehmen. Lange Verhandlungen fanden statt, ehe er sich entschloß. Gerade in diesem Augenblicke war seine berühmte Differential-Rechnung ihrem Abschlusse nahe und noch glühend im ersten Feuer dieser großartigen Entdeckung sollte er nun plötzlich seine wissenschaftlichen Forschungen abbrechen und seinen Wohnsitz nach Hannover verlegen, das im Vergleich zu der großen Weltstadt Paris nur ein verborgener Winkel Deutschlands genannt zu werden verdiente. Damals hätte es der französischen Regierung kein zu großes Opfer gekostet, den größten der Deutschen an Frankreich zu binden — und so gebührt dem Herzog Johann Friedrich das Verdienst, Leibnitz für Deutschland wieder gewonnen zu haben. Ueber die Bedingungen seiner Anstellung verweist der Herzog ihn an einen Kammerdiener Rahm, der ihm einen Gehalt von 400 Thalern zusichert; über eine Stelle im „Staatsrath“, welche Leibnitz zu haben gewünscht, „könne man im Augenblicke nicht zu seinen Gunsten verfügen“. So mußte sich Leibnitz mit der Stellung als „Rath vom Haus“ begnügen, während er glaubte, mit gutem Fug und Recht eine Geheimrathsstelle beanspruchen zu können.

Doch — er überwand sich und ging, um nun 40 Jahre hindurch, bis zu seinem Tode für das hannoversche Land und Herrscherhaus, ja für Deutschlands Größe und Glanz, seine besten Dienste und Kräfte zu verwenden.

Wie früher zu Mainz, so wurde Leibnitz auch in Hannover bald neben seinen bibliothekarischen Arbeiten in die höheren Staatsangelegenheiten eingeweiht. Hier freilich zeigte sich ein großer Unterschied in den Aufgaben und ihrer Behandlung. Denn ein ganz anderer Geist war es, welcher die deutsche und europäische Staatskunst des Kurfürsten Johann Philipp befeelt hatte, als der, welcher die Cabinetpolitik des Herzogs Johann Friedrich bestimmte, welcher sich durch seine Allianz mit Ludwig XIV., von den Interessen des Kaisers und des Reichs, feindlich abgefordert hatte. Allein schon im Jahre 1679 starb der Herzog in Augsburg ganz plötzlich auf seiner fünften Reise nach Italien.

An seine Stelle trat nun sein Bruder Ernst August, ein aufgekärter, patriotisch deutschgesinnter Fürst, kenntnißreich und duldsam. Ihm zur Seite stand seine Gemahlin Sophie, eine durch körperliche Anmuth und Adel des Geistes hervorstrahlende Fürstin. Beide verstanden einen Mann wie Leibnitz zu würdigen, und Leibnitz wußte bald sich ihre Gunst zu erwerben, indem er eine bewundernswürdige Thätigkeit entfaltete, welche sowohl den treuen Diener des Fürstenhauses, als den Mann der Wissenschaft und der Praxis kennzeichnet.

Von da an beginnt die glänzendste und fruchtbarste Periode seines Wirkens, das sich in die Beschäftigungen des Staatsmannes und des Ge-

lehren theilte. „Wahrlich, ich möchte nicht verurtheilt sein, diesen Sympthosen der Geschäfte am Gerichtshofe allein zu wälzen, und wenn mir die größten Schätze und die höchsten Ehren verheissen wären“ — schreibt er in einem seiner Briefe. Sein Geist konnte ohne gelehrte Beschäftigung nicht leben, wie der Vogel nicht ohne Luft, der Fisch nicht ohne Wasser — ebensowenig würde aber das bloße Studiren, das stille in sich gelehrte Leben eines Denkers und Gelehrten, ihn befriedigt haben. Er war der gelehrteste der Gelehrten und zugleich ein Mann der Praxis, jedoch ebenfalls ein ehrgeiziger Staatsmann, der nach einer glänzenden Wirklichkeit in der Welt und auf die Welt strebte. Sein Ziel war: in angenehmer Abwechslung Beides zu vereinigen, das Stillleben des Philosophen und die geräuschvolle Wirklichkeit des hohen Staatsbeamten.

Es übersteigt die Grenzen dieser Zeilen, die Aufgaben der inneren Politik zu schildern, bei deren Lösung Leibniz dem Herzog Ernst August rathend und helfend zur Seite stand. Die Feststellung der Primogenitur und die Erwerbung der neunten Kurwürde für das Haus Hannover sind den Bestrebungen Leibnizens vor Allem zu danken und wurden von dem glänzendsten Erfolge gekrönt.

Hauptsächlich wendete er sich jetzt dem Gebiete der Geschichte zu, da ihm die Aufgabe gestellt wurde, der Geschichtsschreiber seines alten, welfischen Fürstenhauses zu werden. Drei Jahre hindurch durchforschte Leibniz die Bibliotheken und Archive Oberdeutschlands und Italiens, und die Schätze, die er dabei zu Tage förderte und in den „Annalen des abendländischen Reiches“ niederlegte, würden — wie Perz, der Herausgeber derselben sich ausdrückte, der sie nach einer Vergrabung von 127 Jahren dem deutschen Volke wiedergab — „hingereicht haben, einen gewöhnlichen Menschen berühmt zu machen, da dieses Werk den Stempel des Genies trägt, der das Höchste darin leistete, was er auf dem Gebiete der Geschichte vermocht.“ —

Leibniz wurde jetzt von seinem Herzog zum Geheimen Intendanten und Historiographen seines Hauses ernannt, über dessen Grenzen hinaus sein Ruhm sich längst verbreitet hatte. Der Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel ernannte ihn zum Vorstand seiner berühmten Bibliothek, und durch die Verbindung dieses Fürstenhauses mit Rußland trat er bald in persönliche Berührung mit Peter dem Großen, dessen civilisatorische Pläne in Leibniz einem gleichgesinnten und verwandten Geiste begegneten. Auch dieser verließ ihm den Geheimrathstitel mit einem Jahresgehalt von tausend Rubeln.

Ebenso wurde er durch vielfache Bande an Wien gefesselt, wo Kaiser Karl der Sechste und die Kaiserin Amalie, eine geborene Prinzessin von Braunschweig, ihn mit Gnabenbezeugungen überhäufte und vielfach in geheimen Staatsangelegenheiten zu Rathe zogen. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er zur Würde eines Reichshofraths mit einem Gehalt von zweitausend Gulden erhoben, — zum Reichsfreiherrn war er bereits 1690 ernannt.

Wenn wir in Leibniz einen der wenigen univervellen Geister, die fast das ganze Gebiet des menschlichen Wissens umfaßt haben, verehren und bewundern, so fesselt uns nicht minder der Blick in die Seele des großen Mannes, der uns die sittliche Grundlage enthüllt, welche seiner ganzen Philosophie zu Grunde liegt und einen Hauch der Frömmigkeit und echter Begeisterung über dieselbe verbreitet. Sein ganzes System ist gewissermaßen nur eine dem Unendlichen dargebrachte Gottesverehrung, und diese Erhabenheit der Gesinnung ist es, welche über das ganze Leben Leibnizens jene Milde und Humanität, jenen versöhnlichen Character der Verbrüderung verbreitet, der geeignet ist, die Menschen aus den verschiedensten Richtungen und aus allen Confessionen anzuziehen und zu gewinnen.

Auf dieser Seelenhöhe beruht das enge Freundschaftsverhältniß, in welchem Leibniz zu den beiden hohen Frauen seines Fürstenhauses, der Kurfürstin Sophie von Hannover und deren Tochter, der Königin Sophie Charlotte von Preußen, stand. Seit der ersten Begegnung hatte Sophie den großen Geist des Mannes erkannt, den ein glücklicher Zufall in ihre Nähe geführt. Ihr feingebildeter Geist wußte den großen Philosophen, den kenntnißreichen Gelehrten, den gewandten Dichter und Schriftsteller zu schätzen, der im Laufe der Jahre ihr der treueste Freund wurde. Immer eifriger wurde der Verkehr mit ihm, fast täglich wußte er in ihrer Nähe sein, oft sah man sie durch die Gärten von Herrenhausen im lebhaftesten Gespräch wandeln und fahren, waren sie getrennt, so correspondirten sie eifrig, denn Philosophie, Geschichte, Naturwissenschaften und Theologie waren unerschöpfliche Quellen für ihre Unterhaltung. In die Hände des zuverlässigen Freundes hatte die Kurfürstin auch ihre Memoiren niedergelegt, in denen sie mit der ihr eigenen geistvollen Offenheit einen Theil ihrer Lebensgeschichte niedergeschrieben und die erst in neuer Zeit veröffentlicht sind.

Unter seinen Augen erblühte auch die liebreizende Tochter ihrer hochgebildeten Mutter, auf deren Erziehung sein Einfluß unverkennbar war und die in ihm den väterlichen Freund liebte und verehrte. Mitten unter den rauschenden Festen des königlichen Hofes zu Berlin sehnte sich die junge Königin nach den Unterhaltungen mit ihrem gelehrten Freunde, und um seiner königlichen Schülern die ersten Fragen zu beantworten, welche oft zwischen ihnen erörtert wurden, schrieb er für sie seine „Theodicee“, ein theologisches Lesebuch, welches damals in die Hände aller Gebildeten in Europa gelangte, weil es aus dem innersten Geiste und Bedürfnis seines Jahrhunderts hervorging und eine „Rechtfertigung Gottes wegen des Uebels in der Welt“ enthielt. Leibniz hatte darin den rechten Ton getroffen: zu erbauen und zugleich zu unterrichten, — und durch Manche Abschweifungen aus dem Gebiete der Geschichte, der Cultur, der Physik — Alles aus dem Schatze seiner Belesenheit und seiner eigenen Erfahrungen, zu unterhalten. Die junge Königin erlebte die Vollendung des Buches nicht; sie starb 1705 in der Blüthe ihrer Jahre. Das berühmte Werk war das erhabenste Denkmal, welches Leibniz seiner königlichen Freundin nach ihrem Tode setzte — die reifste Frucht seines literarischen Wirkens. So oft Leibniz ihrer später erwähnt, sind seine Worte durchdrungen von Schmerz und Bewunderung.

Auch seine hohe Freundin Sophie — „unsere große Kurfürstin“, wie er sie immer nannte — starb 1714 in ihrem vierundachtzigsten Jahre — bis zum letzten Augenblick in vollem Besitze ihrer Geisteskräfte. Noch wenige Tage vor ihrem Tode hatte sie an Leibniz einen langen Brief über die Angelegenheiten Englands geschrieben — „so voll treffender Urtheile“, wie er in einem seiner Briefe berichtet — „als hätte der größte Staatsminister ihn geschrieben und dabei so aufgeräumt, als käme er von einer jungen Prinzessin Sophie.“

Für Leibniz war ihr Tod der härteste Schlag, der ihn treffen konnte, er büßte durch denselben den Glanz seiner Stellung am Hofe von Hannover ein. Der Kurfürst Georg Ludwig, der wenige Monate nach dem Tode seiner Mutter, als König Georg I. auf den Thron Englands berufen wurde, war nicht der Mann, um einen Leibniz zu schätzen und zu würdigen; er nannte ihn immer nur „das lebendige Wörterbuch“. Als dieser anfragte, „ob er dem Hofe nach England folgen sollte“, schrieb ihm der Minister Bernstorff kurz zurück, „er solle in Hannover bleiben und die veräumte Zeit einholen, damit endlich die Geschichte Braunschweigs beendet würde“. Durch dieses rücksichtslose Schreiben tief getränkt, schloß Leibniz seine Antwort mit den Worten: „Was mich aber, mehr als ich zu sagen vermag, ergreift, ist zu sehen, daß während man mir in Europa Gerechtigkeit widerfahren läßt, man es hier nicht thut, wo ich das meiste Recht hätte es zu erwarten.“

Die hohen Verbindungen, in welchen Leibniz bisher gelebt und gewirkt, waren ihm jetzt von allen Seiten verschlossen. Eine ihm öfter angebotene Stellung in Wien, Paris oder Rom kostete den Uebertritt zur römischen Kirche, ein Opfer, welches er nicht bringen wollte. In Berlin mochte man ihn nicht haben, in London wies man ihn zurück und in Hannover ergalt er für eine in der fürstlichen Gunst gefallene Größe!

Seine letzten Lebensjahre brachte Leibniz in Hannover in der Einsamkeit seiner Studirstube und fast den ganzen Tag am Schreibtische zu, selbst als seine gichtischen Leiden immer mehr bei ihm überhand nahmen und zuletzt Schultern und Hände ergriffen. Wenige Tage vor seinem Tode schrieb er noch an seinen „Annalen des abendländischen Reiches“ und schloß mit den Worten: „Diese Fragen aus der Dunkelheit an's Licht zu stellen, muß ich Anderen überlassen!“

In seinem 71. Lebensjahre entschlief Leibniz sanft am Abend des 14. November.

Am Abend des 16. November bewegte sich ein eigenthümlicher Leichenzug von dem Schause der Schmiede- und Kaiserstraße in Hannover nach der Neustädter Kirche. Hannover begrub seinen großen Leibniz! Zwar ruhte seine sterbliche Hülle in einem schönen Sarge, welcher durch Sinnbilder mit lateinischen Inschriften bedeutsam verziert war. Das sämmtliche Leichengefolge bestand jedoch nur aus einem Leidtragenden, der allein dem Verstorbenen die letzte Ehre erwies, aus seinem Secretär und Nachfolger an der Bibliothek: Enard. In aller Stille des Abends setzte man ihn in einem Gemölde der Kirche nicht weit vom Altare bei.

In ganz Deutschland wurde damals seinem Andenken nirgends gehuldigt, Niemand hatte ein Wort zu seinem Gedächtnis. Nur die Academie zu Paris, in welcher Fontenelle seine berühmte Lobrede las, brachte dem Andenken des großen Leibniz die Huldbigung der wissenschaftlichen Welt! Erst die Nachwelt ließ dem großen Manne Gerechtigkeit widerfahren: in feierlicher Sitzung feiert die königliche Academie der Wissenschaften zu Berlin alljährlich den Geburtstag ihres Gründers.

**In den Bürgerausschuss der Stadt Wiesbaden.**

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Mittwoch den 18. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** in den Saal der **Gewerbeschule** ergebnis eingeladen.

Tagesordnung: 1) Vorlage einer Skizze über Erweiterung der Restaurationshalle auf dem Neroberge; 2) Festsetzung von Normalpreisen für Straßenanlagelkosten; 3) Wahl eines Schiedsmanns für den 1. Bezirk; 4) Wahl eines Mitgliedes in die Klassensteuer-Einschätzungs-Commission; 5) Genehmigung zur Prozessführung; 6) Genehmigung zum Verkauf einer Straßensfläche; 7) Genehmigung eines Pachtvertrags mit der Königl. Eisenbahn-Verwaltung; 8) Genehmigung von Fluchtlinienplänen; 9) Bewilligung eines Beitrags zu den Grunderwerbskosten für die Eisenbahn von Wiesbaden nach Langenschwalbach.  
Wiesbaden, 14. November 1885. Der Erste Bürgermeister.  
v. Jbell.

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag den 19. November a. c. Vormittags 11 Uhr** werden auf dem städtischen Rehrichlagerplatze an der **Dohheimerstraße 17** Haufen Hauslehricht (à 30 Karren), 5 Haufen Straßenslebricht (à 19 Karren), 8 Centner Lumpen, 5 Centner Papier, 7 Centner Knochen, 11 Centner Eisen, 50 Centner braune Glasscherben und 18 Centner weiße bergl. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.  
Wiesbaden, 14. November 1885. Die Bürgermeisterei.

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des §. 35 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 haben die Betriebsunternehmer, welche ihre Betriebe nicht bereits nach Maßgabe des §. 11 angemeldet haben, die Anmeldung binnen einer Woche bei der unteren Verwaltungsbehörde (in Wiesbaden Polizeibehörde) zu bewirken. Das Unterlassen der Anzeige wird mit Ordnungsstrafe bis zu Dreihundert Mark (§. 104, Absatz 1 a. a. c.) bestraft werden. Außerdem werden die säumigen Unternehmer Executionsstrafen im Betrage bis zu Einhundert Mark verhängt werden. Die Anmeldung ist in zwei Exemplaren unter Verwendung eines Formulars nach unten bezeichnetem Schema einzureichen. Dieses Schema ist der Einfachheit und Uebersichtlichkeit halber von dem Reichsversicherungsamt vorgeschrieben worden (siehe Deutscher Reichs-Anzeiger vom 4. November 1885). Es enthält die erforderlichen Spalten zur Eintragung der nöthigen Angaben.  
Wiesbaden, 7. November 1885. Der Polizei-Präsident.  
F. B.: Höhn.

**Anmeldung zur Unfall-Versicherung.**

(§. 35 des Unfall-Versicherungsgesetzes.)

Ort: Höhere Verwaltungsbehörde..... Untere Verwaltungsbehörde.

Name des Unternehmers (Firma).	Gegenstand des Betriebes (ob Hauptbetrieb ist zu unterstreichen).	Art des Betriebes (ob Hand-, Gas-, Dampftrieb etc.).	Zahl der versicherten Personen.	Berufsgenossenschaft, welcher der Betrieb angehört.	Tag der Eröffnung des Betriebes bezw. des Beginnes der Versicherungspflicht.	Bemerkungen.
Wiesbaden, den .....	1885.	Unterschrift des Anmeldepflichtigen				
Schriftlich an den Vorstand .....			Berufsgenossenschaft zu .....			
Wiesbaden, den .....	1885.	Der Polizei-Präsident.				

**Bekanntmachung.**

Nach §. 5 Absatz 9 des Unfall-Versicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 ist von Beginn der 5. Woche nach Eintritt des Unfalls bis zum Ablauf der 13. Woche das Krankengeld, welches den durch einen Betriebsunfall verletzten Personen auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes gewährt wird, auf mindestens zwei Drittel des bei der Berechnung derselben zu

Grunde gelegten Arbeitslohnes zu bemessen. Die Differenz zwischen diesen zwei Dritteln und dem gesetzlich oder statuten-gemäß zu gewährenden niedrigen Krankengelde ist der beteiligten Krankenkasse von dem Unternehmer desjenigen Betriebes zu erstatten, in welchem der Unfall sich ereignet hat.

Indem ich auf diese Bestimmungen aufmerksam mache, bemerke ich, daß das Reichsversicherungsamt unterm 30. September cr. die zur Ausführung derselben erforderlichen Vorschriften, welche in dem Regierungs-Amtsblatt vom 5. d. Mts. No. 45 abgedruckt sind, erlassen hat.

Gleichzeitig bemerke ich, daß die Formulare, welche die Vorstände der betreffenden Krankenkassen bei Aufstellung der Liquidationen zu verwenden haben, in der Buchdruckerei von Rudolf Bechtold & Co. dahier zu kaufen sind.

Wiesbaden, 7. November 1885. Der Polizei-Präsident.  
F. B.: Höhn.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Cycus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler. Samstag den 21. November Abends 7 1/2 Uhr:

**III. CONCERT.**

Mitwirkende:

Herr Professor **Joseph Joachim**,

Director der Königl. Hochschule für ausübende Tonkunst in Berlin, und das

auf ca. **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: **4 Mark**; II. reservirter Platz: **3 Mark**; Gallerie vom Portal rechts: **2 Mark 50 Pfg**; Gallerie links: **2 Mark**.

Die Abonnement-karten für **nichtservirte Plätze** gelten **nur für den Saal, nicht für die Gallerie**.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: **F. Heyl**.

**Termin-Kalender.**

Dienstag den 17. November, Vormittags 9 1/2 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung von Portefeuillemaaeren etc., in dem Laden-locale Neugasse 24, zum „Einhorn“. (S. heut. Bl.)  
Versteigerung von Mobilien etc., in dem Auktionslocale Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung eines auf der Rheininsel Petersau bei Mainz belegenen Aergutes nebst Wohn- und Deconomie-Gebäuden, in dem Gemeinde-hause zu Castel. (S. Tgbl. 267.)

**Die Weinhandlung**

14894

**des Hotel „zum Adler“**

empfiehlt

**weisse und rothe Weine, Champagner, Mousseux, Südweine, Bordeaux**

(letztere sehr abgelagert)

in grosser Auswahl zu

**mässigen Engros-Preisen.**

**Nordsee-Fischhandlung Grabenstrasse 6**

empfiehlt von frischem Fange

15186

**gr. Egmunder Schellfische 30 Pfg. per Pfd., Cablian, Hechte** (von 1—8 Pfd. schwer), **Selée-Nal, Revaler Killo, Kieler Bückinge, Ochsenmaulsalat, Holl. Käse etc.**

**Brabant. Tafel-Sardellen**

vers. d. 10 Pfd.-Faß fr. Nachn. für 9 Mark.

315 (Man.-No. 3438) **L. Brotzen, Greifswald a. Ostsee,**

## Dankagung.

Allen Denen, welche an dem so außerordentlich schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein **Lina Schorer**, so herzlichen Antheil nahmen, sowie Herrn Pfarrer **Ziemenborff** für seine trostreichen Worte und für die reichen Blumen Spenden unseren herzlichsten Dank.  
14725 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Ring mit einem Diamanten. Gegen 20 Mark Belohnung abzugeben Nicolassstraße 12. 15061

## Verloren

am Sonntag Abend beim Schluß des Curhaus-Concertes ein goldenes Armband, entweder im Saale oder auf dem Wege bis zum Portale. Gegen gute Belohnung abzugeben Leberberg 7. 15109

Am Donnerstag Nachmittag verlor ein Mann von Helenenstraße bis Faulbrunnenstraße 3 Kaufbriefe, 1 Contract u. Feuerversicherungs-Papiere. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung in der Exped. abzugeben. 15198

Verloren am Freitag Abend ein brauner Muff. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 42. 15269

Vor einigen Tagen blieb in einem Laden ein Regenschirm (Gloria) stehen. Um Rückgabe wird gebeten. Näh. Exp. 15086

## Verlaufen

ein Neufundländer, groß, braunschwarz, 1 Jahr alt. Abzugeben Schillerplatz 4, Parterre. 15159

## Unterricht.

Eine im Lehren erfahrene Dame ertheilt Unterricht in der deutschen, französischen, englischen und portugiesischen Sprache. Näheres Hermannstraße 1. 15036

## Lehrer gesucht

in der **Mathematik** und **Französisch** für Abiturienten. Näheres Expedition. 15265

E. junge Opernsängerin, an gr. Conservatorium Berlins thätig gewesen, mit besten Kritiken, ertheilt **Gesang- und Klavier-Unterricht**; auch ist dieselbe zum **Einstudiren u. Begleiten** von **Partien** bereit. Näh. Friedrichstraße 29, II. 15230

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

## Immobilien, Capitalien etc.

### Herrschaftliche Villen-Besitzung 250

in herrlicher Höhenlage, in noblem Style gebaut, mit gr. Garten, w. Wegzug baldigst zu verkaufen.

25 pCt. unter der feldgerichtlichen Taxation.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 7, I, neben „Hotel Victoria“.

Das Haus Steingasse No. 10 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herrn **H. Berges**, Dietenmühle. 15257

Ein nachweislich rentables Geschäft, welches ohne alle Vortheile mit bestem Erfolg betrieben werden kann, ist Veränderung halber zu verkaufen. Offerten unter D. L. No. 111 an die Expedition d. Bl. erbitten. 15181

Gesucht auf ein Hans (g Object) 18—20,000 Mt. R. Exp. 15126

Gesucht von einem Beamten ein Darlehen von 300 Mt. Schriftl. Off. unter C. R. 19 an die Exp. 15263

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

**Amme**, erstillende, wünscht sofort ein Kind mitzuführen. Näheres Expedition. 15210

Bei unserer Anstalt gehen täglich neue Vacanzen ein, aus Köln selbst und besonders reichlich aus Rheinland-Westfalen. Befähigte Bewerber können wir sofort vorlegen. Jahresbeitrag Mt. 4. — Prinzipale kostenfrei.

## Die Stellen-Vermittelungs-Anstalt

des „Kaufmännischen Vereins“ in Köln. 67

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Als zweite Directrice für Kleider oder Confection sucht eine junge Dame per 1. December oder früher Stelle in feinem Geschäft. Gef. Off. unter G. R. 100 an die Exped. erbitten. 15232

## Eine tüchtige Verkäuferin,

der französischen und englischen Sprache mächtig, sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 15107

Ein Mädchen, welches das Anmessen und Zuschneiden gelernt, sucht gegen geringe Vergütung in einem Confections-Geschäft Beschäftigung. Näh. Webergasse 34 im Laden. 15176

## Confection.

Zur Leitung des Ateliers oder als Zuschneiderin für Mäntel und Umhänge sucht eine junge Dame, tüchtige Schneiderin, per baldigst Stelle in feinem Geschäft. Gute Zeugnisse zur Seite. Gef. Offerten unter A. L. 15 an die Exped. erbitten. 15231

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung im Kleidermachen. Näh. Friedrichstraße 46 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 11084

Eine Schneiderin sucht Kunden. N. Wellrigstraße 35. 14047

Eine Frau empf. sich billigt im Kleidermachen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Wellrigstraße 36, Dachl. 15249

Eine Weißzeug-Näherin empfiehlt sich im Weißzeugnähen jeder Art; sowie eine Kleidermacherin in und außer dem Hause bei solider Berechnung. Näh. Geisbergstraße 18, Hinterhaus, bei Martin 15052

Ein Mädchen, im Weißzeugnähen und Ausbessern tüchtig, sucht noch einige Kunden. Näh. Schachtstraße 19, 1 St. I. 15125

Ein Mädchen, welches tücht. Kleider und perfect auf Maschine nähen kann, sucht Beschäftigung in einem Geschäft. Näheres Nerostraße 38. 15254

Eine Frau sucht Beschäftigung im Bügeln, Waschen und Putzen. Näh. Dranienstraße 22, Seitenbau rechts. 14760

Eine Büglerin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 38, Seitenbau links. 15145

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 1a, Parterre. 15253

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Faulbrunnenstr. 11, P. 14874

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Näh. Wellrigstraße 32, 3. Stock. 15053

Eine zuverl. Frau s. Monatstelle. Näh. Quersstraße 2, Lad. 15121

Ein Mädchen sucht Monatstelle. N. Helenenstraße 15, II. 15150

Eine Frau empfiehlt sich im Kochen, auch zur Anshülfe. Näh. Röderstraße 11, 2. Stock. 15116

Eine zuverl. Kochfrau empfiehlt sich für einzelne Essen, auch zur Anshülfe. Näh. Elisabethenstraße 5, Souverrain. 15111

Ein anst., unabhängige Frau (Wittve), welche die Küche und Hausarbeit selbstständig versehen kann, wünscht tagsüber Beschäftigung. Näheres Adolphstraße 3, Strhs. 15243

## Stern's Bureau, Friedrichstraße 36,

empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen. 14613

Herrschaften erhalten stets männliches und weibliches Personal jeder Branche und Dienstboten zu jeder Zeit Stellen. Herrschaften kostenfrei. Näheres von Morgens 9 bis Abends

8 Uhr in Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 15211

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich für den Bezug von Personal **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 15204  
 Ein einfaches, junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern oder in einem kleinen Haushalt. N. Abelhaidstr. 39. 15110  
**Ein anständiges Mädchen, welches bügeln, fernviren und etwas nähen kann, sucht Stelle. Näheres zu erfragen Friedrichstraße 16, 1. Stock.** 15183

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches in der feinen Küche, im Nähen und in besseren Arbeiten tüchtig, sucht Stelle zu größeren Kindern oder in einem kleinen Haushalt. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Exped. 15128

Ein braves, fleißiges Mädchen (Norddeutsche) sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Albrechtstraße 41, 3 Treppen hoch links. 15119

Empfehle Herrschafts- und feibürgerliche Köchinnen, mehrere Hausmädchen, Mädchen für allein und Kindermädchen. **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 15229

Ein Mädchen, welches feibürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Heleneustraße 23, 2 Stiegen hoch. 15142

Mehrere Haushälterinnen, Fräuleins zur Stütze der Hausfrau, französische und deutsche Bonnen und Kindergärtnerinnen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15229

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. Kapellenstraße 42. 15156

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auch etwas kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Adlerstraße 1, Hinterhaus, Parterre. 15148

2 gute Köchinnen suchen Stellen. N. Häfnergasse 15. 15233

Ein einf. Mädchen (Französin) sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern durch **Ritter's B.**, Taunusstraße 45. 15260

Ein gutempfohlenes Mädchen, welches die feibürgerliche Küche und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 15203

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht gute Stelle. Näheres Bahnhofstraße 18, Dachlogis. 15212

Ein anständiges Mädchen, das Handarbeit und Bügeln, sowie Kochen und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht passende Stelle. Näh. Wellritzhstraße 13, Dachlogis links. 15262

Ein braves, anständiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeiten versteht, sucht Stelle in einer ruhigen Familie. Näheres Kirchgasse 11 im Bäckerladen. 15208

Ein junger Kaufmann, militärfrei, momentan in einer hiesigen Kohlenhandlung als Buchhalter thätig, sucht, gestützt auf La Referenzen, anderweitig Engagement. Ges. Offerten unter **M. W. 2** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15114

Ein junger Mann mit feiner Handschrift wünscht Beschäftigung in Schreibereien aller Art, gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 15117

Ein Schlosser nimmt Stelle als Maschinist an. Näh. Exped. 15047

Ein Schuhmacher sucht dauernde Arbeit auf Werkstätte oder auch außer dem Hause. Dasselbst nimmt eine Weiszeugnäherin Arbeiten für Geschäfte, sowie für Kunden an. Näheres Adlerstraße 49, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 15030

Ein tüchtiger, solider Restaurationskellner sucht Stelle. Näh. Exped. 12587

Ein gutempfohlener Herrschaftskutscher, auch Diener, mit 4- und 7-jährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. im Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15229

Ein zuverlässiger, gutempfohlener, alleinstehender Mann sucht auf 1. December l. J. Stelle als Hausbursche, Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Auskunft ertheilt die Herrschaft selbst, bei welcher derselbe zur Zeit noch im Dienste steht. N. Exp. 15225

Ein junger, anständiger Bursche sucht auf gleich eine Stelle als Hausbursche oder Diener zc. N. Römerberg 6, Dchl. 15262

**Personen, die gesucht werden :**

Ein Mädchen wird einige Stunden des Tages zu einem Kinde gesucht Bleichstraße 25. 15134

Ein Dienstmädchen vom Lande für eine kleine Beamtenfamilie gesucht. Nur zuverlässige und mit guten Zeugnissen versehene finden Berücksichtigung. Näh. Dogheimerstraße 47 im 1. Stock. 14804

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, neben einen Chef gesucht. Näh. Langgasse 46. 14877

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Marktstraße 24. 14982

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 3. 14984

Ein Dienstmädchen sogleich gesucht Louiseplatz 2, Part. 15010

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 20. 14572

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht im Schloß, Parterre links. 15087

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näheres Dogheimerstraße 24, Parterre. 15105

Ein durchaus reinliches, anständiges, treues Mädchen in eine kleine Familie für allein gesucht Marktstraße 34, 2. Stock. 15182

Ein ordentliches Küchenmädchen wird sofort gesucht (dauernde Stellung). Näh. Exped. 15124

Ein starkes Mädchen findet Stelle in der Wäscherei Hochstraße 5. 15136

Ein Mädchen aufs Land gesucht. Eintritt gleich. Näheres Ellenbogengasse 19. 15162

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Bahnstraße 19, Seitenbau, 1. Stock. 15161

Ein einfaches, fl. Mädchen gesucht Friedrichstraße 47. 15169

Ein tüchtiges, sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47. 15171

Ein Mädchen für Küche und Hausarb. ges. Richg. 2a, B. 15207

Eine tüchtige Köchin mit nur guten Zeugnissen auf sofort gesucht Kirchgasse 2a, erste Etage. 15144

Ein braves Mädchen gesucht Heleneustraße 5, I. 15191

Gesucht eine feibürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, und ein feines Hausmädchen. Näheres Balkmühlstraße 20, Parterre. 15166

Gesucht eine Kindergärtnerin, ein Büffetfräulein, mehrere feibürgerl. Köchinnen, bessere Hausmädchen für nach auswärts, gesetzte Mädchen, welche kochen können, als allein, Hotelzimmer- u. Küchenmädchen durch **Ritter's B.**, Taunusstraße 45. 15260

Gesucht 1 Mädchen i. e. fl. Haushalt Hellmundstr. 33, P. 15209

Gesucht brave Mädchen für hier und ausw., 1 Ladenmädchen, sowie Kellnerinnen d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 15234

Kellnerinnen sucht **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 15260

Gesucht sofort 8 Mädchen, welche gutbürgerlich kochen können, als allein, 3 Küchenmädchen und 2 Hausmädchen durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 15211

Eine Kaffeeköchin sucht **Ritter's Bureau**. 15260

Gesucht: 1 nette Verkäuferin, 1 desgl. sprachkundig, 1 flotte Kellnerin, Mädchen, welche kochen können als solche allein, und Mädchen für alle Arbeit d. **Linder's Bur.**, Faulbrstr. 10. 15205

Ein einf., reinl. Mädchen gesucht Weißstraße 10, 2 St. 15251

Ges. 2 sol. Mädchen in fl. Familien Schachtstr. 5, 1. St. 15248

Ein Monatmädchen auf gleich gesucht Emserstraße 18. 15214

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Rentor's Bureau**, 13531

**Dresden, Reitbahnstraße 25.**

**Apotheker-Lehrling.**

Ein mit den erforderlichen Zeugnissen versehener, junger Mann kann in eine hiesige Apotheke als Lehrling eintreten. Offerten sub G. G. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15085

Ein Lehrling in eine Weinhandlung gesucht. Näh. Exped. 8765

Ein junger, ehrl. Bursche wird gesucht; wenn einigermaßen veranlagt, kann er das Geschäft erlernen. Näheres in der Annoncen-Expedition Webergasse 37. 15244

Ein solider Badmeister und Frau werden gesucht. Offerten unter Chiffre **A. E.** sind in der Exped. niederzulegen. 14495

Lapezirer-Gehülfe gesucht Häfnergasse 4. 15258

Ein Schuhmacherlehrling wird gesucht bei **G. Kann**, Spiegelgasse 8. 14729

Junger, kräftiger Hausbursche per sofort gesucht. **M. Frorath**, Kirchgasse 2c. 15101

Ein kräftiger Bursche, der fahren kann, als Hausbursche gesucht Wegergasse 22. 15198

JOHANN HOFF'S Malzextract-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und bei Verdauungsstörungen.

**Meiner Mutter Husten und Appetitlosigkeit brachte mich fast zur Verzweiflung, Ihr vorzügliches Malzextract hat sie gerettet.**

An Herrn Johann Hoff, Erfinder und alleinigen Erzeuger der Malzpräparate, Hoflieferant der meisten Souveräne Europa's, Königlich Commissionär rath zc., in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Wronke, den 12. April 1885.

Oft schon habe ich Gelegenheit gehabt, Sie von der wohlthätigen Wirkung Ihrer Malzfabrikate, besonders aber des Malzbieres, in Kenntniß zu setzen. Auch dieses Mal kann ich ein ruhmvolles Zeugniß über die Wirkung Ihres Malzbieres beifügen und zwar von meiner Mutter, welche eben die letzte Sendung verbrauchte. Sie beauftragt mich zu folgender Erklärung: „In Folge eines großen Blutverlustes ganz kraftlos geworden, fing ich an, Ihr vorzügliches Malzbier zu trinken, welches meine gesunkenen Kräfte dermaßen restituirte, daß ich mich sehr gestärkt und wiederbelebt fühle.“

Joseph Grabowski, Probst.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz, H. Wenz, Spiegelgasse, und F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

JOHANN HOFF'S Brust-Malzbonbons gegen Heiserkeit und Hustenreiz.

**Restauration Käsebier, Metzgergasse 28.**

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens von 9 Uhr ab: **Bratwurst, Schweinepfeffer, Knoblauchwurst, Leberklöß mit Sauerkraut.**

Hierbei bringe meiner geehrten Nachbarschaft, sowie einem sehr geehrten Publikum freundlichst zur Kenntniß, daß ich nunmehr die Wirthschaft meiner sel. Eltern käuflich übernommen habe und es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die mich beehrenden Gäste durch solide Bedienung zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

15160

Emil Käsebier, Gastwirth.

Kölnner Raffinade	p. Pfd.	36 Pf.	in Broden p. Pfd.	34 Pf.
Crystall-Raffin. (holl.)	"	40 "	"	38 "
Würfelzucker	"	36 "	bei 5 Pfd.	35 "
Würfel-Raffinade	"	38 "	"	37 "
Crystall-Würfelraffin.	"	42 "	"	40 "
Poudre-Raffinade	"	42 "	"	40 "
gem. Melis	"	36 "	"	35 "
" Raffinade	"	38 "	"	36 "
" Raffinade (staubfr.)	"	40 "	"	38 "
" Crystallzucker	"	40 "	"	38 "

empfiehlt (bei Mehrabnahme zu Engros-Preisen) 15178

Kirchgasse 44, J. C. Koiper, Kirchgasse 44.

**Neuer Salzhäring**

versendet in schönster Waare das Postfaß mit Inhalt 40 bis 50 Stück garantirt franco für 3 Mk. Postnahme

67 (H. 16450) L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Packfisten zu verkaufen Marktstraße 22.

15486

**Zur Nachricht!**

Von dem allein ächten rheinischen

**Trauben-Brust-Honig**

der Fabrik W. H. Zickenheimer in Mainz ist die erwartete Sendung soeben eingetroffen und empfiehlt denselben unter Garantie in Flaschen à 1, 1 1/2 und 3 Mk.

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.

245

**Gutes Hammelfleisch:**

Hammelskeule und Carré per Pfd. . . . . 60 Pfg.  
Hammelsbug . . . . . 52  
14923 Louis Hees, Häfnergasse 11.



**Mainzer Fischhalle.**

Täglich auf dem Markt und 4 Schulgasse 4. 13778

Heute Früh treffen wieder ein lebendfrische **echte Egmonder Schellfische**, prima Qual, 40 Pfg., frische per Pfund 40 Holländische **Brat-Büchlinge**, per Stück 9 Pfg., sehr schöne Hechte, per Pfd. 80 Pfg., lebende **Karpfen**, per Pfd. 1 Mk., **Lachs-Forellen**, **Silber-Forellen** aus dem Bodensee, lebende **Dach-Forellen**, per Pfd. 3 Mk., feinsten **Fluß-Zander**, frische **Seezungen**, per Pfund 1 Mk., prima **Cablian** im Querschnitt empfiehlt A. Prein. 15071



v.H.SARDEMANN in EMMERICH a/Rh. in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen. Nur ächt in Originalflaschen à

65 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg. in Wiesbaden bei Ed. Weygandt und A. Schirg, Hoflieferant.

297

**Friedberger Kartoffeln (Rio Frio)**, vorzügl. Bellkartoffeln, sind eingetroffen und werden noch Aufträge entgegengenommen. Proben stehen zu Diensten.

15140 Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

**Für Damen.**

Einige den gebild. Ständen angehörige Damen finden in seinem Privathause sehr preiswürdigen guten Mittagstisch. Näh. Exped. 8655

Guten norddeutschen Privat-Mittagstisch zu 60 Pfg. Schwalbacherstraße 33, Parterre rechts. 14310

Einige junge Leute erhalten guten Mittagstisch Mauer-gasse 8, Parterre links. 14215

Eine geübte Putzmacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37, 2 Tr. 13677

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und Ausbessern per Tag 1 Mk. 20 Pfg. Näh. Kirchgasse 27, Stths., Part. 15252

Die beiden Damen, welche am 11. d. M. die Wohnung Langgasse 31 ansahen, werden freundlichst ersucht, sich nochmals dorthin zu bemühen. 15118

### Bettstellen,

polirte, französische, mit und ohne Matrasen, werden billigt abgegeben bei **P. Weis, Tapezireur,** 11878 **Louisenstraße, gegenüber der Artillerie-Kaserne.**

### Nicht zu übersehen!

Zur Errichtung einer Pension werden gebrauchte Möbel (gut erhalten) einzeln oder im Ganzen angekauft und gut bezahlt, als: **Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Kleider- und Spiegelschränke, Kommoden, Sopha's, Spiegel, Teppiche, Dienstmoten-Betten, Wasch-Kommoden, Nachttische, Vorhänge, Tische, Stühle, Bilder, sowie ganze Küchen-Einrichtungen, Kellerrathschaften u. s. w.** Näh. Emserstraße 69, Parterre im Hofe rechts bei **Frau Both Wwe.** **Bestellungen auch brieflich.** 15185

### Necht schwedische Lederschmiere

per Pfund 50 Pfg. empfiehlt **H. Roos,** 12449 **5 Metzgergasse 5.**

### Für Porzellanöfen

sind **Preßkohlen (Briquets)** der beste, billigste und reinlichste Brand (sie verschlacken die Ofen nicht und treiben dieselben nicht auseinander) billigt bei **O. Wenzel, Adolphstraße 3.** 12348

### Kohlen.

Die **Kohlenhandlung von C. R. Grohé, Viebrich a. Rh.,** **Filiale: Wiesbaden, Oranienstrasse 4,** offerirt bis auf **Weiteres franco Haus:**

- |  |           |   |
|--|-----------|---|
| <b>Ia Ofenkohlen</b> (äußerst stückreich)      | Mk. 15.50 | per Fuhr<br>= 1000 Pgr.<br>über die Stadt-<br>waage nur<br>gegen Baar-<br>zahlung mit<br>50 Pf. Rabatt. |
| <b>Ia Stückkohlen</b>                          | " 20.—    |   |
| <b>Ia gew. fette Rußkohlen I</b> (beste Sorte) | " 20.—    |   |
| <b>Ia gew. Anthracitkohlen</b>                 | " " 22.—  |   |

Bei Abnahme von **5 Fuhrn** oder per **Waggon** zu bedeutend ermäßigten Preisen. **Kleinholz und Lohfuchen** zc. in jedem Quantum zum billigsten Tagespreis. 7777

**Lohfuchen,** per 100 Stück 1 Mark 50 Pfg., sowie trockenes **Anzündeholz** per Centner 2 Mark frei ins Haus empfiehlt 8162 **Louis Höhn, Schwalbacherstraße 43.**

**Maiblumenfeime,** starke, blühbare Wurzeln, empfiehlt 14277 **Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.**

**Leithefte z. Selbsterlernen** d. engl., frz. und ital. Sprache, Stenographie zc. bill. abzug. Anzusehen von 12—1 Uhr Mittags **Louisenstraße 41, Parterre.** 15200

**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. 115 **N. Hess, Köniaf. Gossieferant, alte Colonnade 44.**

**Walramstraße 17, Parterre rechts,** steht eine guterhaltene **Nähmaschine,** sowie eine **Clarinette** billig zu verkaufen. Anzusehen jeden Abend nach 5 Uhr, sowie Freitag, Samstag und Sonntag den ganzen Tag. 15097

Zwei franz. nußbaum-polirte **Betten** mit hohem Haupt werden wegen Mangel an Raum preiswürdig abgegeben. Näheres Expedition. 15188

Ein neuer, schöner **Kleiderschrank** (lackirt) billig abzugeben bei **Wolf, Schreiner, Römerberg 36, Hinterhaus.** 15122

Ein solider **Koffer** für Damen zu kaufen gesucht **Dogheimerstraße 8.** 15113

### Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, die nicht kühlen und nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, halten für **Wiesbaden** und Umgegend wie bisher in bester Güte allein auf Lager: Herr **W. Thomas, Tricotwaaren-Geschäft, Webergasse 11,** Herr **G. Wallenfels, Kurz- und Modewaaren-Geschäft, Langgasse 33,** und Herr **Franz Schade, H. Burgstraße.** Preis p. Paar **50 Pfg., 3 Paar 1 Mk. 40 Pfg.** Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. d. D., im November 1885. 15192 **Robert v. Stephani.**

### Ich gebe sämtliche Unterhosen, Socken und Strümpfe

vollständig auf und verkaufe daher solche bedeutend unter dem Einkaufspreis.

### Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Abler“. 13306

Empfehle ganz besonders bei der jetzigen rauhen Jahreszeit die von mir erfundenen **Haartouren** für **Herren und Damen.** Selbige sind ärztlich empfohlen, leicht, natürlich gearbeitet, so daß das Tragen von keinem Auge bemerkt wird. Empfehle dieselben um so mehr, da die vielfach angepriesene Anwendung von **Haarerzeugungs-Tincturen** auf vollständig kahle gewordenen Stellen der Kopfhaut nach meiner großen Erfahrung im In- und Ausland sich stets als nutzlos erwiesen hat. Preis je nach Größe und besserer Arbeit bei Verwendung von nur prima Schnitthaaren. Krankes oder ausgefallenes Haar wird bei mir weder angekauft noch irgendwie in den Handel gebracht.

15196 **W. Sulzbach, Posticheur und Damenfriseur, Spiegelgasse 1.**

### Für Weihnachtsgeschenke!



### PAPIER-Teller, Körbchen, Schalen,

zum Verkauf von **Obst-, Gemüse-, Butter-, Schmalz-, Delicatessen-, Backwerk-, Conditorei-, Fisch-, Wurst- und sonstigen Waaren,** ferner für **Vereins- und Haushaltungszwecke,** besonders für

**Weihnachts-Ausstellungen und Christbaum-Verloosungen** und gleichzeitig als **allgemein beliebte Arbeitskörbchen.**

**Muster-Sortimente** von je 100 Stück in 5 Größen, in **weiss, farbig, Holzimitation** und **mit Malerei** (besonders wird auf die **Neuheit: Niederwald-Denkmal** aufmerksam gemacht) à **Mk. 3 bis Mk. 10** per Post franco gegen **Nachnahme.**

**Wiederverkäufer für feste Rechnung** werden allerwärts gesucht. — **Preisliste gratis und franco.** (Stg. 60/11) 48

Alleiniger Vertreter: **Hermann Herold** in **Stuttgart.**

**Herren-, Damen-, Kinder-, Bett- und Tischwäsche** wird zu nähen angenommen **Tannusstraße 19, I.** 13931

**Damen** und Herren können sich durch II. Einlage in einer Familienpension I. Classe in Dresden ein comfortables Heim schaffen. Elegante Wohnung, vorzügliche Küche, freundliche Pflege, gefelliger Verkehr. Offerten sub P. P. 17 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14947

## Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

### Gesuche:

Ein Landhaus von 10—12 Zimmern, hohe Lage, zum April zu miethen event. zum Preise von 50—60,000 Mark zu kaufen gesucht. Offerten sub D. R. 24 bittet man an die Expedition d. Bl. zu richten. 15115

Zwei Damen suchen eine schöne Wohnung von drei Zimmern u. Zubehör in guter Lage zum April 1886. Preis ca. 600 Mk. Offerten bittet man im Landhaus „Zu den weißen Lilien“ abzugeben. 15112

In freier, ruhiger Lage eine Wohnung von 4—5 kleinen Zimmern u. (auch Frontspitze) per April oder Juli t. Js. für dauernd gesucht. Gef. Offerten unter X. 27 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 15088

Eine stille Familie sucht zum 1. April Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Balkon, 1 oder 2 Treppen hoch. Offerten mit Preisangabe unter F. L. 5 in der Exped. erb. 15143

Eine anständige Mietherin sucht per 1. April ein großes oder zwei kleinere Zimmer und Küche (unmöblirt). Offerten unter R. R. an die Exped. d. Bl. erbeten. 15098

### Zur Begründung einer Kaffee-Schänke

wird ein geeignetes Local — zwei größere Zimmer mit Küche (ebener Erde) — im Mittelpunkte der Stadt zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition unter „Kaffee-Schänke“ entgegen.

### Angebote:

Adelheidstraße 18 1. Stock per April zu vermieten. 14939

Adlerstraße 16 II. Dachwohnung per 1. Dec. zu verm. 15226

Adlerstraße 17, 2. Stock rechts, ist eine kleine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 15132

Bleichstraße 15a, ist eine Mansarde zu vermieten. 15089

Geißbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15240

Hellmundstraße 37 im Hinterhaus ist eine Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. bei Schreiner Mayer, Nerostraße 34. 15009

Herrngartenstraße 13 sind Wohnungen von 3, 4 oder 8 Zimmern u. Zubehör zu verm. Näh. Rheinstraße 40. 15127

Ecke der Kirchgasse u. Louisestr. 36 möbl. Zimm. z. v. 14828

Rheinstraße 47 sind möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 14832

Rheinstraße 47 im Seitenbau eine kleine Wohnung an stille Leute ohne Kinder zu vermieten. 15833

Röderstraße 2 (Alteeseite), 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres Kirchgasse 28. 15173

Schwabacherstraße 9 ist eine kleine Mansard-Wohnung zu vermieten. 15163

Schwabacherstraße 30, Alteeseite, ist die Parterrewohnung, bestehend aus 1 Salon, 3—5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. — Auf Verlangen können dieselben Räume in der Bel-Etage abgegeben werden. 15108

Schwabacherstraße 55 ist eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Keller auf 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst 2 St. hoch. 15200

Taunusstraße 57 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April 1886 zu vermieten. 15215

Taunusstraße 41, Bel-Etage, sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 15139

Wellritzstraße 20 eine fr. möbl. Mansardzimmer z. v. 15179

Wellritzstraße 30, Hinterhaus, ist ein Zimmer mit Bett zu vermieten. 15170

Das Landhaus Heinrichsberg 10, bestehend aus 10 Zimmern nebst Zubehör (Centralheizung u.), ist zu vermieten oder zu verkaufen. R. Elisabethenstraße 27, B. 15266

Möblirte Zimmer und Wohnungen werden gratis nachgewiesen Webergasse 37 (Cigarren-Geschäft). 15241

Möblirte Zimmer zu vermieten Moritzstraße 17 15158

Zwei fein möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 7, 2 St. 14358

Zwei möbl. Zimmer mit Pension an zwei Herren oder Damen billig zu vermieten Dranienstraße 8, Seitenb., 1 Tr. 15095

Zimmer und Küche auf gleich oder Januar zu vermieten Saalgasse 3, Hinterhaus. 15135

Ein einfach möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost bei ruhigen Leuten zu vermieten Helenestraße 7, Hths., 2 Tr. hoch; daselbst sucht auch eine j. unabh. Frau Monatstelle. 15099

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Dranienstraße 15, Hinterhaus, 1 Stiege., 15184

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Adlerstraße 21, 1 St. hoch. 15149

Ein großes, möblirtes Zimmer an eine oder zwei Personen zu vermieten Reugasse 16, 3. Stock rechts. 15189

Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten Moritzstraße 12. 15264

Ein schön möblirtes Frontspitz-Zimmer zu vermieten Nerostraße 20. 15165

Ein gebildetes Fräulein, das in ein Geschäft geht, kann Mitbenutzung von Wohn- und Schlafzimmer haben. Näheres Langgasse 8, Parterre. 15261

Ein geräumiges Parterre-Zimmer mit Keller und Mitgebrauch der Waschküche u. Bleiche zu verm. Dranienstr. 19, Hths. 15206

Ein Zimmer an ruhige Leute zu verm. Römerberg 27. 15194

Eine leere Stube an eine einzelne Person zu verm. Dohheimerstraße 6; daselbst ist auch ein Lagerplatz zu verpachten. 15259

Mansarde zu vermieten Schwabacherstraße 51, Laden. 15141

Möbl. heizb. Mansarde zu verm. Wellritzstr. 39, 1 St. r. 15202

Ein sehr behaglich möblirtes, großes Mansardzimmer ist an einen durchaus soliden Herrn zu vermieten. Näh. Exp. 15094

Eine möblirte Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 15237

Trockene Parterreräume zu verm. Rheinstr. 15. 16267

2 reinl. Arbeiter erhalten schönes Logis Castellstraße 9, t. 15092

2 reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Hochstätte 10, 1 St. r. 15093

Ein anständiger, junger Mann erhält Kost und Logis Helenestraße 22 im Hinterhaus, 2 St. 15120

### Kotales und Provinzielles.

(Öffentliche Sitzung der königl. Regierung vom 14. November. — Schluß.) Zur Verhandlung gelangte sodann die Beschwerde des Vorstandes des Allgemeinen Krankenvereins, (Eingeschriebene Hülfskasse No. 9 hier (Director Herr Georg Schäfer) betreffs der Verfügung der Aufsichtsbehörde, der königl. Polizeidirection hier, wonach dem Kassenvorstande wegen Weigerung der statutenmäßigen Zahlung der Kranken-Unterstützung an das erkrankte und arbeitsunfähige, langjährige Kassemitglied Herrn Demarer hier, eine Executionsstrafe von 50 Mk. angedroht und gleichzeitig die Gewährung der Krankenunterstützung angeordnet ist. Der Sachverhalt ist folgender: Herr Demarer, Mitglied der obengenannten Kasse, hatte sich bei der Polizei-Direction darüber beschwert, daß ihm von dem Vorstande der Krankenkasse die Verabreichung einer Krankenunterstützung verweigert worden sei; obwohl er, wie er behauptete, krank gewesen wäre, und hat um Einschreiten der Aufsichtsbehörde gegen der Krankenkasse nachgesucht. Von Seiten des Vorstandes des Krankenvereins wurde geltend gemacht, daß nach dem ärztlichen Atteste seines Vertrauensarztes, Herrn Dr. med. Emil Hoffmann hier, Demarer nicht krank, sondern nur altersschwach sei; nach dem Zeugnisse des Kassensarztes besitze D. einen Herzfehler wahrscheinlich von Jugend auf; das ganze „Leiden“ des D. sei mehr Folge des Alters als eine ausgesprochene Krankheit. Andere ärztliche Bescheinigungen sprächen nur von einem Herzfehler. Die Kasse geht nun von der Ansicht aus, daß Altersschwäche keine Krankheit sei, weshalb dem Manne die Krankenunterstützung habe verweigert werden müssen. Darauf hat der Herr Polizeipräsident verfügt auf Grund des §. 17, Absatz 4 des Gesetzes vom 1. Juli 1884, daß die dem x. Demarer zustehende Kranken-Unterstützung zu gewähren sei, weil die Voraussetzung nach §. 5 des genannten Gesetzes nicht vorliege. Gegen diese Auflage hat der Kassenvorstand Beschwerde erhoben und um Wiederaufhebung der Verfügung des Polizei-Präsidenten gebeten. Es berichtete darauf der Polizei-Präsident, nachdem er die tatsächlichen Verhältnisse angegeben hat, D. sei bereits seit 20 Jahren Mitglied der Kasse, habe noch nie oder fast nie eine Unterstützung von derselben bezogen und wolle jetzt, wo er alt und schwach wäre, das durch Beiträge während der langen Reihe von Jahren erkaufte Recht auf Unterstützung für sich in Anspruch nehmen. Das Verfahren der

mitzu  
15210  
en  
us  
vir  
ei.  
67  
15232  
A  
7  
en  
10  
75  
tel  
er  
te  
31  
34  
47  
m  
49  
aben  
m  
r  
2  
3  
5  
6  
7  
3  
4  
m  
3  
1  
0  
alle  
6  
1  
id  
e  
3  
3  
1  
3  
1  
3

Kasse aber dürfte wohl mit dem Geleze nicht im Einklange stehen. Der Director der Kasse machte geltend, die Forderung des D. sei eine freitragende. Nach dem Geleze sei die Kasse nicht verpflichtet, den D. zu unterstützen. Derselbe hätte den statutenmäßig vorgeschriebenen Gang der Instanzen nicht eingehalten. Er sei nämlich verpflichtet gewesen, zunächst an die Generalversammlung sich zu wenden, nicht aber an den Polizei-Präsidenten. Auch aus diesem Grunde bitte er, die Verfügung der Aufsichtsbehörde aufzuheben. Weniger dieser letztere Grund als die Thatsache, daß die Kasse den Anspruch des D. auf Kranken-Unterstützung auf Grund des ärztlichen Attestes bestritt, war bei der Entscheidung der königl. Regierung maßgebend, welche dahin erkannte, daß bei allen freitragenden Fällen dem königl. Polizei-Präsidenten das Recht des Einschreitens nicht zustehe. Die königl. Regierung hob die Verfügung des königl. Polizei-Präsidenten demgemäß auf. In den Entscheidungsgründen war noch angeführt, daß die Frage, ob Demarer statutenmäßig oder im Nothwege gegen die Kasse vorgehen müsse, um seine Ansprüche geltend zu machen, bei Entscheidung dieser Sache ohne Belang sei. — Mangelnden Bedürfnisses halber wurde sodann die Beschwerde des Speyererhändlers Carl Schlink, über der Frankfurter- und Schwalbachertrake, wegen Verweigerung der Genehmigung zum Kleinhandel mit Brantwein abgelehnt. — Desgleichen erfolgte Ablehnung des Reversgesuches von Heinrich Fischer in Frankfurt (Alofergasse 23), der um Genehmigung zur Gastwirthschaft eingehtommen und dessen Gesuch abgelehnt worden war, weil das Local, in einem früher verachteten Hause gelegen, den polizeilichen Anforderungen nicht genüge. — Ein hiesiger Einwohner führt Beschwerde, weil ihm die Dienstmanns-Concession entzogen worden sei. Die Verzagung war von Seiten der königl. Polizei-Direction bezweifelhaft erfolgt, weil der Betreffende wiederholt von Schulleuten in betrunkenem Zustande gesehen worden sei. Der Beschwerdeführer führte aus: „Was die Herren Schulleute bei ihm als Trunkenheit anfaßen, sei ja im Grunde Nichts, als eine vorübergehende Schwäche seiner Beine, die von einer früher überstandenen Operation herühre. Während der 6 Jahre, da er bei Schmidt hier das Dienstmanns-Gewerbe treibe, genieße er des besten Leumunds.“ Diese gute Meinung des Beschwerdeführers litt aber durch den Vortrag des Berichtserhatters aus dessen Personalacten Schiffbruch und die königl. Regierung sah sich aus dem von der königl. Polizei-Direction angeführten Grunde benothen, die Beschwerde zurückzuweisen. Nächste Sitzungen am Samstag den 21. November und 5. December Vormittags 11 Uhr.)

**Aus dem Reiche.**

(Der Kaiser) ist, nach einer Mittheilung des „Reichs-Anzeigers“, durch einen Erkältungszustand mit starker Heiserkeit verhindert gewesen, an den Hofjagden in Ungarn theilzunehmen und zur Zeit noch genöthigt, das Zimmer zu hüten. Die Aerzte sind im Uebrigen mit dem Gesundheitszustand des Kaisers zufrieden.

(Zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers.) In Bezug auf die große Ovation ehemaliger Krieger zum Regierungsjubiläum des Kaisers wird in den nächsten Tagen eine große Versammlung behufs Wahl eines definitiven Comités stattfinden. Der Kronprinz hat bereits seine vollen Sympathien für das Unternehmen ausgesprochen lassen. Nach den bisherigen Anmeldungen zu urtheilen, welche noch fortwährend eintreffen, ist auf eine Theilnahme von rund 50,000 Mann zu rechnen. Neben dem General fehlt nicht der Bergmann aus Oberschlesien, der Vertheilungsträger aus Preußen. Der Aufmarsch soll, dem Armeecorps-Befehl gemäß, nach Armeecorps, Divisionen, Brigaden und Regimentern in Compagnie-Colonnen erfolgen. Abends werden in einer ganzen Reihe von Localen Fest-Commercen stattfinden. Daß der Eisenbahn-Minister außerordentliche Fahrvergünstigungen (Militärpreise) gewähren wird, erscheint zweifellos.

(Aus Braunschweig) meldet die „Frankfurter Ztg.“, daß der Prozeß des dortigen Waisenhauses gegen den Herzog von Cumberland und den König von Sachsen wegen des Gutes Hehningburg durch Vergleich erledigt worden ist. Die genannten Fürsten zahlen jeder 75,000 M. an das Waisenhaus.

(Die Staatsstärke des deutschen Heeres) bezieht sich für das nächste Etatsjahr auf 18,150 Offiziere, 427,274 Mannschaften, darunter 51,413 Unteroffiziere, ferner 1686 Aerzte, 783 Zahmwärter, 619 Thierärzte, 83 Sattler, sowie 81,773 Dienstpferde.

(Auf dem Versicherungs-Gebiete) gebührt der „Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover“, welche unter der Oberaufsicht der königl. Preussischen Staats-Regierung steht, unbestritten eine geachtete und hervorragende Stellung. Sie bietet ihren Versicherten die Mittel oder Zuschüsse für die active Dienstzeit im deutschen Heere und der Flotte gegen billige Prämien. Die Kosten der Dienstzeit wie die Kosten der Erziehung und des Unterrichts werden auf eine Reihe von Jahren vertheilt; auch können sich Väter, welche zur Zeit in guten, aber nicht gegen alle Wechselfälle gesicherten Verhältnissen sich befinden, durch Zahlung einer verhältnismäßig niedrigen einmaligen Prämie für sich und ihre Söhne der Sorge entledigen, daß in Zukunft die Mittel fehlen könnten. Die Eltern werden durch die Police des beschwerlichen Nachweises entlassen, daß sie die Kosten des einjährigen Dienstes bestreiten können. Den nicht zur Einstellung Gelangenden wird durch Rückgewährung der Prämien und Zuschlag der Dividenden ein Capital sichergestellt. Auch für den Fall, daß der Ernährer einer Familie vorseitig stirbt, werden die Söhne ohne weitere Prämienzahlung für die Zeit der Erfüllung der Wehrpflicht versorgt. Oft finden die Entlassenen nicht gleich eine Anstellung, und auch da sorgt die Versicherung dafür, daß sie nicht hilflos dastehen. Den Eltern von Berufssoldaten wird die Unterstützung derselben durch die Versicherung wesentlich erleichtert. Ein besonderer Invalidenfonds bezweckt die Unterstützung solcher Versicherten, die infolge des Militärdienstes ganz oder theilweise erwerbsunfähig wurden und die Unterstützung

der Hinterbliebenen gefallener und verstorbener Soldaten. Es erscheint gewiß im höchsten Grade wünschenswert, daß die Eltern von Söhnen sich über die vortheilhaftesten Bedingungen der Versicherung informieren. Prospekte werden gratis und franco von der Gesellschaft verandt. Die große und steigende Theilnahme, welche die „Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover“ findet, die derartige Versicherungen von 100 bis 5000 Mark annimmt, ist sicherlich das beste Zeugniß für die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit eines solchen Unternehmens. Bei der Anstalt sind 1884 allein 16,586 und im Jahre 1885 bis Ende October 13,446 Knaben neu aufgenommen worden. Wenn Zahlen beweisen, so thun sie es hier mit überzeugender Gewalt.

(Geldsammlung der deutsch-freisinnigen Partei.) Wie dem „E. Tagbl.“ mitgetheilt wird, hat vor einigen Tagen einer derjenigen Herren, welche bei den Sammlungen der deutsch-freisinnigen Partei zu den letzten Reichstagswahlen an der Spitze gestanden haben, eine Einladung vor den Untersuchungsrichter erhalten und man vermuthet, daß diese Einladung mit jenen Sammlungen in Verbindung steht.

(Schul-Nachrichten.) Dem Vernehmen nach sollen diejenigen preussischen Schul-Präparanden, welche an einer mit einem Seminar verbundenen Präparanden-Anstalt das Zeugniß der Reife erlangt haben, fortan ohne weitere Prüfung in ein selbstgewähltes Seminar eintreten dürfen, während bis jetzt auch von den mit Reifezeugnissen versehenen Präparanden eine weitere Prüfung gefordert wurde, die also in Zukunft wegfällt. — Das am 1. April 1886 in Kraft tretende Volksschullehrer-Pensionsgesetz wird, wie sich schon jetzt herausstellt, einen großen Andrang der sich nach Ruhe sehenden bejahrten Lehrer und damit vorerst wieder einen Lehrermangel hervorrufen, welchem nicht überall leicht abgeholfen sein wird. Zu bemerken ist, daß das Gesetz keine rückwirkende Kraft hat, und es daher im Interesse der nach dem Ruhestande strebenden Lehrer liegt, denselben nicht vor dem 1. April nachzusuchen, da alle früher erstellten Gesuche noch nach den jetzt bestehenden Bestimmungen behandelt werden.

(Kinderbilletts.) Von der kgl. Eisenbahn-Direction Berlin wird zugleich im Namen der übrigen kgl. preuss. Eisenbahn-Directionen mitgetheilt, daß von sämmtlichen Eisenbahn-Bewaltungen Deutschlands für ihren Local- und gegenseitigen Verkehr nachfolgende Bestimmungen für die Beförderung von Kindern festgesetzt sind und vom 1. Januar 1886 an in Kraft treten: 1) Kinder unter 4 Jahren werden frei befördert, wenn ein besonderer Platz für sie nicht beanprucht wird. 2) Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren und darüber genießen keine Tarifermäßigung. 3) Ein Kind im Alter von 4 bis 10 Jahren wird in allen Wagenclassen und bei allen Zugattungen zur Hälfte des dem Bilet für Erwachsene aufgedruckten Fahrpreises unter Aufzählung auf volle zehn Pfennige befördert. Zu Kinderbilletts werden die Biletts für Erwachsene verwendet, von denen bei der Ausgabe ein kenntlich gemachter Theil abgetrennt und von dem Schalterbeamten zurückgehalten wird. 4) Zwei Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren werden in allen Wagenclassen und Zugattungen auf ein Bilet der betreffenden Wagenklasse für Erwachsene befördert. 5) Soweit Freigepäd gewährt wird, werden für zwei auf ein Bilet für Erwachsene beförderte Kinder 25 Kilogramm, auf ein Kinderbilet 12 Kilogramm Freigepäd zugestanden. Diese Bestimmungen finden auch auf Retourbilletts, Rundreisebilletts und Biletts in Form von Couponbüchern Anwendung. Durch vorstehende Abänderung der Tarifbestimmungen sind theils Ermäßigungen, theils geringe Erhöhungen der Fahrpreise für Kinder die Folge.

(Deutsche Gesellschaft für Südamerika.) Aus Düsseldorf, 15. November, empfangen wir folgenden Bericht: „Nachdem das Präsidium und der Gesamt-Vorstand des „Deutschen Colonial-Vereins“ in der Sitzung vom 3. d. M. hier selbst der Errichtung einer Colonisations-Gesellschaft für Südamerika ihre volle Zustimmung gegeben haben, wird das Comité der „Deutschen Gesellschaft für Südamerika“ in den nächsten Tagen zur Zeichnung auf ein Actienkapital von vorläufig 1,000,000 M. in 1000 Actien à 1000 Reichsmark auffordern. Die Zwecke der Gesellschaft werden in dem heute ausgegebenen Novemberheft der „Deutschen Colonial-Zeitung“ wie folgt angegeben: 1) Ankauf eines Landcomplexes in der südbrasilianischen Provinz Rio Grande do Sul und Parzellirung an deutsche Auswanderer. Eine Commission ist bereits mit der Beschichtigung und den Vorbereitungen zum Erwerb beschäftigt. Nach Eingang des Berichtes wird die Gesellschaft einen Sachverständigen zu endgültiger Prüfung und definitivem Erwerb abenden. Die Gesellschaft wird dann ferner die zum Abzug der Producte nöthigen Zugangswege schaffen, das Land vermessen lassen, Empfangshäuser einrichten, den Einwanderern das Material zum Bau von Ranchos und das nöthige Wirtschafts-Inventar liefern. Der Verkauf der Landlöße geschieht theils gegen Baar, theils auf Credit. Das aus den Landverkäufen zurückfließende Kapital wird weiter werdend im Landkauf angelegt. 2) In gleicher Weise wird die Gesellschaft in den Provinzen Sa. Catharina und Parana vorgehen unter Bemühung der Verichte, welche die vom „Deutschen Colonial-Verein“ nach diesen Provinzen zu entsendende Commission erstatten wird. Je nachdem es erforderlich oder rentabel ist, sind Eisenbahnen zu bauen und wird die Gesellschaft Concessionen event. nebst Landconcessionen erwerben, Eisenbahnen selbst bauen oder bauen lassen und industrielle Anlagen in's Leben rufen. 3) Die Ausdehnung ihrer Thätigkeit auf die La Plata-Staaten behält sich die Gesellschaft der Firmabezeichnung gemäß vor.“

(Der Krieg zwischen Serbien und Bulgarien) hat begonnen. Bei Trn-Plasina und auf der Straße nach Knitenbil soll es einem Telegramme aus Belgrad zufolge zu scharfen Gefechten mit den Bulgaren gekommen sein, wobei es eine Anzahl Todter und Verwundeter gegeben hat. Die Bulgaren sollen überall im Zurückweichen sein, ein großer Theil der serbischen Armee stehe bereits auf bulgarischem Boden. — Serbien bezeichnet als Grund der Kriegserklärung einen Angriff, den die

Vulgaren auf eine serbische, auf serbischem Territorium bei Blässina befindliche Position widerrechtlich unternommen hätten. Dagegen sagt ein Tagesbefehl des Fürsten Alexander von Bulgarien: „Unser serbischen Brüder erklären uns den Krieg, anstatt uns zu helfen; sie wollen unter Vaterland vernichten. Muth, Soldaten! Vertheidigt Eure Frauen und ehren heimathlichen Herd, verfolget den Feind, welcher uns feige und verährlich angreift, bis zur völligen Vernichtung! Möge Gott uns helfen und den Sieg verleihen!“ Ferner hat der Fürst vor seiner Abreise von Philippopol nach Sofia, wo er inzwischen angekommen sein wird, an den Sultan telegraphirt, daß die Serben in das Gebiet des Fürstenthums eingedrungen seien, und ihm gemeldet, daß er den bulgarischen Truppen Befehl gegeben habe, den Angriff zurückzuziehen; zugleich hat der Fürst bei dem Sultan angefragt, welches seine Absichten als Souverain hinsichtlich der Vertheidigung der Integrität des osmanischen Reiches seien. — Inzwischen sind die Serben auch in der Richtung auf Trn zum Angriff vorgegangen und besetzten ohne Kampf die bulgarischen Dörfer Miloslawie, Seleni, Grad und Swonji. In einem Gefecht bei Jaribrod verloren die Bulgaren 34 Tödtliche und Verwundete. Der Verlust der Serben wird bulgarischerseits als erheblich größer angegeben. Jaribrod ist von den Serben besetzt. — Am Sonntag wurde Dragoman von starken serbischen Streitkräften angegriffen. Ein lebhaftes Artilleriegefecht dauerte bis Nachts an, fügte den bulgarischen Truppen aber nur wenig Schaden zu. Bei Trn fand ebenfalls ein Gefecht statt. Ein serbisches Corps, welches die Position von Dragoman zu umgehen suchte, wurde am Samstag zurückgeworfen, Tags darauf aber umgingen die Serben nach einem erbitterten Kampfe die Positionen von Trn über Kaptscha und besetzten den Weg von Trn nach Bresnik. Dragoman wurde nach tapferer Vertheidigung von den Bulgaren definitiv aufgegeben. Die Bulgaren concentrirten sich bei Slonizza, wo getern ein Angriff der Serben erwartet wurde. Letztere rückten mit großen Streitkräften vor.

(England) versichert in einer an die Bevölkerung Birma's gerichteten Proclamation, daß Niemand in seinen Handelsprivilegien und in der Ausübung seiner Religion beeinträchtigt werden würde, der Buddhismus werde die Religion des Landes bleiben. Alle birmanischen Beamten und Offiziere sollen provisorisch auf ihren Posten verbleiben, vorausgesetzt, daß sie auch fernerhin ihre Pflichten treu erfüllen. Die Einwohner werden ferner darauf aufmerksam gemacht, daß eine Ermordung oder Mißhandlung englischer Soldaten auf das Strengste bestraft werden wird. Die Proclamation schließt mit der Erklärung, daß König Thibo das Land nicht mehr regieren werde.

**Vermischtes.**

(Für Kaufleute) ist nachfolgende gerichtliche Entscheidung, welche beweist, daß nicht unter allen Umständen und namentlich nicht im Geschäftsverkehr der Kaufleute untereinander in allen Fällen der Rechtsfall, daß nichtbestellte Waaren nicht bezahlt zu werden brauchen, gilt, von großem Interesse; hier der Thatbestand: „Die Parteien haben längere Zeit miteinander in Geschäftsverbindung gestanden. Wenn unter solchen Umständen ein Kaufmann dem anderen neben bestellten Waaren auch einige unbestellte unter Verschöpfung der Rechnung zusendete, aus welcher sich die Verkaufsbedingungen ergeben, so war der Empfänger verpflichtet, wollte er dieselben nicht behalten, dies alsbald dem anderen Kaufmann anzuzeigen, da sonst sein Stillschweigen als Genehmigung der Kaufsofferte galt. Es folgt dies zwar nicht aus gesetzlichen Bestimmungen, wohl aber aus der Rücksicht auf die Billigkeit im kaufmännischen Verkehr, nach welcher Einwendungen gegen Leistungen und Ablehnung von Aufträgen, wenn sie nicht unberücksichtigt bleiben sollen, mit thunlichster Beschleunigung ausdrücklich mitgetheilt werden müssen. Erfolgt die Ablehnung einer solchen Sendung erst nach Wochen und nachdem andere Sendungen desselben Kaufmanns angenommen sind, so ist die Ablehnung zu spät geschehen und muß die Offerte als angenommen gelten.“

(Ueber ein Bauproject), welches gewiß einzig in seiner Art sein dürfte, veröffentlicht die „Baugew.-Ztg.“ folgende Details: „Es handelt sich um den Bau von Circus-, Ball- und Concertsaal, Wintergarten, Wasch- und Badeanstalt nebst Eisfabrik, Alles unter einem Dache. Dieses Project, eines der großartigsten, wie Deutschland kaum ein ähnliches aufzuweisen hat, soll in München zur Ausführung kommen und hat den Baumeister Heinevetter zum Schöpfer. Auf einem Baugrund von 86,000 Quadratfuß Fläche, wovon circa 68,000 Quadratfuß überbaut werden, wird sich das colossale Gebäude erheben. Der Circus, mit 44 Meter höchstem Durchmesser, wird in einer Weise hergestellt und eingerichtet, daß ohne irgendwelche Abänderung auch Concert und Theater darin abgehalten werden können; ebenso wird derselbe durch Legung eines Bodens auf eisernem Gerüst in gleicher Höhe mit dem angrenzenden Concertsaale des ersten Stockes in einen Ballsaal umgewandelt, sowie er auch durch bloße Hinwegnahme des aus Eisen construirten zerlegbaren Gerüstes der Höhe zu einem Panorama verwendet werden kann. Unterhalb des Circus befindet sich im Kellergechoß die Wasch- und Badeanstalt. Nach dem Muster des Römischen Bades in Wien projectirt, wird dieselbe etwa 100 Kabinen für Männer und 50 für Frauen, beide vollständig von einander getrennt, enthalten, ebenso ein Schwimmbassin für Herren und ein solches für Frauen. An den Circus wird sich alsdann ein circa 1300 Cubikmeter großer Wintergarten mit Fontaine und Wasserfall anschließen, welcher Garten durch einen großen Raum mit dem etwa 500 Cubikmeter umfassenden Jagen. Absperrplatz verbunden ist und in welchem Promenaden-Concerte abgehalten werden. Unterhalb dieses Wintergartens, in dessen Kellergechoß, befindet sich die Eisfabrik, welche jährlich 150,000 Centner Eis liefern wird; über dem Wintergarten aber erhebt sich der 1800 Quadratmeter große Concertsaal, welcher zur Carnevalszeit mit dem wie schon erwähnt, in einen Ballsaal umgewandelten Circus verbunden werden und ihm als Restaurationsaal dienen kann. Das ganze Gebäude

wird durch electricisches Licht mit ca. 900 Glühlampen und 15 Bogenlichtern beleuchtet, wozu eine Dampfmaschine von 150 Pferdekraften nöthig ist. Der Circus als solcher wird ca. 3000 Personen, als Theater benutzt 2000, als Concertsaal, verbunden mit Wintergarten 5000, und ebenso viele Personen als Ballsaal, verbunden mit Concertsaal, fassen, bei Benutzung des ganzen Hauses jedoch als Ballsaal oder Concertsaal mit Wintergarten 9- bis 10,000 Menschen. Es betragen die Kosten des ganzen Baues 2 1/2 Millionen Mark. Wenn nicht wegen der Nähe des Gefängnisses an der Baaderstraße Proteste erhoben werden, dann könnte die Eröffnung des Baues am 18. October 1887 erfolgen.“

(Ein Wunder der Natur.) Aus Bonn wird geschrieben: „Die „Donner Volkszig.“ hat durch einen Special-Correspondenten Kunde von einer wunderbaren Entdeckung bekommen. In ihrer No. 312 schreibt sie nämlich: „Auf Borneo ist eine ungeheure Sandiszudermine entdeckt worden, wahrscheinlich entstanden durch gewaltige Zuckerohrwälder, die in früherer Zeit bei gewissen Erdumwälzungen untergegangen sind. Der Zucker findet sich in der Höhlung des Berges, deren Wände er mit mächtigen, bis zu einem Centner schweren Crystallen bedeckt. Aufmerksam auf diese bis jetzt einzige Erscheinungsform des Zuckers ward man durch eine süße Quelle, welche aus dem Gebirge entspringt und deren Wasser von den Eingeborenen seit der ältesten Zeit durch Einfachen zu einem wohlthätigenden Syrup verarbeitet wird. Die Wunder der Natur sind unerschöpflich.“ Schrieben wir heute den 1. April, würden wir diese Mittheilung noch dahin ergänzen, daß sich bereits eine englische Actiengesellschaft zur Ausbeutung der Mine gebildet hat.“

(Ein blutjunges Pärchen) meldete sich dieser Tage in Oberfeld zur Eheschließung an. Dasselbe zählte zusammen 33 Jahre, er 17 und sie 16. Man schätzte sie fort, ohne ihr Verlangen zu erfüllen.

(Der schiefe Scheitel.) Eine junge Frau von etwa 25 Jahren erschien kürzlich im Sitzungszimmer des Berliner Schöffengerichts, um gegen ihre Nachbarin, welche nebst ihren beiden Söhnen wegen Körperverletzung angeklagt war, als Zeugin vernommen zu werden. „Sie sind bei dem Vorfall zugegen gewesen?“ fragte sie der Vorsitzende. — „Freilich,“ erwiderte die junge Frau, „denn warum hätte ich wohl 'n schiefen Scheitel?“

— Vori.: „Was hat Ihr Scheitel mit der Prügelei zu thun?“ — Zeugin: „Er ist doch schief um det is heutjubage keineswegs an der Mode, aber ich frag' dem Kukul nach, ob de Prüsur nach den Tagesgeschnack is, indem se mir Alle sagen, det id mit den Scheitel uff der Seite scheidig aussehn dhu wie 'n Donnerwetter.“ — Vori.: „Sie sollen uns von dem Vorfall, der hier zur Anklage steht, erzählen.“ — Zeugin: „Natürlich, aberst da muß id dem schiefen Scheitel...“ — Vori.: „Lassen Sie jetzt Ihren schiefen Scheitel bei Seite und kommen Sie zur Sache.“ — Zeugin: „Id floobe nich, det wir so drum rumkommen werden, wo mich doch mein Volksanwalt an de Seele jebunden hat, det mein schiefer Scheitel mehr werth is, als 'n janzet Schoß Fejenbewei.“ — Vori.: „Haben die Angeklagten Sie und den Schlafburchen, der mit Ihnen wohnt, geschlagen?“

— Zeugin: „Ob se uns vertobalt haben! Wenn id Sie blos sagen könnte, worum id den schiefen Scheitel...“ — Vori.: „Wer fing den Streit an?“ — Zeugin: „Se haben det Mädgen von unserer Wirtshin geschumpfen und wir wurden denn parteiisch vor det arme Wurm un verlangten mit Bravour de schuldige Jenugthnung; aberst da kamen wir scheene an. Ercht stürzten se uff meinen Bräutigam. De Olle verhaute ihm mit 'n umgekehrten Beißschneitel un denn behandelten ihm de Lummels, wat de Jöhren von der Olle sind, mit Messerdöschen un Steinen. Id nich faul, will meinen Willen retten, ja wolle, da bekam id allene de scheinsten Hiebe, det id nu aus Noth de Tugend mache, eenen schiefen Scheitel zu dragen.“

— Vori.: „Was haben Sie nur mit Ihrem schiefen Scheitel?“ — Zeugin: „Herriej, id drage den Scheitel uff der Seite, weil id in de Mitte rasirt bin, wo id doch dort de offene Wunde hatte.“

— Schließlich wurden die drei Angeklagten zu je 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

(Tod durch Lachgas.) Ein für weiteste Kreise hochinteressanter Prozeß wird soeben vor einem Pariser Zuchtpolizeigericht verhandelt. Am 25. November vorigen Jahres ging Monsieur Lejeune, ein etwa 55jähriger, in bester Gesundheit befindlicher Rentier, zu seinem Zahnarzt, Monsieur Duchesne, sich einen Zahn ziehen zu lassen. Körperlichen Schmerzen gerne ausweichend, hat er selbst den Zahnkünstler, ihn durch Lachgas (protoxyde d'azote) zu betäuben. Also geschah es. Der Zahn wurde gezogen, aber als nun Herr Lejeune wieder zu sich kommen sollte, gab er kein Lebenszeichen. Er war eine Leiche. Der sofort hinzugezogene Arzt vermochte nur seinen Tod zu constatiren. Die Obduction ergab keine Anhaltspunkte als Ursache des Todes und es muß somit die unvorsichtige oder fahrlässige Anwendung des Lachgases dafür angesehen werden. Herr Duchesne steht nun unter Anklage. Die Verhandlungen wurden auf Antrag des Angeklagten behufs Vorladung wissenschaftlicher Entlastungszugen verlag.

(Die Feuersbrunst in Galveston) hat glücklicherweise einen weniger erheblichen Schaden als den gemeldetem angerichtet. Derselbe wird auf 2 Millionen Dollars geschätzt, wovon der größte Theil bei ausländischen Gesellschaften versichert ist.

(Amerikanischer Humor.) Ein kleiner Junge, der eine unheilbare Vorliebe dafür hat, in seinen Freistunden seiner Mutter fortzulocken, und schon manche Strafe dafür erlitten hat, fällt bei einer dieser verbotenen Escapaden in's Wasser und wird eben noch im letzten Moment von einem ihm nachspringenden Fremden herausgezogen. „Dante, danke!“ ruft der Gerettete mit dem ersten ihm wiederkehrenden Athem, „daß Sie mich herausgezogen haben. Die Prügel, die es gesetzt hätte, wenn ich ertrunken wäre!“

\* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Nürnberg“ von Bremen am 13. November in Baltimore und „Siber“ und „Main“ von Bremen am 14. November in New-York angekommen.

**Zur gefälligen Nachricht!**

Wir haben jetzt unseren reichhaltigen **Weihnachts-Catalog**, welcher ausser einem ausführlichen, interessanten Modebericht sämtliche neuen Artikel von **Damen-Kleiderstoffen** in **Wolle, Seide, Sammt** und **Fantaslestoffen**, als auch **Weissewaaren, Wäscheartikel etc.** in grösster Auswahl enthält, zum Versandt gebracht und bitten um geneigte Prüfung! — Diejenigen unserer werthen Kunden und Freunde, welchen der **Weihnachts-Catalog** nicht direct zugegangen sein sollte, bitten wir, sich denselben von unserem Vertreter Herrn **C. A. Otto**, 9 Taunusstrasse, freundlichst aushändigen zu lassen, bei welchem unser vollständiges Musterlager ausgestellt ist.  
Frankfurt a. M. — **G. E. Lehr Söhne.** Wiesbaden, Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto.**

**R ü s c h e n**

in grosser Auswahl  
zum **Einkaufspreise**

empfiehlt die

**Posamentierwaaren-Fabrik** von

**F. E. Hübötter,**  
14124 **Goldgasse 2a** („Deutscher Hof“).

Das Lager von **Prof. Dr. Jäger's**

**Normal-Stiefeln & -Schuhen**

für **Herren und Damen**

nebst grösster Auswahl aller anderen Sorten **Schuhwaaren** befindet sich in Wiesbaden nur

**Langgasse 10**

und **Muster-Lager** in meinem Laden

**neue Colonnade 44,**

erster Laden vom **Curhause** aus.

**Joseph Dichmann.**

11318

**Reinwollene gestricke Socken** ohne Naht, schwere Qualität, mit doppelter Ferse und Spitze,  
per 1/2 Dhd. Mk. 5 und 7,

**wollene Schweißsocken** ohne Naht, sehr haltbare, krümpffreie Waare,  
per 1/2 Dhd. Mk. 6,

**Bicogne-Socken**, gestricht ohne Naht, sehr schöne, weiche Qualität,  
per 1/2 Dhd. Mk. 4.50,

**Prof. Jaeger's Normal-Socken**, reinwollen, feine, mittel u. schwere Qualität, per 1/2 Dhd. Mk. 7.50, 9, 10,  
**feingewebte Normal-Damenstrümpfe**, reinwollen, englisch lang,  
per Paar Mk. 2

empfiehlt

**Ludwig Hess,**

13409

**4 Webergasse 4.**

**Costümes**

werden gut und billig angefertigt. Näheres **Langgasse 8.** 14396

**Für Raucher!**

Um ein übernommenes großes Lager von nur guten **Cigarren** bis zu den feinsten **Havanna-Sorten** zu räumen, verkaufe ich eine große Parthie abgelagerte **Cigarren** zu ermäßigten Preisen und empfehle ich Liebhabern von einer guten Cigarre mein großes Lager in **Cigarren und Cigaretten.**

**J. Schaab,**

15022 **Kirchgasse 27,** sowie Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

Zwei **Reitkleider** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 14745

**Jährlicher Ausverkauf**

von

**3000 Dutzend Taschentüchern**

in

**Leinen und Batist**

zu **enorm billigen** Preisen.

**Ad. Lange,**

**Hemden-Fabrik,**

**16 Langgasse 16.**

**Taschentücher**, die noch mit Namen gestickt werden sollen, für **Weihnachts-Geschenke** bestimmt, bittet man bald in Auftrag geben zu wollen.

**Pünktliche, solide Aus-führung** zugesichert. 86

**Winterwaaren:**

**Merino-Unterjacken** für Damen und Herren, Mk. 1.20,

**Beinkleider, Damen- und Jagd-Westen,**

**Filz-Pantoffeln** mit **Leder-Sohlen** per Paar Mk. 1.25,

**Handschuhe** in **Tricot** und **Seide** mit und ohne Futter,

eine **Parthie** feiner **Damen-Kaputzen,**

extra schwere Qualität, bedeutend unter'm Preis,

**Damen-Umhänge-Tücher in Plüsch,**

extra gross, **Mk. 4.50,** etc. etc.

empfiehlt

14734

**J. Keul, 12** **Ellenbogengasse 12,**

**grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.**

Eine **Laubfägen-Maschine** steht billig zu verkaufen bei **H. Horn, Friedrichstraße 38.** 15059

**Damen-**

Tag- und Nachthemden, Hosen, Jacken, Unterröcke von 1 Mk. an, Corsetten, Schürzen, Kransen, Schleifen, Handschuhe, Strümpfe empfiehlt zu billigsten Preisen

**Simon Meyer,**  
Langgasse 17.

236

**Nur 12 Mk per Stück.**

Neue Winter-Heberzieher, reeller Werth 36 Mk., zu haben Webergasse 52. 12577

Die alleinige Niederlage

**echt egyptische Cigarretten**

in den vorzüglichsten Qualitäten und verschiedenen Preisen wurde mir aus directer Quelle (Alexandrien) für den hiesigen Platz übertragen. Gleichzeitig empfehle eine schöne Auswahl in Cigarretten- und Cigarren-Spiken.

**E. Beckers,**  
Langgasse 50 am Kranzplatz.

10562

**Petroleum-Lampen,**

welche schlecht brennen, werden rasch und billigt mit den ein brillantes Licht ergebenden Vulkan-Brenner umgeändert.  
**Jacob Zingel,**  
14397 13 große Burgstraße 13.

**I<sup>a</sup> Höhrer Steinwaaren,**

als: Töpfe, Krüge, Ständer in jeder gangbaren Form und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei  
**Keinr. Merte, Goldgasse 5.**  
12856

**A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15,  
empfehl für beginnende 6855

**Herbst- und Wintersaison:**

Grösste Leuchtkraft.

Das schönste raff. Petroleum.

**ASTRAL-OIL**

**Charles Pratt & Co.**

Absolut sicher gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle crystallhelle Farbe.

Gänzlich frei von unreiner Bestandtheilen.

Vollständig geruchlos beim Gebrauch.

**I<sup>a</sup> Ofen- & Herd-Kohlen I<sup>a</sup>,**

Mischung von gewaschenen Rastkohlen und stückreichen Förderkohlen offerire zu **M. 15— pro 1000 Kgr.** franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung direct aus dem Schiff.

Wiesbad., den 13. November 1885.

92

**Jos. Clouth.**

Alle Arten Damen- und Kinderkleider, sowie Regen- und Winter-Mäntel werden schnell und billig angefertigt bei Frau Grünwald, Nerostraße 27; daselbst können Mädchen das Zuschneiden gründlich in kurzer Zeit erlernen. 14977

**Chocolade, Cacao-Pulver und Thee**

empfehl **A. Markgraf, Bahnhofstraße 16. 14938**

**Dampf-Kaffee-Brennerei**

von

**Kirchgasse No. 27, J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße,**

empfehl: **Rohe Kaffee** per Pfund M. —.70, —.80, —.85, —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 und 1.60; **gebrannten Kaffee** (stets frisch) per Pfund M. —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 u. 2.—. Für Reinheit, kräftigen und feinen Geschmack wird bei sämtlichen Sorten garantiert. 15021

**Honigkuchen-Artikel,**

größte Auswahl, billige Preise,

zu haben **Schillerplatz 3, Thorsahrt, Hinterhaus. 15028**

Frisch eingetroffen:

**Große, weiße Ganslebern**

per Pfund 2 M. 50 Pf. bis 3 M.

15055

**W. Petri, Koch, Michelsberg 20.**

**Korn-Bitter,**

bestes, magenstärkendes Mittel,

ärztlich empfohlen.

Hauptbestandtheile: Wachholder, Enzian, Bimpinel, Pommeranzen, Angelika &c.

¼ Liter-Flasche **Mark 1.—**

**C. Doetsch,**

3 Geisbergstraße 3.

Niederlage bei

**L. Schild,**

3 Langgasse 3.

19

**Frische Seezungen**

per Pfund **1 Mk. 5 Pf.** heute erwartend.

15058

**Franz Blank.**

**Obst-Bäume.**

Empfehle zur Anpflanzung meine bedeutenden Vorräthe von hochstämmigen Obstbäumen, Pyramiden, Spalieren, Cordons &c. in den für Tafel und Wirthschaft geeignetsten Sorten, sowie alle übrigen Baumschul-Artikel, Ziersträucher, Rosen &c. zu den billigsten Preisen. **Catalog gratis. 9983**

**P. Klein, Baumschule, Schiersteinerstraße 1.**

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Weißzeug &c. werden gut gezahlt. **D. Birnzweig, Weberg. 46. 12759**

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Weißzeug, Möbel und Betten werden gezahlt Webergasse 52. 14931

Zu Auftrag ein hübsches Winter-Costüm mit Sammet-Taille und ein Regenmantel billig zu verkaufen kl. Webergasse 10, 1. Stock. 14806

Ein gebrachter, gut erhaltener, leichter Landauerwagen ist zu verkaufen Lehrstraße 8. 14837

Ein Krankenwagen, noch wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näh. Jahnstraße 2, 3 Stiegen hoch. 12764

Wein-, Kraut- und Pfuhl-Fässer, sowie Waschbütten billig zu verkaufen Friedrichstraße 36. 14986

Herrschaftsdiener **Wilhelm Wolf**, Steingasse 13, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Serviren. 13421

# Unterricht.

Eine für höhere Töchter Schulen geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Beste Empfehlungen. Offerten sub J. B. 27 in der Expedition erbeten. 8611

**Latein, Griechisch, Französisch** für Schüler beider Gymnasien, bis Obersecunda inbegriffen, wird ertheilt. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden bei 11588

**Carl Philipp**, Philolog, Oberwebergasse 41, Parterre. **Gründl. Nachhilfe** für Schüler der unteren Classen der Gymnasien. Näh. Exped. 596

**Engl., franz. und deutsch.** Unterricht ertheilt gründl. **Eduard Praetorius**, Schwalbacherstrasse 22, II. 3611

Um in kurzer Zeit **französisch** sprechen zu lernen, wird billig Unterricht ertheilt. Näh. Saalgasse 32, II., links. 14846

**Lessons** in Engl., French, Germ. Piano by a German Lady and experienced teacher. Näh. Lehrstrasse 5. 12767

**English Lessons** by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 7128

**Jeune fille française diplômée** désire donner leçons particulières ou faire des lectures. S'adresser **Emserstrasse 32.** 14943

**Italienisch** lehrt ein Italiener. Näh. bei Herrn **Antonio Granzella**, alte Colonnade. 8463

**Gründlichen Gesang-Unterricht** ertheilt eine in Leipzig, Berlin und Frankfurt ausgebildete Concertsängerin. Näh. Exped. 14759

**Gründl. Gesang- und Klavier-Unterricht** ertheilt eine ausgebildete Lehrerin mit besten Empfehlungen. N. E. 14542

Eine **Blumenmalerin** mit guten Empfehlungen ertheilt Unterricht. Aquarell, Gouache, Del. Näheres Taunusstraße No. 35, 1. St., mit Ausnahme von Montag und Donnerstag jeden Vormittag bis 2 Uhr. 14391

Eine **Dame** empfiehlt sich als **Vorleserin**. Näheres in der Expedition d. Bl. 14834

# Immobilien, Capitalien etc.

**C. H. Schmittus**, Rheinstraße 7, neben Hotel „Victoria“.

**Verkauf, Vermietten von Villen etc.**

Im An- und Verkauf von Immobilien, sowie zur An- und Ablage von Capitalien und zur Verwaltung von Häusern empfiehlt sich **Louis Heerlein**, Kirchgasse 47. 8493

**Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. Verkauf-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. 15454

**Villen, Hotels, Bad-, Geschäftshäuser, Baupläne** bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen, Capitalanlagen d. **Heubel**, Leberberg 4, „**Villa Heubel**“. 17115

**Villa Kapellenstraße 25** zu verkaufen oder zu vermietten. Nur Einsicht und Näheres Taunusstraße 30. 9759

**Villa mit Garten**, Frankfurterstr., comfortable, 48,000 Mk.

**Villa mit Garten**, Nerothal und Kapellenstraße, 48,000 Mk.

**Haus**, 3stöck., m. Garten, rentabel, nahe Nerothal, 75,000 Mk.

**Haus**, 3 schöne St. enth., nahe Kriegerdenkmal, 60,000 Mk.

**Haus**, 2stöck., gr. Vor- u. Hintergarten, nahe Nerothal, 48,000 Mk. Aust. ohne Verbindlichkeit. C. H. Schmittus, u. Rheinstr. 7, I. 250

Das **Haus Rheinstraße 56** mit 3 großen Balkons ist zu verkaufen. Näh. 1 Tr. von 10—12 Uhr. 13993

**Villa Nerothal 10** (neu erbaut) ist zu verkaufen oder zu vermietten. Näh. Walramstraße 20, 2. Stock. 873

Verkauf der **Villen Neuberg 4, 6, 8 u. 10**, dabei liegender Bauplatz, zusammen oder einzeln; mäßige Preise, leichte Bedingungen. **C. H. Schmittus**, Rheinstraße 7, I. 250

Ein freundl. gelegenes **Landhaus** von 9 Zimmer, schöne Keller, Obstgarten und Stallung, ist zu 22 000 Mk. mit 12,000 Mk. Abzahlung zu verk. Offerten sub Y. Z. postl. erbeten. 14853

**Villa Victoriastraße 4** (neu und elegant erbaut), bestehend aus 10 Zimmern, Garderobe-, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Speiseaufzug, Kellern und Mansarden zu **verkaufen** oder zu **vermieten**. N. Adelhaidstraße 48, Part. 4603

**Großes Eßhaus**, beste Geschäftslage, geeignet zu Läden oder Hotel, zu verkaufen. Näh. Exped. 17448

Ein **Landhaus** an der **Parkstraße** zu verkaufen. Näh. Exped. 7893

**Sonnenbergerstraße (am Sargarten)** ist ein **Landhaus**, geeignet für eine Familie, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 3195

**Villa**, gesündeste Lage, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 3535

**Villa Paulinenstraße 3** zu verkaufen oder zu verm. N. Bierstädterstraße 4. 10985

**Herrschaftliche Villa** in seiner Lage, neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529

Die **Straßennühle zw. Wiesbaden u. Dohheim**, in gutem Zustande, mit Garten und Land zu verkaufen ev. zu verpachten. Näh. bei **C. H. Schmittus**, untere Rheinstraße 7. 250

**Villa in Biebrich**, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen. 4192

**Bauplatz** an der **Platterstraße** zu billigem Preis. Anfragen unter **P. P.** an die Expedition. 250

**Bauplatz** im **Nerothal**, schönste Lage, zu verkaufen. Näh. Exped. 3795

**Spezereiwaaren-Geschäft**, ein kleineres, in guter Lage ist zu verkaufen. Offerten unter **E. K. 70** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14850

**14—15,000 Mk.** auf **zweite Hypothek** in Mitte der Stadt gesucht durch **Fr. Mierke**, Geisbergstraße 5. 14364

**27—28,000 Mk.** als 1. Hypothek gegen mehr als doppelte Sicherheit à 5% gesucht. Näheres durch **L. Winkler**, Röderstraße 41. 15080

**100,000 Mk.** und höher zu billigen Zinsen. **C. H. Schmittus**, Rheinstraße 7, I. 250

**60—70,000 Mk.** sollen von einer größeren, sicheren **ersten Hypothek** à 4 1/2 pCt. mit **Vorzugsrecht** cedirt werden. Näh. durch **Fr. Mierke**, Geisbergstraße 5. 13588

**Capitalien** auf 1. und solide 2. Hypotheken. 249 **C. H. Schmittus**, Rheinstr. 7, neben „Hotel Victoria“.

**Hypotheken-Capital** offeriren wir: halbe Tage à 4 1/4 0/0 bis 66% der Tage à 4 1/2 0/0 zu beliebigen Zahlungs-Terminen. **Oberländer & Cie.**, Langgasse 6. 281

Zur **Errichtung einer „Kaffee-Schänke“** in Wiesbaden sind bei **Frau Oberst G.** eingegangen: Von **Excellenz v. Memerth** 2 M., **Frau v. Memerth** 2 M., **Frau Oberstlieutenant Kühne** 3 M., **Frau Oberst Gutzzeit** 3 M., **Frau Gutsbesitzer Naden** 3 M., **Frau Geheimrathin Abegg** 3 M., **Frau General v. Hobe** 3 M., **Frl. Stammis** 3 M., **Frl. Wölte** 2 M., **Frl. Overlad** 2 M., **Frl. Sophie Knans** 2 M., **Frau Müller** („Deutsches Haus“) 2 M., **Frau v. Anort** 2 M., **Frau Murray**, geb. von **Lebebur** 3 M., **Herrn Sch.** 2 M., **Frau Auguste Göb** 5 M. Weitere Beiträge werden von der Expedition dieses Blattes gern in Empfang genommen und darüber an dieser Stelle quittirt.

Meine Gärtnerei befindet sich nunmehr verlängerte Wellstrasse, mein Blumenladen unverändert am Kochbrunnen. Emil Becker. 14454

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 8. bis incl. 14. November 1885.

Table with 4 columns: Item, High Price, Low Price, and another price column. Categories include I. Fruchtmarkt, II. Viehmarkt, III. Actualienmarkt, and V. Fleisch.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. November 1885.)

Table listing arrivals from various locations like Crefeld, Fulda, Düsseldorf, Hamburg, etc., with names and dates.

Fremden-Führer.

Various notices and advertisements including 'Königl. Schauspiele', 'Merkel'sche Kunst-Ausstellung', and 'Synagoge'.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: Date, 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends, and Tägliches Mittel. Shows weather data for 14. and 15. November 1885.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 14. November 1885.

Table with 2 columns: Gold (Gold) and Wechsel (Exchange). Lists prices for various currencies and exchange rates.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. November.

Geboren: Am 7. Nov., dem Maurergehilfen Philipp Acker e. L., u. Georgine Elisabeth Wilhelmine. Am 10. Nov., dem Kürschner Heinrich Jannasch e. S., u. Karl Hermann. Am 12. Nov., dem Eisenbahn-Portier Wilhelm Burbach e. S., u. Richard. Am 13. Nov., e. mehrl. S., u. Friedrich.

Aufgeboren: Der verw. Obergärtner Johannes Schneider von Dreihäusern, Kreisbezirks Kassel, wohnh. dahier, und Johanne Henriette Elisabeth Alendörfer von Niehlen, u. Nastätten, wohnh. dahier. Der Tagelöhner Friedrich Johann Philipp Haibach von Weilmünster, u. Weilburg, wohnh. zu Diebrich a. Rh., und Luise Frotzger von Ammenau, u. Diez, wohnh. zu Diebrich, früher dahier wohnh. Der Kaufmann Ludwig Leonhard Bauer von Darmstadt, wohnh. dahier, und Elisabeth Henriette Marie Barbara Iffeldbacher von hier, wohnh. dahier. Der Metzger Friedrich Emil Cron von hier, wohnh. dahier, und Katharine Marie Margarethe Lina Schmidt von hier, wohnh. dahier. Der Tünchergehilfe Wilhelm Schäfer von Birges, u. Idstein, wohnh. dahier, früher zu Castel wohnh., und Johanne Dorothea Wilhelmine Bach von Neuhof, u. Wehen, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 14. Nov., der Kaufmann Karl Heinrich Andreas Nahr von hier, wohnh. zu Essen an der Ruhr, und Johanna Karoline Auguste Bauer von hier, bisher dahier wohnh. Am 14. Nov., der Schriftföhrer Peter Hilbebrand von Kreuznach, wohnh. dahier, und Marie Führer von Limburg a. d. R., bisher dahier wohnh. Am 14. Nov., der Postkutschbote Philipp August Faust von Strinz-Margaretha, u. Wehen, wohnh. dahier, und Katharine Kaiser von Holzhausen, u. Wehen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 13. Nov., der verw. Lehrer a. D. Heinrich Maurer, alt 79 J. 2 M. 25 T. Am 13. Nov., Emma, T. des Glasergehilfen Ottomar Nitsche, alt 1 J. 18 T. Am 13. Nov., der Tapezierer Wilhelm Salis, alt 64 J. 3 M. 10 T. Am 14. Nov., Marie, T. des Theatermusikers Karl Westphal, alt 8 M. 10 T. Königl. Standesamt.